Einzelpreis 15 P oder 30 Groszu Hard Jour

Besnasvreis monatlich 8.20 G, wöckentlich 0.80 G, in Deutschland 2.70 Goldmark, durch die Polt 8.20 G monatl. Kar Bommerellen 5 Floin. Anseigen: Die 10 gesv. Feile 0.40 G, Metlamezeile 200 G, in Deutschland 0.40 und 2.00 Goldmark. Abonnemenis und Inseratenaufträge in Bolen nach dem Danziger Tageskurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Mittwoch, ben 3. Dezember 1930

21. Jahrgang

Beidaftsliefle: Dansig, 2im Spenbhaus Dr. 6 Polifdedtonie: Danalg 2945 Fernsvech-Anichluß bis 6 libr abends unter Sammelnummer 215.51, Bon 6 libr abends: Schriftleitung 242.06. Anacigen - Annahme, Expedition und Druderci 242.07.

Offensive der Rechtsopposition

Der Kampf im Reichstag beginnt

Begen Notverordnung und Reichsregierung — Ein "Bertrauens"antrag der Nazis

Der Reichstag wird beute nachmittag um 3 Uhr mit einer Erklärung ber Reichsregierung zu ber neuen Notverordnung eröffnet werben. Im Anschluß baran burfte bie programm= mäßige Debatte über ben Reichshaushalt sur 1931 auf Donnersing bertagt werben, um ben Fraktionen Ge-

Boraussichtlich wird nicht der Reichstangler, sondern der Reichstinangminister Dietrich das Wort nehmen. Erft, wenn der Antrag fommt, die Aussprache über die beiben Notverordnungen mit bem Etat gu verbinden, wird der Mangler au den großen Fragen Stellung nehmen, die mit den Ber-

Die Nationalsozialisten und Deutschnationalen haben inzwischen Antrage auf Aufhebung ber neuen Notverordnung und Miftrauensvoten gegen bie Regierung im Reichstag eingebracht.

Die Nationalsozialisten haben sich gleichzeitig noch einen befonberen Spag geleiftet und dem Reichstag neben ihrem Migtrauensantrag auch einen folden vorgelegt, ber bem Rabinett Bruning bas Bertrauen ausspricht. Der Antrag lautet:

"Um die versaffungsmäßigen Boraussehungen für bie Wirtsamteit bes Neichstabinetts Bruning zu ichaffen und ibm die rechtmäßige Grundlage seiner Existenz endlich zu sichern, spricht der Reichstag, indem er über alle sonstigen auf die gegenwärtige Reichstegierung bezugnehmenden Antrage Erflarungen und Formeln gur Tagesordnung übergeht, bem Reichstabinett Dr. Bruning bas Bertrauen aus."

Die Nagis glauben nämlich, bag, wenn ichon leine Diehr: heit für ein Diftrauensvotum guftanbe tommt, eine folde für ein Bertrauensvolum ebenfalls nicht zu finden

und bag bann burch Ablehnung bes Bertrauensantrages indireft ein Sturg ber Regierung erzwingen werden

Inabefondere möchten bie Ragis mit biefem zweiten Antrag bie Sozialbemotraten in Berlegenheit bringen.

Die "Germania", bas Berliner Zentrumsblatt, erklärt au biefem tattischen Manober ber Ragis: "Die mit bem nicht ernft gemeinten Antrag verbundene politische Spelulation wird felbstverständlich sehlschlagen. Denn mit tattischen Kniffen und Zaubereien ift in ber jetigen Stunde am allerwenigsten etwas auszurichten."

Der "Lorwärts" fagt zu bem "Kunftgriff" ber Hitlerianer:

"Gin Bertrauensantrag, der von der Opposition eingebracht wirb, in ber Absicht, seine Ablehnung und damit ben Sturz ber Regierung herbeizusühren, barf entweber, weil er nicht ernft gemeint ift, gar nicht gur Abstimmung gebracht ober er muß einstimmig abgelehnt werben. Rein bernünftiger Menich wird erwarten, daß die Alb= lehnung einer solchen Kasperiade irgendwelche politischen Konsequenzen haben fann. Die sozialbemokratische Reichstagsfraktion wird über ihr weiteres Berhalten beschließen. Daß fie teine Gemeinschaft haben tann mit ben faschistischen Barlamente-Sanswürften berfteht fich bon felbft."

Die Notverordnung das kleinere übel

Otto Braun in Dresben

Der preußische Ministerprasibent Braun sprach am Dienstagabend in zwei überfüllten Berfammlungen in Dres= ben. Der größte Berfammlungsraum im Birtus und ber mächtige Saal bes Ausstellungspalaftes maren überfüllt. Ungefähr 10 000 Menichen waren bem Ruje ber Sozialbemofratie und bes Reichsbanners gefolgt. Braun beschäftigte fich auch mit ber augenblidlichen parlamentarischen Lage und erflärte dazu u. a.:

"Der Reichstag, ber faft gur balfte aus Geguern bes parlamentarifchen Spftems besteht, hat leiber nicht gezeigt, bag er gewillt ift, ber ichwierigen Lage bes Boltes Rechnung zu tragen. Bu ber Rotberordnung fann man stehen wie man will. Das eine muß man anerkennen, bei ber Berfahrenheit und Zerriffenheit bon Parlament und Bolf mare bas ein großes Unglud, wenn nicht wenigstens bie Reicheregierung ben entichloffenen Willen batte, aus bem Glenb berauszu-

Beffer eine Regierung, Die verfaffungsmäßig arbeitet, auch unter etwas meitherziger Auslegung ber Berfaffungsbestimmungen als bie Auslieferung bes Boltes an eine unverantwortliche Diftatur."

Braun brandmartte weiter bie bemagogifchen Lügen ber Nationalsozialisten, hielt scharfe Abrechnung mit Sugenberg und feste bem Sturm auf Preugen und bem Rufe nach einer Diftatur ben angespannten Billen ber Sozialbemotratie und bes Reichs= banners entgegen, ben republifanischen Staat auch in Diesem ichweren Notwinter bis aufs außerste zu verteibigen. Das verftarfte Berantwortlichfeitsgefühl in ben breiten Maffen ber arbeitenden Bebolferung, bas fich jeht allerwarts zeige, werbe bie ftinfende Sumpfblume bes Rationalismus gerbrechen laffen. Dazu werbe Preugen, bas in langen Jahren rubiger Entwicklung aus einem Sort ber Reattion ein hort ber Rebublit geworben fei. bas Ceinige fun.

Die semilberte Konfftene

ie ben Befig icharfer anfaßt

Die neue Notverordnung des Reichspräsidenten enthält angemessene Entschädigung für die erlitte auch eine Neuregelung der Bürgerstener auch in ihrer neuen Gestalt einen für die Zukunst unmöglich gemacht wird.

Fremdförper im beutschen Steuerinstem, aber die Aenderun-gen stellen trothem beachtenswerte Verbefferungen gegen-

gen heuen tropoem veagienswerte vervesserungen gegenstiver des disherigen Justand dar.
In ihrer ursprünglichen Gestalt — nach der Notverordnung vom 16. Juli — war die Würgerstener nichts weiter als eine rohe und brutale Ropfstener. Alle Wahlberechtigten sollten denselben Stenersat von 6 Mark entrichten, ohne Altasicht darauf, wie hoch ihr Einkommen ist. Der Milliopär sollte nicht mehr zahlen als der Arbeiter und nur sür darwitzen dar Arman die Ginkommen unter 1200 Mark die Aermsten der Armen, die Ginkommen unter 1200 Mark, war ein ermäßigter Stenersah von 8 Mart vorgesehen. Jede andere Staffelung aber war ausdrücklich ausgeschloffen. 3war wurde nach der Reichstagsauflölung in der zweiten

Notverordnung aus Wahlrlicksichten infolge der Agitation ber Cogialdemofraten eine leichte Staffelung vorgenommen. Aber sie war alles andere als sozial:

Gegensiber biefem Buffand bringt bie nene Rotverord: nung, Dant ber Bemithungen und Berhandlungen ber Gozialbemofratie, wefentliche Berbefferungen bei biefer Ropf= ftener; einmal bei ber Staffelung und zweitens bei ben Freibestimmungen.

Nach der neuen Staffelnug haben zu zahlen: Die Sin-kommen bis 1200 MMt. 3 Mark, von 1200 bis 4500 MMt. 6 Mark, von 4500 bis 6000 RMt. 9 Mark, von 6000 bis 8000 MM. 12 Mart, von 8000 bis 12 000 MM. 18 Mart, von 12 000 bis 16 000 HM. 24 Mart, pon 16 000 bis 20 000 MM. 30 Mart, von 20 000 bis 25 000 AM, 50 Mark.

Die Einfommen bis zu 50 000 RM. zahlen 75 Mark, bis zu 75 000 RM. 150 Mark, bis zu 100 000 RM. 300 Mk., bis zu 250 000 HM. 500 Mart, bis an 500 000 HM. 1000 Mart und fiber 500 000 HM. 2000 Mart. Die Stener fate find also bei den höheren Ginfommen jum Teil mehr als verdoppelt und bei den Einkommengruppen von 20 000 bis 25 000 Mark fogar mehr als vervierfacht. Insbesondere sind bei den Einstommen zwischen 1200 und 8000 Mark zwei Stufen eingeschoben worden.

Roch wichtiger find die Abanderungen, die die neue Rotverordnung bei den Freibestimmungen der Bürgersteuer. bringt. Nach der neuen Fassung sind nunmehr nur die Ber-

Apolf Hoffmann

Der verftorbene befannte jozioldemofratische Abgeordnete, der ein Leben von Dlübe, Arbeit und Selbitlofigfeit der dentschen Arbeiterschaft gewidmet hat und bei desien Sinicheiden fich gewisse Nechtsblätter nicht ichenen, alte Lügen aufzumarmen, die von Schäben bandeln, die angeblich vor Jahren einmal aus seiner Wohnung gestohlen worden sein



Als Nachsolgerin für Adolf Holfmann tritt die Berlines sozialdemotratische Stadtverordnete, Fran Rate Frankenthal, in den Landiag ein. Fran Frankenthal liegt our Beit ichwer frant im Berliner Urban-Mrantenbans darnieder.

fonen ftenerpflichtig, die auf eigene Rechnung leben. Steuers frei find auch alle Arbeitolofen, gleichgüllig, ob fie Arbeitos lofenunterstützung, Arifenunterftützung oder Wohlfahrtsunterftühnng beziehen, ferner alle Cogialrentner, beren gesamtes Gintommen 900 Mart infrlich nicht überschreitet. Damit wird die große Wiaffe der Anvalideurentner, der Rnappfchafts-, Angestellten= und Unfallrentner aus der Burs gersteuer herausgenommen. Stenerfrei sind weiter alle Rentenempfänger der Bssentlichen Fürsorge.

Die polnischen Behörden sind mitschuldig

Entschließung des Auswärtigen Ausschusses gegen die grausamen Deutschenverfolgungen in Polen

Der Auswärtige Ausschuß bes Reichstages keschäftigte fich am Dienstag mit ben Gemalttätigleiter gegen bie beutsche Minderheit in Bolnifd. Dberfdlefien. Ge erfolgte eine langere Aussprache. Schlieflich wurde mit ben Stimmen ber Sozialbemofraten eine Entschliefung angenommen, Die fich mit Empörung gegen die Gewaltafte wendet und Beftrafung ber schutdigen polnifdjen Beamten sowie die Ent: fchabigung ber betroffenen Denifchen verlangt.

Die Entschließung hat folgenden Wortlaut:

"Der Auswärtige Ausschuß gibt einmütig feiner Empörung Ausbrud über bie Gewaltalte, bie in Polen, insbesonbere in Volnisch=Oberichlesien, aus Anlag ber letten polnischen Wahlen unter Bruch von Recht und Aertrag gegen die beutiche Minberheit vernbt worden find. Die Entziehungen und Die Beschränfungen bes Wahlrechts ber Deutschen haben biefen bie politische Gleichberechtigung geraubt, auf bie fie nach ben Minberheitsverträgen Anspruch haben. Terrorafte, unter benen einzelne Deutsche und gauze beutsche Ansiedlungen gu leiben hatten, haben bie Minderheit in ein Gefühl volltommener Recht= und Schuplofigteit ber= fett und einen Buftanb unerträglicher Bebrudung erzeugt.

Der Auswärtige Ausschuß fieht diese Borgange um fo ernster an, als sie nur ein Glieb in ber langen Rette bon Bortommuissen sind, die flar ein auf die Bedriidung, Berbrangung und Vernichtung ber Minderheit gerichtetes polnisches Suftem erkennen laffen.

Der Ausschuß halt ben Beweis für erbracht, bag eine solche offene Bedrüdung nur mit stillschweigender Billigung und Ermutigung feitens ber polnifchen Behörben möglich war.

Er muß hierbei an die gahllofen Beschwerben an ben Bolferbunderat erinnern, ju benen bie beutsche Minberheit in Bolnisch-Oberschleften bauernb gezwungen gewesen ift. Er verweift ferner auf die früheren Magnohmen ber polnischen Regierung gegen ben beutschen Grundbefig in Polen und auf bie bem Bolferbunderat vorliegende Agrarbeichwerde ber deut= schen Minberheit. Bu allen biefen Zatsachen tomnit jest ber offensichtliche Busammenhang, ber zwischen pol-nischen Behörben und bem bei ben Terroralten hauptjächlich beteiligten "Berband ber schlesischen Aufständischen" besteht.

Der Auswärtige Ausschuß erwartet von ber Reichstegierung, baß fie alle ihr gu Gebote ftehenben Mittel benutt, um zu erreichen, ban Polen gezwungen wirb, von biefem Rurfe Abstand zu nehmen und ber deutschen Minberheit -- Genuft berjenigen Rechte gu gemahrleiften, bie ihr nuch

bestraft werden, ben geschäbigten Minberheitsangehörigen eine angemeffene Entschäbigung für bie erlittene Unbill berichafft und bor allem bie Wieberholung folder emporenden Borgange

Sandelsvertragsverhandlungen abbrechen?

Die Nazis und der Wölferbund

Die oppositionelle Mehrheit des Ausschusses beschloß fers ner auf Antrag der Rationaljogialisten, die Ratififation bes dentich=polnischen Lignidationsabkommens nicht zu volkziehen und alle Verhandlungen mit Polen jum Abiching eines Handelsvertrages oder fonftiger Abkommen unverzüglich abzubrechen. Angenommen murde ferner ein nationalfogias liftischer Antrag, die dentiche Bertretung auf der Borbereis tenden Abrüftungsfommiffion fofort gurudzuberufen. Bei einer Abstimmung über einen fommunistischen Untrag auf fofortigen Austritt Deutschlands aus dem Bolferbund, der abgelehnt wurde, enthielten sich die Rationalsozialisten der Stimme.

Gin praktifche Bedeutung fommt ben positiven Beschlüffen des Answärtigen Ausschuffes nicht zu, weil die Regierung nicht verpflichtet ift, Beschlüsse des Auswärtigen Ausschuffes durchzuführen und eine Mehrheit bes Reichstageplenums diese Beichlüffe im gegebenen Falle jederzeit revidieren murbe.

Gescheiterte Regierungsbildung in Wien

Um bas Siderheitsweien

Die Bemühungen des Landeshauptmanns von Borarlberg, Dr. Enders dur Bilbung einer neuen Regierung find Dienstag in ipater Abendftunde gescheitert. Der Schoberblock forderte für Schober neben der Bigefanglerichaft das Außenminifteramt und die Aufficht über die Generalbireftion für bas Sicherheitsmefen. Diefe Abteilung follte beshalb aus bem Innenministerium herausgenommen merben. Die Chriftlich=Cogialen lehnten das nach längerer Beratung ab. (Bahricheinlich, um ihre Freunde, die Butichiften, an schützen.) Der Schoberblock beschloft daraufhin, die Ber-handlungen als gescheitert zu betrachten

Landeshauptmann Enders wird im Laufe des hentigen Tages bem Bundespräfidenten über feine Miffion Bericht erstatten und seinen Auftrag voraussichtlich zurüchgeben.

Der neugewählte Mationalrai trat gestern nachmittag zu feiner Eröffnungefitung gusammen. Die Abgeordneten maren vollzählig erichienen, die Abgeordneten bes heimatbledes geichloffen in Uniformt. Den Borfit führte ber zweite Brafibent bes früheren Nationalrates ber Sozialbemofrat Elberich, ber junachft bie Bereibigung ber Abgeordneten bornahm. Sierauf wurde die nächste Sitzung auf Donnerstag anberaumt.

So brechen sie die Zinsknechtschaft!

Im Reichsrat stimmten die Nationalsozialisten für Erhöhung des Zinsfußes

Bas von der politischen und wirtschaftlichen Theorie der ; Nationalfogialiften in ber Praxis gu halten ift, zeigte fich am Dienstag im Reimsrat, wo bie Romplicen Sitlers fogne fugen wieber einmal "enflaroi" murben. In großen Bolts. nerfammlungen bluffen fie mit afferlet Beriprechungen unb fagen vor allem jeder Bolfsichicht gerade bas, mas ihr an : genehm in die Ohren Elingt. Der Simmel ift ja hoch und ber Meichstag weit, jo benten fie. Gines ihrer beliebten Agitationsmittel ift befanntlich bie "Brechung ber Bins. fnecht ich af t". Wie wenig fie aber felbst bicjes Schlagwort ernst nehmen, zeigte fich bentlich, wenn fie gezwungen werden, Farbe zu bekennen.

Cin Beifpiel aus dem Reich Brat:

Die Reicheregierung batte bem Reicherat einen Befeb. entwurf vorgelent, nach dem ble Berginfung der Auf. wertungshupothefen, die gegenwärtig 5 Prozent beträgt, ab 1. Panuar 1992 um 2% Prozent erhöht werden soll. Die preußische Regierung ersuchte, sich mit 2 Prozent Erhöhung zu begnügen, weil die Landwirtschaft 71% Prozent nicht tragen könne und ein Iinssat von 7% Prozent die Mieten vertenere, alfo mit der Preissenkungs. altion ber Reichsregierung nicht vereinbar fet. Dennoch murbe ber Borichlag ber Meicheregierung angenommen.

Gur bie 7% Prozent, gegen bie famtliche preußischen Regierung von Ehffringen und bie Frids Megietung von Brannillie fig.

Staatsfefretar Beigmann . Preugen ftellte barauffin fest: "Ich weise auf die interessante Taisache bin, daß die Megierungen in Braunschweig und Thuringen ihre Bertreter inspiriert haben, für einen Binsfat von 71/2 Prozent zu stimmen,

obwohl die Nationaljozialisien im Reichstag beantragt haben, bag alle Lente, bie einen Bind über 5 Prozent nehmen, wegen Bucher beftraft werben follen."

Der entsprechenbe Tell bes von Frid und feinen Freunben am 14. Ottober 1990 im Reichstag eingebrachten Antrags

"Wer sich für ein Darlehn einen höheren Bindfat einichlieftlich aller Provifionen und Bermaltungstoften als 5 Prozent versprechen läßt ober entgegennimmt, wird megen Wucher mit Gefängnis nicht unter brei Monaten bestraft."

Ja, jat Un ihren Taten follt ihr fie erfennen!

Ausschreitungen in Chemniß

Der fommunistifdje Strafenbahnerftreit

Im Chemniber Straßenbahnerstreit wurde am Dienstag mit Mithe und Rot ber Berfehr nach einem Rotfahrplan aufrecht erhalten. Mit Einbruch ber Dunkelheit wurde ber Bertehr eingestellt, um Bersonal und Wagenmaterial bor Eggeffen

Die kommunistischen Drahtzieher sorberten die Gemeinde= arbeiter in ben Glas. Baffer und Gleftrigitätswerten am Dienstag in einem Rlugblatt auf, in einen Colibaritats. ftreit gut treten. Die Gemeindearbeiter ber städtlichen Betriebe leifteten indeffen ber tommuniftischen Barole teine Folge.

3m Laufe bes Dienstag tam es wieberholt zu Bufammenftoffen zwifchen Temonstranten und ber Polizei, Die von audwörte Berftarfungen erhalten hat.

lim ben Roibertehr unmöglich zu machen, verübten bie tommunistischen Demonftranten Sabvingeafte. An einer Stelle wurden auf ben Schienen mit Sand belabene Lastwagen umgelippt. Un einer anderen Stelle murben holzpflode in Die Schienen getrieben, im den Bertehr ju berhindern. In einer Strafentreuzung versuchte ber kommunifische Sanhagel sogar - allerdings vergeblich - einen Strafenbahnwagen umzuwerfen. Berichiedentlich wurden auch fahrende Magen mit Steinen beworfen. Im Junern ber Stadt wurde an einem Play die Oberleitung der Strafenbahn zerftört. Auch wurden Banne ausgeriffen und auf bie Schienen geworfen. Die Polizei nahm verichiedene Berhaftungen vor. Um Dienstagnachmittag hat der Chemnitier Polizeiprafident bis auf weiteres alle Bersammlungen unter freiem himmel sowie Huf- und Umguge und Ansammlungen jeder Art für das Stadigebiet Chemuit

Um ftärkften leiben die Landarbeiter

Die Auswirfungen ber italienischen Lobnfenkung

Die italienischen Landarbeiter haben bei der allgemeinen Lohnlen kung die weitans partite unranng wret an pop schon färglichen Löhne zu erleiden. Ihre Löhne werden, wie am Dienstag mitgeteilt wurde, um 10 bis 25 Prozent gefürgt. Dieje einschneibende Lohnsenlung wird mit der befonders ungünstigen Lage der italienischen Landwirtschaft begründet. Die fechnischen und Bermaltnugebeamten ber Güter muffen ab 1. Dezember Aurzungen ihrer Gehalter von acht bis swölf Prozent in Kouf nehmen. Die Gehälter der Angestellten des Hanvels werden je nach der Höhe des Gehaltes um fünf bis gelm Prozent gefürgt.

Die Preissen fungen, die am Montag überall eine treten follten, halten mit den Lohnsenkungen feineswegs Schritt. Bon allen Seiten waren Widerstände der Hausbesitzer und Kauflente gegen die Preissenkung gemeldet.

Nazi-Angit vor ber eigenen Courage

Die forrigierte Reichstagsrebe gegen bas Bentrum

Der nationalsozialistische Reichotagoabg. Graf zu Reventlow hatte bas Stenogramm feiner letten Reichstagsrebe gegen das Bentrum in sinnentstellender Form verändert. Das Bentrum manbte fich baraufbin beschwerbeführend an ben Meichstageprafibenten, der die finnentstellenben Beranberungen ichrifilich bestätigte. In ber beutigen Reichstagefigung wird Reventlow nunmehr baburch gestäupt werben, daß an der Spike des ftenographischen Protofolls über die Sibnig ju jener forrigierten Rebe Reventloms eine Berich. tigung erfolgen foll, burch die der urfprüngliche Wortlaut wiederhergestellt wird.

Die Polizeibefugniffe an ben Univerfitäten

Gin Erlaß bes Innenminifters

Der preußische Minister des Innern bat an die Oberund Megierungapräfidenten über die Frage bed Ginfchreitens der Polizei in Universitäte und Hochschulgebänden einen Runderlaß gerichtet, in dem es jum Schluß beißt:

"Die Befugnisse der allgemeinen Polizei gegenüber den Universitäten, ihren Organen und ihren Besuchern find weber in sachlicher noch in örtlicher Beziehung irgendwie beschränft. Die Polizei hat daher nicht nur auf Anfordern der Universitätsbehörden mit möglichster Beschleunigung mit den ber gegebenen Lage entfprechenden Rraften einzugreifen, fie ift vielmehr darüber hinand im Rahmen ihrer allgemeinen Pflichten gehalten, vorbengend alle Borfehrungen zu treifen, um gegebenenfalls auch ohne Auforderung die Anfrechterhaltung der öffentlichen Rube und Ordnung in ben Univerfitaten au gemährleiften."

Demonftrationsverbot in Oberfchlefien. Der Regierungspräsident in Oppeln hat für die Provinz Oberschlesien alle Berfammlungen unter freiem Simmel und alle Temonstrationen auf öffentlichen Platen verboten. Das Berbot ift burch Beftrebungen ber Rechtes und Linksradikalen veranlaft, die ichwierige Birtichaftslage Oberichlefiens mit allen Mitteln der Demagogie für fich anszunuten.

11m ben Bertrieb bes zweiten Billow=Bandes. Auf Antrag des Regierungerate Martin mo dem Ulftein-Berlag in einer einstweiligen Berfügung unterfagt worden, ben 2. Band ber Memoiren Billoms ohne Entfernung ber Diarfin betressenden beleidigenden Stellen weiter du veräußern. Der von dem Ulitein-Verlag gegen die Verfügung erhobene Einspruch ift nunmehr abgewiesen und das Verbot auf dahl= reiche Sortimentebuchbandlungen ausgebehnt morben.

General v. Sammerftein und die Berftanbigung

Abicherebe an einen frangofifchen Offigier

3m Berlauf eines Abichiebsbanketts für ben icheidenden frangoffichen Militarattache in Berlin, General Tournes, foll, wie bas "Eco be Paris" berichtet, ber Chei ber Deeres. leitung, General von Sammerftein, einen Trinffpruch ge-halten haben, ben bas Blatt als "recht eigenartig" bezeichnet, ben man aber feines gesamten Inhalts wegen anerkennen

Der General bat nicht nur ber frangofischen Armee und ihren Guhrern feine Bewunderung ausgesprochen, fonbern fich auch rudhaltlos für bie beutschefranzofische Verständigung erflart. Er habe gefagt, fo meldet das "Echo de Baris", swiften ben Berufsfoldaten muffe unbedingt eine Art "internationaler Ramerabicalt beiteben. Die Berufsfoldaten feien bie Berteibiger bes rein nationalen Standpunktes, fle feien aber auch querft bereit, ben nationalen Bag nach einem Arieg su vergeffen, benn fie mußten, bag ihre Gegner genau wie fie felbst ihrer Pflicht geforcht hatten. Co fet auch Die Reichswehr durchaus gur Freundschaft mit ber frang-fiichen Armee bereit, aber bagn fei notwendig, daß beibe Urmeen vollkommen gleichberechtigt feien. 3wifchen einem Unterdruder und einem Unterbrudten gebe es feine logale Freundschaft. Auf der Bafis der gleichen Rechte und Pflich-ten aber fonne eine unbedingt fichere Freundschaft zwischen Franfreich und Deutschland bestehen.

Der englische Bergarbeiterftreih broht immer noch

Mus Enmpathie für Schottlanb

In Schottland ftreifen trot affer Berhandlungen 90 000 Bergarbeiter. Die Delegiertenkonfereng ber ichottifchen Bergarbeiter in Glasgow beichlog am Dienstag bie Arbeitsaufnahme zu verweigern und weiter auf der Durchführung bes 7%-Stundeninges ohne Lohnflirdung au befteben. Alle Bermittlungsvorichlage über ein zeitweiliges Rompromif murben abgelebnt.

In der am Donnerstag in London gufammentretenden großen Delegiertenkonfereng des englischen Bergarbeiter-verbandes werden die Bertrauensmänner Schottlands ben Untrag auf einen allgemeinen Bergarbeiterftreit ftellen. Die Lage ift einstweilen völlig ungeklärt. Es ist unter Um-ftänden möglich, daß sich die Rampfbasis, die sich jur Beit nur auf Schottland erftrectt, noch erweitert, ba auch jene Bezirfe, die bereits den 7%-Stundentag befigen, auf der Londoner Delegiertenfonfereng für einen allgemeinen Mußstand ftimmen merben.

Roch ein Schäblingsprozef in Ruglanb?

In Ratta-Aurgan in ber mittelafiatischen Comjetrepublie Usbekistan ift der Bersuch gemacht worden, die örtliche Baumwollreinigungssabrit in Brand zu steden. Der offiziellen Mitteilung zusolge ist als Brandstifter der Buchhalter der Zentrale für Naumwollbereitstellungen, Schtyfow, festgestellt und verhaltet worden, der die Brandstiftung "mit Schädlingsabsichten" versucht hat. Die Untersuchung ift im Bang und bie Comjetblatter außern die Bermutung, bag es fich auch bier um eine Schablingsorganisation handelt.

Auch in Amerika mütet ber Lohnabban

Die Jadjon-Textilwerte in Maihua (New-Hampihire) haben befannigegeben, bag ihre Betriebe bom 1. Dezember an voll beichaf. tigt und die bisherigen Belegichaften wieder eingestellt morben feien. Die Textiliverte haben sich jedoch bazu erst entichlossen, nachbem die Arbeiter gagan die Bulage ununterbrochener Beichafrigung bis jum 1. Mai tommenben Jahres in einen Lohnabbau um 15-20 Prozent eingewilligt hatten,

Die führenden Schuhfabriten in Brodton forbern bon den Schulymachergewerfichalten einen Lohnabban in Sobe von 16 bis 33 Prozent. Sie erklären, sie könnten ohne einen solchen ubbau ihre Betriebe nicht anfrechterhalten. Erft bei Unnahme ihres Borichlages fonne von gearbeitet werden. Die in Frage tommenben Schatharbeiter beziehen jur Beit bereits 20 Progent meniger Lohn, als fie par zwei Jahren gehabt haben. Der Lohnabbau beiragt bei einzelnen Arbeiteigruppen jogar über 50 Prozent ber por awei Jahren gezahlten Löhne.

Mistrauensvotum gegen Arbeiterregierung im Oberhaus. Im englischen Oberhans wurde am Dienstag nach langerer Debatte mit 74 gegen 10 Stimmen ein Migtrauensvotum der fonjervativen Lords gegen die Arbeiterregierung angenommen. Irgendeine praftifche Bedeutung tommt diefem Beichluß nicht gu.

Sein großes Eclebnis

Bon B. Groß

"Db ich etwas erlebt habe? Herr, mas ein armer Schluder ichon erlebt? Anfang Mare fomme ich hier ins Hotel, pube Stiefel, ichteppe Feuerung herbei, flopfe Tep= piche und alles — heilige Muttergottes, der eine Tag gleicht bem andern. Und im Deroft — Ende Rovember, wenn die Saison vorbei ift, febre ich nach Italien gurud — in meine fleine Stadt, wo ich dann von meinen Ersparniffen leben

Ein herrliches Leben, Herr - im Binter also - aber irgendetwas erleben? Nein — das gibt's bei mir nicht — Sacramento — was soll ein armer Teusel auch wohl er=

Ich wurde Schuster — ilidte jeden Tag meine Schuhe. Ja! Eines schönen Tages war ich dann auf einmal verlobt - in unserer Stadt verloben sich alle - und dann heiratete ich. Ich fuhr fort. Schnhe au besohlen. Bir befamen Ainber. Bier Kinder. Eines Tages brach Feuer bei uns ans, benn ich wollte gern nach Amerika fahren, hatte jedoch fein Reisegeld. Biele Jahre hindurch batte ich meine Beitiage für die Fenervernicherung bezahlt, aber Berr, ein armer Kerl wird immer von den großen herren betrogen, benn sie haben die Macht in Sanden. Richt eine Lira bekam ich von der Berficherung, denn fie behaupteten, ich felbit hatte mich der Brandstiftung ichuldig gemacht. Ich wanderte anderthalb Jahre ins Gefängnis - ja, herr - fann ich mas dafür, daß das jüngste Kind nicht gerettet wurde?

Ich hatte davon geträumt, nach Amerika zu fahren und bort reich gu werden, aber nun hatte ich nichts - es gibt feine Gerechtigfeit in der Belt, Berr.

Und — meine Frau war lange Zeit bettlägerig. Ein Balten war ihr auf die Schulter gefallen — fie wurde nie gang gebeilt und ftarb ichlieflich. Und ich befohlte weiter meine Schufe. Bas blieb mir benn auch übrig. Aber, etwas erleben - nein, herr - man erlebt nichts, wenn man

Die beiden Mädchen wuchsen beran. Der Junge ertrank, als er nenn Jahre alt mar. Als die Madden beirateten. blieb ich allein in der Stadt zurud. Ich hörte nichts mehr von ihnen, denn was machten die sich auch ans ihrem ermen Bater. Und ich flickte weiter meine Schuhe, bis eines Tages der Enrico Baros nach der Schweis reifen wollte. Er ergafilte mir. bag mon bort viel Geld verdienen fonne. Sinige arbeiteten in Sabriken, in Seibenwebereien und anberen Betrieben, aber alle verdienten fie fehr gut, fo daß fie Gelb nach Saufe ichiden kannten und im Binter zu laben ledten. Ich reifte also mit Enrico. So kam es, daß ich hier in blefen: Hotel Arbeit erhielt. Reun Commer hindurch bin ich nun hier gewesen. Ich fomme im Mars und fehre im Rovember nach Italien gurud, aber mas erlebt man benn, wenn man in einem Sotel Stiefelpuper ift. Man arbeitet, man ift, man foläft — nichts weiter — fo mar es jahraus jahrein — bis — ja bis gestern, da habe ich mas erlebt, Berr, heilige Muttergottes - mas habe ich ba er-

Ich hatte fret und ging die Pilatusstraße entland, als mir Bnilemo Bavi, Bettas Mann, begegnete - alfo mein Edmiegeriobn.

Elegant gefleidet, die Tafden voller Geld, denn er mar aus Amerika gekommen über Samburg - hatte eine ameitägige Gifenbahnfabrt binter fich und wollte bier in Lugern umfteigen. 3mei Stunden hatte er Aufenthalt bis ber Bug nad Bellingona fam . . .

Heilige Madonna — er ging mit mir in ein Wirtshaus und zeigte mir fein Gelb und to fte Bein - viel Bein beide murden mir ichlieklich betrunfen.

Und - ju allem Meberflug ichenkte er mir auch noch eine Uhr — aus Gold — ein Mitbringfel aus Amerika. Eine prachtvolle Uhr, herr, mit zwei Kapfeln - und fie funkelte wie die Sonne. Zwei Dollars und fünf — batte fie getoftet - fo jagte mir Guilemo, ich weiß nicht wieviele Lire das find — aber es mar jedenfalls ein hoher Preis für eine Uhr - und er ichenfte mir biefe Kofibarfeit. Ich meinerfeits umarmte ihn und heteuerte ihm, daß er mein bester Sohn fei - - dieser Gauner -

herr - gestern abend babe ich wirflich etwas erlebt -

Bum erften Male in meinem Leben.

Wir ließen uns mehr Bein kommen. Ich bezahlte. Bir jangen und waren jroh. Ich putte die Uhr mit meinem Jacenarmel, daß sie wie der helle Tag erstrahlte, und Guilemo hatte auch feine Freude - die Lafchen voller Gelb - viele hundert Lire - fünfhundert. Aber dann ichlief ich schließlich ein.

Als es icon febr fpat mar, wedte mich der Reliner: es war Feierabend. Guilemo war verschwunden, denn er durfte den Zug nicht verfehler, aber - Herr - noch nie in meinem Leben habe ich etwas berartiges erlebt — benten Sie fich, herr, er hatte die Uhr mitgenommen — meine

Der neue Intendant von Robleng. Für den verftorbenen Intendanten Michard Jost beim Stadttheater Avblenz hat die Stadtverwaltung Theodor Haerten, der bisher am Neuen Schauspielhause in Konigsberg tätig mar, als ftellvertretenben Intendanten gewählt und ibm die fünftlerifche und geichaftliche Oberleitung für den Reft der Spielzeit übertragen. - Die Geschäftsführung bes Theaters hat, wie bisber, Billi Glindemann, dem als flabtifchen Befcaftsführer neue weitere Besugniffe zuerteilt murben.

"Shplod" in ber Oper. Der befannte frangofische Operntomponist Alfred Bruncau hat eine Oper "Shylod" fomponiert. Der Text zu der Oper stammt von Rennaldo hahn und versucht eine völlig neue Gestaltung des Shylod-Problems. Das Wert wird in Paris an ber großen Oper jur Uraufführung gelangen.

Das neueste Werk von Ernft Lissauer. Das neueste Werk bes Dichters Ernft Liffauer, "Der Beg bes Gewaltigen", ftellt ein Mofes-Drama dar. Es behandelt die Lebensgeichichte des ifraelistischen Propheten in 14 Bildern und einem

Die "Meifterfinger" unter freiem himmel. 3m Commer 1931 wird in Berona Richard Wagners Oper: "Die Weisterfinger von Rurnberg" unter freiem himmel aufgeführt werden. Die mufilalifde Leitung des Bertes ift Maeftro Del Campo übertragen morben. Man will auch einige deuriche Künstler zu der Aufführung nach Italien berusen. Auch eine Aufführung von Roffinis "Tell" ift auf biefelbe Beife geplant.

Sauffe in Luftinielen. Rach einer Statistif bes "Deutichen Buhnen-Spielplanes" nimmt bas Lustipiel in diesem Jahre unter ben Projoftuden bie erfte Stelle ein. Bruno Frants "Sturm im Bafferglas" wurde 230 mal gespielt. Noch über 20 Uraufführungen von Luffpielen find für dieje Spielzeit angefündigt.

Polnischer Sistorifering. In Warichau findet gegenwärtig die 5. allgemeine Tagung polnischer Hiftorifer statt, die im Busammenhang mit der Jahrhundertseier des polnischen Aufstandes gegen den rufficen Baren Nifolaus I. ein besonderes feierliches Gepräge erhalten hat. Die Tagung wurde vom Sefretär des Parifer internationalen Komitees für Geichichtswiffenschaft Prof. Lheritier begrüßt, ber in seiner Ansprache auf den für das Jahr 1983 in Aussicht genommenen großen internationalen Kongref ber Beichichtsforider in Baridan binwies.

Reine nene padagogische Akademie. Im Hauptausschuß bes preußischen Landiags wurde am Dienstag ein Antrag der Deutichen Bolfspartei angenommen, von der Errichtung neuer pädagogischer Afabemien bis auf weiteres abzusehen.

Eine internationale Buchtunft-Aushellung in Paris. Die Affociation National de Livre d'Art Français peranstaltet im fommenden Jahr in Paris eine internationale Buchtunst-Ausstellung. Die Eröffnung der Ausstellung ist für den 1. Wai geplant. Man hofft, daß die Beranstaltung mindestens drei Monate das Interesse der Deffentlichkeit beanspruchen werbe.

Staatliche Mittel für die englische Oper. In diesem Jahre mirb es gum erstenmal in ber Beichichte Englands eine von der Regierung unterftütte Oper geben. 100 000 Marf werden als erste staatliche Opern-Subvention bewilligt werben Bahrend der nachften fünf Jahre wird die Gumme je 350 800 Mark betragen.

Danziger Nachrichten

Der Insammentritt des neuen Volkstages

Bablreiche Antrage liegen bereits vor

Der neugewählte Bollstag wird zu seiner ersten Sihung, ben bisherigen Dishositionen nach, am Dienstag, bem 9. Dezember, einberusen werben Dieser Sibung liegt die Wahl bes Präsibiums ob, womit die geschästsordnungsmäßigen Boraussehungen zur Ausnahme der Tätigkeit gegeben werden. Zur Leitung der ersten Sihung kommt als Alterspräsident Dr. Ziehm in Frage.

Obwohl ber Bollstag als seine wichtigste und bringeubste Aufgabe zunächst die Litbung und Wahl einer neuen Regierung zu betrachten haben wird, haben einzelne Parteien ihren Agitationsdrang nicht mehr zügeln können und bereits zahlzeiche mehr ober minder wichtige Anträge eingebracht. So haben die Deutschnationalen den Antrag gestellt, das Geseh über die Arbeitsvermittlung auszubeden. Ein anderer deutschnationaler Antrag bezweckt eine Verschärfung der Kilmzensur. Die Zulassung eines Bildstreisens soll zufünstig auch versagt werden, wenn er geeignet ist, "die Schamhastigkeit zu verletzen oder entstellichend zu wirten". Außerdem soll die Altersgrenze zum Besuch von Filmvorsührungen von 16 auf 18 Jahre herausgeset werden.

In einer Großen Anfrage erklaren die Teutschnationalen, daß die Not der Landwirtschaft im Gebiet der Freien Stadt Danzig sich immer bedrohlicher gestaltet, so daß sofortige Hispanahman dringend notwendig seien. An den Senat wird die Frage gerichtet, was er zu tun gedenkt, um die Landwirtschaft zu erhalten. Bisher hieß es immer: "Pände weg von der Wirtschast!"

In einer anderen Anfrage wollen die Deutschnationalen wissen, mas der Senat unternommen hat, um die polnischen Forderungen abzuwehren.

Noch productiver in der Herstellung von Anträgen und Anfragen sind die Kommunisten gewesen. In einer Großen Anfrage wird auf die Verhastung der beiden Tanziger Kommunisten in Dirschan verwiesen und der Senat angefragt, ob er bereit set, sür diesen Uebergriff polnischer Behörden Genugtuung zu verlangen. Weiter soll der Senat den Verhasteten eine angemessene Entschädigung gewähren.

Für Straftaten, die aus politischen Vewegaründen besgangen worden sind oder im Zusammenhang mit wirtschaftslichen Kämpsen stehen, sordern die Kommunisten eine Amnestie.

In einer Großen Anfrage beklagen sich die Kommunisten darüber, daß in den Gemeinden Steegener Werder und Junderader kommunistischen Arbeitern, die zu Gemeindes vorstehern gewählt wurden, vom Landrat des Areises Danztiger Niederung ohne Angabe der Gründe die Bestätigung versagt wurde. Der Senat soll nun den Landrat anweisen, daß die Bestätigung bennoch vollzogen wird.

Bur Bekämpfung der Erwerbslofigkeit fordern die Kommunisten Herabsehung der täglichen Arbeitszeit auf 7 Stunden, für Augendliche auf 6 Stunden. Ueberstunden sollen verboten werden. Zur Arbeitsbeschaffung soll der Senat eine Million Gulden zur Verfügung stellen.

In einem weiteren Antrag verlangen die Kommunisten eine Sonderbesteuerung für Missionäre. Bon allen Vermögen über 500 000 Gulden soll eine einmalige Steuer in . Höhe von 20 Prozent erhoben werden.

Anch Dividenden und Aussichtstratsvergütungen sollen einer Oprozentigen Extrasseuer unterliegen. Bon allen Gehältern über 8000 Gulden bei Beamten und Angestellten der Behörden und öffentlichen Einrichtungen soll der überschießende Vetrag einbehalten werden. Für Pensionen soll der Söchstbetrag 6000 Gulden pro Jahr betragen.

Man wird über bie Aussprache über biese Antrage ge- spannt sein können.

Prämiierte Lehrlingsarbeiten

Am Sonntag fand in der Gewerbehalle die Verteilung der Prämien an Handwertslehrlinge für die dort andgesstellten Arbeiten statt. Den ersten Staatspreis erstielt Tischler Willi Lehmann iha. H. Schessler) für einen Damenschreibtisch. Der junge Mann erhielt zugleich eine Prämie von 50 Gulden. Der erste Stadtspreis wurde dem Glaser Ernst Rossofasinsst ich W. Bamorn) für eine Pseiverglasung zuerkannt. Auch hier besträgt die Prämie 50 Gulden.



Glasfenster: Mit bem ersten Preis ber Siabt Danzig ausgezeichnet.

Staatspreise zu je 25 Gulden erhielten: Stellmacher Paul Seidler, Schmied Leo Sellfe, Schuhmacher Anton Engler. Friseur Bruno Areuzholz. Staatspreise zu ie 20 Gulden wurden zuerkannt: Goldschmied Reinhold Hoffsmann, Drechsler Paul Piastowski. Schuhmacher Nenno Schneider. Schlosser Johann Rumpza, Schwied Josef Buichmann. Staatspreise zu je 15 Gulden erhielten: die Zimmerer Johann Gigewski. Artur Stangenberg, Karl Rieck, Drechsler Johannes Ackermann, Sattler Herbert Scheunemann, Schwied Johann Möller. Staatspreise zu je 10 Gulz

ben murben erteilt: an Drechster Ernit Fregien, Schloffer Roman Mach und an die Zimmerer Kurt Großtopf, Haus Manthen. Dubert Gobe und Albert Riebba.

Stadtpreise zu je 25 Gulben erhielten: Weisnäherin Edith Brosm und Schneiberin Erna Kornblum. Stadtpreise zu je 20 Gulden wurden zuerkannt: Weißnäherin Gertrud Groß und Schneiderin Abele Weber. Stadtpreise zu je 15 Gulden erhielten: Schmied Friedrich Schwertseger und Schlosser D. Säger. Stadtpreise zu 10 Gulden: Schlosser verbert Karp und die Tischler Herbert Vaumann und Herbert Bruck.

Den Sandwerkstammerpreis zu 50 Gulden erstielt der Schlosser Artur Grütter von der Firma D. Hoffmann. Handwerkstammerpreise erhielten serner: Jimmerer Johannes Jochimsti, Tischler Fritz Veder, Friseur Handwisti, Weismäherin Monika Stawisowski, Schlosser Jan Alubowski, Weismäherin Monika Stawisowski, Weisnäherin Lodia Kasminski, Friseuse Anna Müller, Schneiderin Gertrud Witzting, Schneider Max Kibler. Tischler Gerhard Lusas, die Schmiede Paul Schrowisi, Paul Mener, Ernst Klatt, die Friseuse Walter Gröning, Franz Starosta, Helmut Hoppe, die Weisnäherinnen Margarete Viernath und Emma Tiesstau, die Schneiderinnen Käte Fromm und Margarete Cisstau, die Schneiderinnen Käte Fromm und Margarete Cisstau, der Goldschmied Garrn Westphal und der Schlosser Walter Stahlse, die Maler W. Prayboworski, E. itsleja, Brund Schwarz, Fritz Schulz, Erich Szoski, G. Jagwick, M. Thiede und Klein.

Was wird aus der Regierungsbildung?

Die Razis haben noch nicht bie Erlaubnis

Die Verhandlungen um bie Bilbung bes Rechtsfenats find noch nicht von der Stelle gefommen. Die Ragig haben aus München immer noch nicht die Erlaubnis erhalten, in die Regierung einzutreten. Abolf foll aber, wie die burgerlichen Blätter, die mit den Gafdiffen in den beften Besiehungen fieben, du melben millen, gestattet haben, daß die Ragis die Dentichnationalen, Dumont, Dr. Sopa penrath, Dr. Blavier und das Zentrum zu einer Belprechung einlaben. Am Connabendvormittag follen die Parteien zu biefer Unterhaltung gufammentreten. Sie werden nicht von einem Danziger Razi geführt, auch nicht von bem aus Berlin nach Dangig abfommanbierten Forfter, fondern von Goring, ber ale Sitlers Musterlnabe gilt. Es ift wiederum bezeichnend, daß bie Obernagis ihren Danaiger Leuten die Berhandlungeführung nicht gutrauen und baft fie felbit Forfter, ber anscheinend an ber epidemifch auftretenden Borniertheit der Dangiger Ragis erfrankt ift, gurficieben.

Die bürgerlichen Blätter, "Angemeine" und "Danziger Neueste Nachrichten", umschmeicheln weiter die Nazis, duch ja in die Negierung zu gehen. Die hinter ihnen stebenden Parteien sind auscheinend zu allen Zugeständnissen bereit. Nun kommt es nur noch auf Pavachen Sitler an: Wird er seinen Danziger Kindern erlauben, sich am Senat zu besteiligen? Wird er, wird er nicht? Es wird auf das Frühzstillt aukommen, das Adolf am entscheidenden Tage geruht, zu sich zu nehmen. Heil!

Morgen Urfeil im Zollprozeß

Diesmal ging es ichneller

Iteber einen Teil der Berufungsverhandlung gegen den Jollassischen Otto Möbl vor der erweiterten Straffammer berichteten wir bereits gestern. Nöhl wurde, wie wohl noch erinnerlich ist, in dem großen Kalthöser Jollprozeß im März 1928 als einziger von sieben Angeklaaten wegen Venünstigung in Tateinheit mit fallcher Beurkundung zu vier Wonaten Gesänanis verurteilt. Die Vollstreckung der Strafe wurde damals bis 1931 ausgesetzt. Nöhl legte gegen das Urteil Verusung ein und wurde im Dezember 1929 zu einem Monat Gesängnis und 500 Gulden Gelöstrase vertreilt. Nöhl legte Nevision gegen das Irteilt. Nöhl legte Nevision gegen das Irteilt. Nöhl legte Revision statt, und so wurde die Sache seht nochmals vor der Straffammer unter dem Vorsit des Landaerichtsdirestors Truppner verbandelt.

Möhl behauptet nach wie vor, unschuldig an der ganzen Affäre zu sein. Die Verhandlung zog sich gestern bis in die späten Nachmittagsstunden hin. Etwa aegen 6 Uhr war die Beweisaufnahme beendet. Der Vorsitzende des Gerichts vertagte die Verhandlung daraufhin dis zum Donnerstag. Am Donnerstag früh wird das Urteil nach vorausaegangenen Plädovers der Staatsanwaltschaft und der Verteidisgung gesprochen werden.

Nundichan auf dem Wochenmarkt

Die Mandel Eier preist heute 2,30—3,20 G. Für 1 Pfund Butter werden 1,40—1,80 G. verlangt. Gänse pro Pfd. 70 bis 90 Pf., Enten 0,90—1,00 G., Puten 00 Pf. Ein Suppenhuhn 2,75 G., Brathenne 4—5 G., ein Tändchen 65—80 Pf., gerupfte Wildenten 1,80—2,50 G., ein Sase im Fell soll 8 bis 5 G. bringen. Gespickte Hasen das Stück 4—5 G., Hasen rücken 8 G.

Schweinefleich (Schulter) 80 Bf., Karbonabe 1,10 ()., Schinken 1,10 ()., Häschen 1,30 G., Roulade 1 ()., Rindfleisch ohne Knochen 1,10 ()., mit Anochen 90 Pf. das Pfund, Kalbsfleisch 1—1,20 ()., Hammelsleisch 90 Pf.. Speck 1,10 ()., Schinkenspeck 1,20 ()., Schweizerfäse 1,40 ()., Tilster 90 Pf., amerikanisches Bratensett 1,05 ()., Wurst das Pfund 1,20 bis 240 ().

2,40 G., Margarine 1,10 G. das Pfund.

Der Obstmarkt hat sehr schöne Taseläpsel. Das Pfund für 40—60 Pf. Beniger gute Sorten sollen noch 1 G. für 3—4 Pfund bringen. Weintrauben 1.20 Gulden, eine Apselssine 40 Pf. Der Preis für Blumenkohl, der nur noch wenig auf den Markt gebracht wird, steigt sehr. Ein winziges Köpschen soll 40—50 Pf. bringen. Rosenkohl kostet das Pfund 30 Pf., Grünfohl 15 Pf., Weißkohl 5—8 Pf., Notkohl 10 bis 15 Pf., Mohrrüben 10 Pf., Zwiebeln 2 Pfund 23 Pf. Das Supvendündigen 15 Pf., Kürdis das Pfund 15 Pf., Spinat 40 Pf., Erbsen 25 Pf., Sauerkohl 15 Pf., Turdis Pf., T

Der Blumenmarkt bietet reichlich Topfpflanzen und kleine Tannenbäumchen an. Alpenveilchen koften pro Töpfmen 1,00—1,75 G. Gin Sträußchen kleine Chrusanthemen und etwas Grün 60 Pf. Weihnachtsbäume sind schon zu haben.

Der Filmmarkt ist reich mit grünen Beringen und Breitzlingen beschickt. Heringe kosten bas Pfund 70—80 Pf., Breitlinge 25 Pf., Pomuchel 50 Pf., kleine Flundern 85 Pf., größere Flundern 50 Pf., kleine Bariche 3 Pfd. 1,00 G., Ebelfische und Räucherware werden angeboten.

Traute.

Unfer Weiterbericht

Bewällt, Reigung gu Rieberichlägen Remperatur unveranbert

Borberfage für morgen: Bewöft, Veigung zu Riebersichlägen, manice bis friche fübwestliche Winde, Temperatur wenig verändert.

Aussichten für Freitag: Unbeständig. Marimum bes lenten Tages: 3,1 Grab; Minimum ber letten Nacht: 1,1 Grab.

Rindliches Spiel

Bon Micardo

"Sie hören, mas Ihnen aur Last gelegt wird," spricht der Richter au dem angeflagten Ghepaar. "Sie sollen im gegensieitigen Einverständnis die von Ihnen verlaufte Milch durch regelmäßigen Insah von Wasser verfälscht haben. Was haben Sie dazu au fagen?"

"Ba Mat." nimmt der Ehemann das Wort, "das kommt iberhaups gar vich in Frage. Was meine Frau und ich is, wä ham keine Milch nich väplempert. Und wer das beshaupten tut, der hat vons Milchjeschäft keine Abnung hat der. Warum sollen wä Wasser inne Olisch tieben?"

"Warum? Run, aus einem sehr einfachen Grunde: um mehr Gelb zu verdienen."

"I, ha Nat, wann wa auch mit die Milch feine Meichtiemer nich erben tun, so neetig ham was nich, daß wa Wasser mang die Milch jiehen missen."

"Ja . . . dann erflären Sie mir doch, wie ist denn bas Wasser in die Milch gekommen?"

Der Chemann sudt die Schultern. Hilflos ftarrt er ben Nichter an. Aber da schieft die Fran einen Schrift vor und versucht, die Sache zu erflären:

"Bas heißt benn bas? Wie foll ich das verstehen, liebe Frau?"
"Na. ich meine bei's Spielen! Die fpielen immer auf'm

"Na. ich meine vers Spielen! Die ipielen immer auf m Hof, Hä Nat." "Gut, Ihre beiden Kinder spielen bäusig auf Ihrem

Bof, gut, aber was hat das mit der Mildhverfalichung bu tun?"

Jeht findet der Mann auch die Sprache wieder und sekundiert seiner Fran:

"Jawoll. so islis, Hä Nat," sagt er bestimmt.

"Inm Donnerwetter, was tit denn unn jo? Was hat bas Spiel Ihrer Ainder mit der Mildpanticherei ju tun? Das muffen Ste genauer erklaren."

Das Chepaar ist leicht veleidigt. Beide machen Wesichter, als wollten lie ausdrücken: Mein Gott, ist der Auchter schwer von Begriff. Dany erklärt die Frau mit schleppender Stimme:

"So, Hä Mat, die spielen da immer ... nich? ... Ja, und denn stehen da manchmal die Kannen mit Misch ... nich, ganz voll, Hä Mat, ... nich? ... aber so beinahe voll ... nich? ... so breiviertel voll ... nich? ... Ja, und denn spielen die beiden Kinderchen da ... und denn hamse ... so bei's Spielen, Hä Mat, nich? ... hamse so bel's Spielen Wasser inne Misch jegossen ... aus Spaß, Hä Mat ... nich? ... bei's Spielen hamse Wasser reinjegossen ... nich Hä Mat? ...

"hm . . . " macht der Richter restlos verwundert, "ein eigenartiges Spiel. das Ihre Kinder bort spielen."

"Rich wahr, Ha Rat?" sagt die Frau eifrig. "Ich hab all zu mein Mann immer sesacht: Mann, sach ich Mann, kud bloß, was de Kinterchen da machen, aber er sachd immer, i saß se man, die machen nuscht, die spielen ja bloß..."

Der Michter und dann ist es, als habe er einen großen Gebauten:

"Sagen Sie mal," fragt er schnell, "haben Sie vielleicht ble Kinder mitgebracht?"

Pampl jampl "rulen die Nugellagten mie aus einem

"Nawoll, iawoll" rufen die Angeklagten wie ans einem Munde, "Gben gerade, deswegen ham wa fe mitjebracht, de Kinderden. Draugen fipen fe, ausse Bank . . ."

"Sehr icon! herr Justigmachtmeister, rufen Sie mal ben fleinen Balter rein."

Es geschieht, und in den Saal spasiert ein Preikäseboch, der nachdenklich und verlegen, aber sehr sprakklig mit dem

rechten Beigefinger im Gehirn bohrt. "Walterhen!" ruft die angeflagte Mutter, "jeh man bei

den Onkel, er int dir nuscht."
Balterchen pflanzt sich nor dem Borsibenden auf. Sein rechter Reigefinger macht blitzichnelle ichranbende Bewegun-

gen im Nasenlock, "Höre mal Balter." fant ber Richter freundlich, "nimm mal ben Finger ans ber Nase und valle auf, was ich dich

frage. "Hähähäl" lacht Walter, aber ben Finger nimmt er aus bem Gehirn.

"Co" fährt der Richter fort, "fage mal, Walter ftimmt es, daß du und dein Schwesterchen Emma Basier in die Kannen mit Milch gegossen habt?"

"Hindin, fia fia, Onfel Richter," macht Walterchen und nickt mit dem Ropf. "Warum habt ihr das getan?" verhört der Richter

weiter. "Svoo, Onfel Richter, ma ham gefpielt!" Walter strahlt fiber das gange Geficht.

"Gespielt habt ihr? Soso . . . sag' mal, Walter, was haft ihr benn eigentlich gespielt?"

"Dooch, Onkel Micker, ma ham uns Pappa und Mamma keßpielt." "Ach, sieh mal an," macht jest der Nickter und strabst auch über das ganze Gesicht, "Papa und Mama habt ihr

auch über das ganze Gesicht, "Pava und Mama habt ihr gespielt! Ihr habt das nachgemacht, mas ihr bei Pava und Mama immer geschen habt nicht mahr?" "Huhm . . . haßa . . ." macht Walterchen eifrig kopf-

nicend. Walterchen darf sich setzen. Das angeklagte Chevaar bat vor Schreck volksommen die Sprache verloren . . . der Rest

ber Berhandlung ist eine Tragodie . . .

Am ersten Arbeitstag schwer verunglückt

Mit dem Dreirad bie Boldung am Bifchofsberg abe

Der 17 Jahre alte Arbeitsbursche Walter Kehler, Neue Sorge 12, hatte in einem Drogengeschäft Arbeit gefunden. Gestern war sein erster Arbeitstag. Er besam den Auftrag, mit dem Dreirad des Geschäfts Waren du einem Kunden auf dem Bischofsberg zu bringen. Hierdei stürzte er mit seinem Rad die Böschung herunter. Er blieb mit einer Quetschung des Bedens und des Unterschenkels liegen. Man brachte den Verunglücken ins Krankenhaus.

Der Polizeibericht melbet, daß Refler. als er die Strake hinabsuhr. das Rab infolge des starten Gefälles der Strake ein so schnelles Tempo erhielt, in der Kurve oberhalb der Grenadiergasse die Gewalt über das Rad-verlor und gegen den Bordstein des Bürgersieiges pralite. Das Rad überschlug sich und K. wurde drei Meter weitergeschleubert.

Herzschlag auf der Strake. Gestern nachmittag gegen 14.45 libr wurde der 75 Jahre alte Oberbrandmeister i A Richard Ranffi, wohnhast Sauptstraße 147 in Langsuhr. auf der Hauptstraße drei Häuser von seiner Wohnung entsernt, auf dem Bauche liegend, tot aufgefunden. Ein sosort herbeigerusener Arziststellte Tod durch Herzichlag sest. Der Tote wurde in seine Wohnung gebracht.

Aus aller Welt

Das Abenteuer eines 14-jährigen

Tertianer überfällt eine Professorenfrau

Selbstmord in der fremden Billa - Indianerkoftum und Pistole

Ein aufregender Borfall fpielte fich Dienstag abend in ber Billa eines Profesors in Berlin-Dahlem ab. Dort wurde die Frau des Professor bei ihrer Mudtehr von einem Spagiergang von einem 14jährigen Jungen, ber fich in bas haus eingelchlichen hatte, überfallen. Die Frau rief lant um Silje und lief auf die Strafe. Der ingenbliche Tater, dem der Weg zur Klucht abgeschnitten war, schloß fich in bad Speilezimmer ber Billa ein und ichog fich eine Augel ind Berg. Der Anabe ilt, wie fpater feligestellt murbe, ber 14jährige Tertianer Bans Rofenberg, ber feit brei Tagen aus bem Saufe feines Baters, bes Reichsbahnrats Rofenberg, verschwunden war. Man nimmt an, daß er einen Diebstahl anstühren wollie.

Als die Fran ahnungslos bas haus betrat, fürte fie ploulich in ber oberen Clage ein Geranich. Bevor fie traend etwas unternehmen tounte, tam ihr auf ber Trepve ber Junge mit erhobener Piftole entgegen. Er rief laut:

"Bände hoch, ober ich ichieße!"

In demfelben Augenblid feuerte der Junge auch schon einen Schuss ab, der aber jum Wlack nur die Wand des Treppenflure traf. Der Junge muß dann wohl gemerkt haben, daß Leute aus den angrengenden Billen berbeieilten. Er fluchtete ins Speifegimmer und ericog fich bier. Dian brachte den Anaben nach einem benachbarten Sanatorium, aber die Alerate konnten nur noch den bereitst eingetretenen Tod fest. fiellen. Sans Rojenberg, der febr phantaftifch veranlagt war, hatte bet feinem Fortlaufen aus dem Elternhaus ein Inbianerfostiim mitgenommen und fich eine Pistole mit Dunition aus bem Schreibtijch feines Baters angerignet.

Maskierte Banditen im Simplon-Expres

Ranbüberfälle in Numanien

Am Dienstag murbe in bem Simplon-Expres unmitiel. bar nach der Ueberfahrt bes Juges auf rumänisches Gebiet auf die Passagiere eines Einzelabteils 1. Klasse von zwei mastierten Baubiten, die mit Revolvern bemaffnet maren, ein Ueberfall verübt. Die Banditen ranbten Juwelen und 200 000 Bargeld, konnten jedoch, nachdem der Zug durch Bieben ber Rotbremfe jum halten gebracht worben mar, verhaftet werben. Es find internationale, in Ungarn gebürtige, Expressugdiche.

Auf der Chauffee zwijchen Anbei und Cabult bei Bufareft murde ein amilicher Transport non Steuergelbern im Betrage von 400 000 Lei, der nach Kischinew bestimmt war, von bemafineten Bauditen überfallen. Der Auffcher, der fich dur Behr fette murbe niebergeschoffen und die gefamte Geldsumme geraubt. Die Täter find entkommen; biober fonnte feine Cpur von ihnen gefunden merden.

Neuer Afrika-Flug Mittelholzers

Am Dienstagmittag startete in Zürich der Schweizer Bilot Mittelholger gu feinem dritten Afrifafluge. Der Auftraggeber bes Unternehmens, Dir. Mac Omider, wird fich in Marfeille der Expedition anfchließen.

Bum Tode vernrieilt. Der 22 Jahre alte Gelegenheits. arbeiter Aurt Abam aus Ludwigshafen, ber am Abend bes 18. Oftober den Schuhmochermeister Dietrich aus Lubwigshajen ermordet het, murde vom Sommerericht Frankens thal (Pfalz) jum Tode verurteilt. Das Todesurteil erfolgte in Mebereinstimmung mit dem Antrage des Oberstaatsanwalts.

Graffener in einer Berliner Fabrik

Gelährliche Rettungsarbeit

In einer Berliner Schuffabrif in der Dirffenstraße, im Bentrum Berlins, brach im Laufe bes gestrigen Bormittags ein Brand aus, der raich fo bedrohliche Formen ans nahm, daß bereits 8 Lofdislige su feiner Belampfung einneleht merben mußten. Befonders ichmierig acitaltete lich die Arbeit der Fenerwehr baburch, daß in den Räumen vberhalb der Fabrit fich noch Menschen befanden, die ichleunigft in Sicherheit gebracht werden mußten. Es gelong auch, die feche Gingefchloffenen fiber amet mechanische Leis tern aus der Gefahrzone zu bringen. Infolge des Arandes entstand in bem von Gubrwerten bicht belebten Biertel um die Bentralmarlihalle eine beträchtliche Berlehrsfodung.



Brogramm am Donnerstag

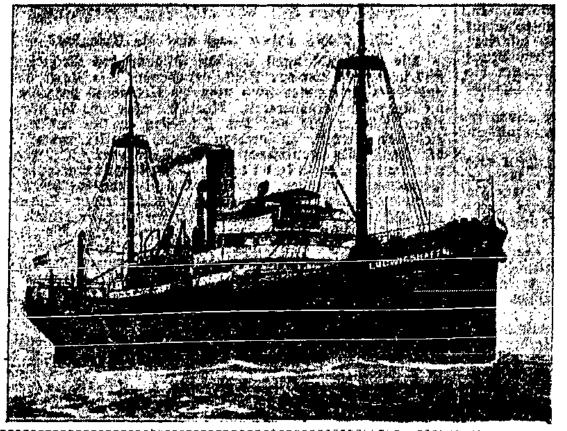
Brogramm am Donnerstag

5.30—7: Frühturnkunde, Leitung: Sportlebrer Baul Sohn, —
Anschl, dis 8: Frühkonzert auf Schallvlatten — 9.80—9: Turnkunde
für die Haubtrau: Diplom-Gymnastiklehrerin Minni Volze —
11.15: Landmaschinenkunde. Der heutige Stand der maschinellen
Getreideernte: Bros. Tr.-Ing. Foedisch. — 11.40: Schallvlatten. —
13.30—14.30: Mittagskonzert Schallvlatten. — 16: Augenk...nde:
Frund Prause. — 16.80—17.45: Rachmittagskonzert Leitung: Walter
Relch. — 17.45: Plicherstunde: Verschollene Antiuren: Tt. Arno
Immer. — 18.16: Cisberichte. anicht. Landow. Breisberichte. — 18.30:
Bandwerferkunde. Das Bäderbandwert im Dienste der Volfswirts
Ichast: Tr. Schmidt. — 19: Film und Publisum: Aistster-Velli. —
19.25: Wetterblenst. — 19.30—20.30: Ordesterkonzert, Dirigent: Erich
Teibler. — 20.30: Arita Ingt. Neue alro-amerikanische Unrik. einzgeleitet, nachgebichtet und vorgeleien von Josef Laivvold. Wien. —
21.15: Solisten-Sinnde. Witwirsende: Rita Welle (Zopran), Franz
Kirchberger (Violoncello), Wolter Schulz (Klöre). Lev Taubmann
(Klavier). — Ca. 22.26: Wetterdienst. Brellenachrichten, Svortberichte,
— Ca. 22,56: Uebertragung vom Kölner Zechstagerennen, Am Misfrophon: Dr. Ernst und beimann Brobst

Bau eines neuen Dzeanriefen

Das größte Ediff ber Melt

Intereffante Gingelheiten liber einen neuen Dzeanriefen, ben bie englische Cunard-Gefefifcaft au erbauen gebenft, murben bem englischen Unterhans mitneteilt. Die Baufoften merben ungefähr 5000 000 Pfund betragen. Das Chiff, bas in 3% Rahren fertiggestefft fein foll, mird ben größten Dampfer der Belt, ben "Peviathan", noch um 18 000 Tonnen fibertreffen.



Dieser Dampfer brannte

Der 6000 Tonnen große Llonddampfer "Ludwigshafen", ber mit einer Salveterlabung von Chile nach Bremen unterwegs mar und im Golf von Panama in Brand geriet. Es gelang, bas Feuer ju lokalisieren. Die Fahrgafte murben von einem anberen Schiff übernommen.

Der Hemmschuh auf dem Gleis

Anfalag anf einen Personenzug

Auf der Strede Born-Dedburg bei Roln fuhr geftern abend ein Berfonengug in der Rabe bes Edranfenwarterposteno 2 Bieverich zwischen den Babubbfen Bieverich und Pfaffendorf auf einen Demmichuh auf und murde zum halten gebracht. Der hemmidnih war von Unbefugten auf bas Gleis gelegt worden. Für Ermittlung ber Tater fot die Neichsbahndirektion Köln unter Ausschluft bes Rechtsweges eine Belohnung bis gu 500 Marf ausgeseht.

Gine Tierfalle ber Giszeit Im Ajphaltice

Der Niphaltier La Brea bei Los Angeles war mabrend ber Siszeit eine Folle, in die gabtreidje I ce gerieren bie fich bann aus ber gaben Maffe nicht mehr befreien tonnten. Bon Naturforichern murben bort jest allein 4100 Bogel berausgeholt, barunter 2500 bei Tag fliegende Manbrogel und 400 Eulen, SSO Abler, 500 Stud einer ausgestorbenen Truthahnart, viele Eremplare bes geierartigen Teratornis, der jehr viel indlicher lebenden Cargeara, bon Kondoren, fahltopfigen Ablern, aber wenig Baffervogel.

Grubenezplofion in Okahoma

Dreizehn Tote

In ber Stadt Latie (Oflahoma 11891.) ereignete fich in einem Rohlenbergwert eine Grubengaßexplofion. Dreigebn Arbeiter murben getötet.

Neue Himalana-Expedition

Im nächften Grubjahr will England eine neue Expedition in das himalana-Gebiet entfenden. Ein Teilnehmer ber Durenforth-Expedition, Mr. Smuthe, hat in Oxford die Plane du diesem Unternehmen in einem Vortrag dargelegt. Babrend die Onrenforth-Expedition den Ranchanjanga au besteiden versuchte, will man diesmal den Ramet besteigen. Diefer Berg liegt ungefähr 410 Meilen vom Mount Evereit entfernt und ift bisher noch nicht bestiegen morben. Trobbem hofft Emnthe, daß die Expedition diesmal febr großen Gra folg haben werde. Die Schwierigfeiten, pon benen bie Enrenforth-Expedition durch den Widerftand der Gingeborenen in Tibet betroffen murben, seien icon jest jum großen Teil beseitigt worden. Auch auf bas Entaegenfommen ber Behorden bes Landes fonne man mit Bestimmt= heit rechnen.



51. Fortsehung.

Als er jo zwijchen Dr. Leonhardt und Mabreber in bem Borraum ftanb, bermunichte er fich felbft und fein Geschid hatte er bas nötig? War es ihm nicht als Junggefelle gut genug gegangen? Und bas Abenteuer mit Cavery . . . Babnwiß! Bejag er benn eine Garantie bafur, bag ibn ber fleine Mann aus Ueberfee nicht im letten Augenblid betrog?

Und boch, immer wieber irrie fein Blid auf bie Uhr, und er batte jegliches Bebenten überwunden, ware Gufanne innerhalb ber Frift erschienen, bon der fie zu Marlene gesprochen hatte. Aber nach einer Biertelftunbe trat ber Standesbeamte ein und erfundigte fich. ob man endlich bollgablig fei, nach abermals einer Biertelftunde wiederholte fich biefer Borgang, nur war bas Robficuiteln bes fteifen herrn im Bratenrod Diesmal noch hefliger und um dreiviertel eins meinte Dr. Leonhardt fleinlaut: "Rein, jest gebe auch ich alle hoffnung auf. Susanne muß etwas zugestoßen fein, sonft ware fie langft getommen '

Da war Rittinghaus so weit. bag er nach langem schmerzlichem Rochbenten mit bem iconen Traum abgeschloffen hatte. Sujanne beute feinen Ramen zu geben. Und noch weiter ging feine Nachgiebigteit gegen bas. was offenbar Bunfc bes Schidfals war, er begann fich mit bem Bewußtsein abzufinden. sie werbe niemals sein Eigen werben. Berloren war bie Liebesmub' und in Manfred Rittinghaus blieb nur eine berzweiselte Leere gurud.

Selbitverständlich hatte inswischen Guitl Mapreder, von Dr. Leonhardt aufgefortert. bei Frau Herfort angerufen. um fich au erfundigen ob Sufanne eima nach hause gurudgefehrt iei. Er brachte die Antwort, die der Rechtsanwalt erwartet batte: auch Clarchen verwochte feine Ausfunit darüber zu geben mas aus ihrer Tochter geworden fei. Sie befand fich. wie Manreber ergablte, in größter Erregung: auch ne durchichauit, das etwas Entscheidendes geschehen fer.

..Ad mach: mu biefer Komodie ein Ende," fauchte Rittinghaus wie ein gereigter gater. "Es icheine mir allerdings das Zwedmäßigste, wenn

wir die Sache fir fants orionfon" bemerkte Rechtsanwalt Leonhardt.

Mühfam verbarg er eine fleine Genugtuung. Gingig und allein die Frage fiorie ibn. was aus Sufanne geworden fei und warum sie es so weit habe fommen laffen. Für ibn ftand es fest: sie liebte Mittingbaus nicht und mar im letten Angenblick einem "Ja" ausgewichen, das sie vielleicht für ihr ganges Leben unglüdlich gemacht batte.

"Co ein Pech." fagte Manreder bedauernd. "wenn das mir pastert mar' ich ging' in die Spree."

"Palten Sie den Mund, Manreder" fuhr ihn Rittinghaus an, "werfen Sie fich lieber in ein Auto und fahren Sie gu Frau ber'ort. Benn Sujanne nicht in einer Stunde bei ihrer Mutter ift oder wenn Sie bis dahin nichts von ihr gehört haben, muffen Sie die Polizei benachrichtigen."

"Ich übernehme es, den Standesbeamten von dem Zwischenfall zu verständigen." erklärte Dr. Leonhardt, "außer= dem werde ich mich Fräulein Martenes annehmen. Fahren Sie ruhig nach Saufe, Berr Rittinghaus, es mird alles in Cronung fommen."

Der Dichter mar Leonhardt für feine Gilfe banfbar. 11m feinen Preis ber Belt mare er allein in ben Raum getreten, der ihm an ber Geite Gufannes gum Borhof bes Paradieses geworden mare. Jest haßte er alles, was mit ber Trauung zusammenhing die Trauzengen den Standesbeamten, die Bande, die um ihn waren, jogar fich felbft.

Mayreder geleitete ihn bis zu feinem Automobil. Der Junge mar gang verschüchtert er magte nicht mehr, ein Wort der Teilnahme zu ankern. Rittinghaus machte ein fo grimmiges Gesicht. daß Manreder fürchten mußte. fein Mitgefühl murbe die Sand des ichmer entiauschten Dramatifers lockern,

Dann lag Rittingbaus lang ausgesterdt in feinem Bagen. Inerft beschäftigte ihn bie Frage. mas woll Brennede von ber Entwidlung ber Dinge benten mufte. Datte der Kerl nicht gelocht? Diese Blamage? Tausendmal lieber mar Dianfred Rittinghaus in eine Jauchenarube gefallen als in biefe Grube bie er fich felbit gegraben batte. Er mußte für einige Beit aus Berlin verschwinden. Merfwürdig, nicht ein einziges Mal fam er auf den Ginfall. Sufanne konnte morgen bereuen mas fie beute getan hatte fie konne bereit scin. das Berjäumte nachzuholen. Alles fummierte fich, mas Rittinghous in feiner Berlobungs. zeit erlebt hatte, und als er einen Strich unter die Rechnung machte. fam eine gewaltige Cumme von Enttaufchung, Herabsehung und Demütigung heraus, felber für ihn, den Gebulbigen, au viel.

Sein Mlick irrte über die elegante Ausstattung des Automebils. Treitausend Mari hatte er angezahlt, morgen murbe er ben Bagen gurudgeben muffen und frob fein, wenn die Firma ibn nach dreiwöchiger Benutung unter

Berfall der bisberigen Bahlungen hinnahm; er murbe Brennede entlaffen; eine Schneiberrechnung von ungeheuren Dimenfionen drobte ibn; um Gotteswillen die Borbereitun= gen für bas Frühftud! Rittinghaus fah feinen Ruin por fich. er mar verschuldet für lange Jahre und würde in nächfter Bufunft wie ein Galeerenftrafling arbeiten muffen, um den Aniwand ber letten Wochen au begleichen.

Lebensüberdruß erfaßte ihn. Susanne verloren, Rat Cavern zweihunderitausend Mark nerwirft . . . es mar mehr, als er ertragen konnte. Sein geistiges Auge blidte in die Mündung einer Piftole. Aber er mar glücklichermeise ein Reigling und verwarf den letten Ausweg, bevor er noch vor feinem Hause anlangie,

Mis das Automobil ftand, machte er die Bahrnehmung, daß Brennede hinter einer großen dunkelblauen Limoufine angehalten hatte; er erfannte ben Bagen Lindemanns und entbedte gleich darauf Christian felbst vor bem Saufe.

Er erichraf. Er hatte nicht baran gebacht, daß ber fleine Areis. ber mit ihm und Gufanne Sochzeit feiern follte, für halb eins gelaben war. Man hatte berechnet, das junge Paar werde gieich bei ber Rudfehr vom Standesamt feine nächsten Freunde um sich haben, Rittinghaus mar dies Arrangemeni besenders glücklich vorgekommen.

Joht drofte ihn lepte Haffung au verlassen. Hinaufgehen ju Menfchen benen er einzeln bas unerquidliche Gefchelinis erflären follte, es mar unmöglich; das mürde er nicht überleben. Er ftellte fich diefe Gene fehr lebendig vor; am liebsten mare er in seinem Automobil fiten achlieben nic er fich am sicheriten fublte. Aber der Blid Lindemanis mar auf das Rablivrett gerichtet. Rittinghans blieb nichts andered fibrig als auszufteigen.

Er batte eimas barum gegeben, mare er in dielem Moment in ben Boben verfunten. Er fonnte es fich nicht aufammenreimen, wiefo Lindemann hier allein auf de. Strafe auf ihn martete, aber er fucte bereits nach Borten, mit denen er den Geheimrat fo ichnell wie möglich abwimmeln murde. Rur feine langen Grörterungen, fonft murbe seine tiefe Zerknirschung, seine Haltlosigkeit zutage treien.

(Fortfetung folgt)



<u>Ein Mordrätsel im Schwarzwald</u>

Das Ende eines Sonderlings

Wer totete den Apotheker? - Das Beheimnis einer Nacht

Vor einigen Tagen wurde in Lenglirch im Schwarzwald der 68 Jahre alte Apothefer Tr. Diet von zwei Mördern in seiner Apothefe übersfallen, erwordet und beraubt.

Lenzfirch . . . Mit Schen und Angst betrachten die Bewohrer des kleinen Ortes, der in der romantisch zerklüfteten Schwarzwaldsandschaft entzückend gelegen ist, das Haus des Apothekers Dr. Diet, in dem der Mord geschah, um dessen Ausklärung Staatsanwaltschaft und Polizeibehörden seht emsig bemüht sind. Wie eine grausam gespenstische Aulisse heben sich die Hänge des Schwarzwaldes vom Tatort ab.

Das Verbrechen geichah abends zwischen 8 und 9 Uhr. Um diese Zeit ilakerte schwacher Lichtschein durch die Venster des Saufes auf die Straße und zwei Mörder durch-sinchten das Saus ibres Opfers nach Geld. Man weiß dis jeht noch nicht, wieviel der 68 Jahre alte Sonderling in seinem Sause verstedt bielt. Man vermutet, dass es sich um Tausende handelte. Der Mord wurde erst am Morgen, der jenem schrecklichen Abend solgte, entdeckt. Die Auswartesfrau des Apothefers sand Dr. Diet in seinem Laden tot am Boden liegend auf. Der alte Mann war noch mit einem Regenmantel besteidet. Sände und Füße waren gesesselt. Der Kopf wies mehrere Wunden auf.

Der geheimnisvolle "Runde"

Aus den Ermittlungen der Staatsanwaltschaft geht hervor, daß Tr. Diet sich an jenem Abend in der Turnhalle des Schulhauses von Lenstirch befand, wo er Eello spielte, als er von einem Mann dort aufgesucht und gebeten wurde, ihm eine Aranci anaufertigen. Dr. Diet ging mit dem Fremden zu seiner Apothete. Der Weg dis dahin ist nicht weit. Es regnete ein wenig, über dem Schwarzwald lagerte abendlicher Nebel. Sier und da nur flacerte in der Ortschaft an einzelnen Kensterchen Licht auf. Der Weg, über den die beiden Männer scritten, war öde und volllommen menschenleer. Als der Apotheter mit seinem "Aunden" vor der Apothete anlangte, mußte er bemerken, daß dort noch jemand wartend stand. Der Mann, der dort unbeweglich vor dem Hause auf seinem Blat verharrte, trat erst aus dem Dunkel bervor, als der Apotheter sich mit dem andern langsam näherte. Sie betraten zu Preien das Haus des Apotheters. Der Alte ging in den Laden, suchte nach einem Licht, zündete es an und wurde im nächten Moment hinterzisch niedergeschlagen Soweit die friminalpolizeilichen Ermittlungen.

Geizig, lieberlich, phantaftifch

Das Haus des Apothefers ist ein kleines Gebäude, an dessen Eingang mehrere Stufen hinaufführen. Nechter Hand besindet sich die Tür. die in den Apothefenraum führt, der eher einem Arämerladen als einer Apothefe ähnelt. Linker Hand gelangt man über einen kleinen Korridor zu einer Treppe, die in die oberen Näume führt. Zahlreiche Winkel und Eden geben dem Haus ein romantisches Gesicht. Es sieht alles sehr unordenklich aus.

Der Alte war als Sonderling befannt. Er hatte Schrufslen, die seiner unheimlich starken Phantasie entsprangen; immer aufs neue waren die harmlosen Bewohner von Lenztirch verblusst. Der Apotheker war ein Mann, der Deutsch, Französisch, Aussisch, Englisch und Italienisch sprach und troß seines hohen Alters ein auter Sportler war. Sier und da erzählte er von komischen Dingen, die man in Lenzsirch nicht verstand, auch seize er manchmal durch sein Benehmen die Leute in Erstaunen. Seine Auswartesrau soll es gerade nicht aut bei ihm gehabt haben. Die alte Frau wurde von ihm hin und her geheht und muste sehen, daß es — wenn sie das Haus gesäubert hatte — nach einer Stunde genan so wieder aussach wie zuvor: so unordeutlich, so voller Gerümpel.

Der Apotheker war geizig andern gegenüber. Er selbst lebte ganz gut. Er kaufte alles allein ein, aber er handelte dabei nach Leibeskräften. Mit unbeimlichem Kichern erzählte er hier und da, daß er sein Geld im Strumpf aufbewahre, den er auf einen Valken des Tachgerüstes zu kepen pflege. Anscheinend hatte er eine Freude daran, siberhaupt die Leute zum Narren zu halten und ihnen verzückte Tinge zu erzählen.

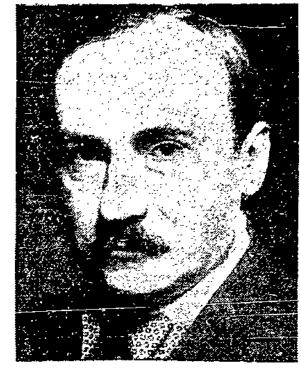
In den Abendstunden spielte er auf seinem Cello. Seine Phantasie ließ ihn die Lieder, die er spielte; völlig absändern und umgestalten. Wie Zauberblumen blüsten die Welodien in die Schwarzwaldnacht.

Der Einsame

Alles war merkwürdia. Und auch die Apothefe des feltsamen Greises unterschied sich von allen anderen Avothefen: sie war total verschmutt. Arzneien wurden in allen möglichen und unmöglichen Pullen und Fläschchen, die verstaubt in Zigarrenkisten umberstanden, aufbewahrt. Wer sich über diesen Zustand beschwerte, wurde einsach aus dem Laden gewiesen.

Und immer war Diet allein. Wie viele einsame Leute litt er an Angitzuständen. So rieß er eines Tages aus

Panos Acabantinos †



Giner der befanntesten deutschen Bühnenmaler, Aravantinos, ift in Paris im Alter von 47 Jahren einer Lungenentzuns dung erlegen.

Furcht vor den Folgen eines eleftrischen Schlages die eleftrische Lichtleitung aus seinem Hause und braunte nur noch eine Kerze, wenn es dunkelte.

Und - beim Kerzenschlimmer murde der Sonderling ermordet,

Statistik der Schmach

Amerifanifche Lynchjuftig

Der amerikanische Berband zur Körderung der Farbigen veröffentlicht eine Lynchstatistik, nach dem zwischen dem 30. August 1930 zwanzig Fälle von Lynchiustiz in den Bereinigten Staaten vorgekommen sind. In der Bergleichszeit des Boriabres waren nur 12 Fälle zu verzeichnen. Im Berichtsjahr wurden neben 18 Negern auch 2 Beiße gelnncht.

Noch immer "Hegenbrozesse"e"

Best foll offulte "Wiffenichaft" frei fein

Die Prozesse gegen Spiritisten und Medien wurden in England bisher immer noch nach Gelegen gesührt, die im Mittelalter für die Serenprozesse eingesührt worden waren. Es ergist sich also die Tatsache, daß Großbritannien als einziger Kulturstaat noch Serenprozesse im 20. Jahrhundert sührt. Jeht hat das Mitglied der Labour Parth Nelly einen Gesegentwurf eingebracht, nach dem Spiritisien, Dellieher und andere Versechter "olfulter Wissenschaft" nicht mehr der Straspersolgung unterliegen josen.

Ein Affe begeht Gelbsimord

Er wollte reparieren

Die Frau eines bekannten hamburgischen Neebers verlor fürzbich auf eine eigenartige Weise ihr sorgiam gehütetes javanisches "Pinjeläsichen". Das linge Tierchen hatte die Bemühungen eines Elektrotechnikers, der eine Neparatur im Wohnzimmer vornehmen wollte, mit großem Interesse versolgt. Als der Monteur das Jimmer auf einen Angenblick verlossen, hatte, verluchte der Asse in seinem Nachahmungstrieb nun seinerseits die Leitung zu "reparieren". Er ging dabei aber so unvorsichtig zu Werte, daß er sich einen elektrischen Schlog zuzog, der ihm den Garaus machte



Das Attentat in Japan

Das erste Bilb von dem Attentat auf den japanischen Ministerpräsidenten. Hamaguchi wird schwerverlett vom Bahnsteig getragen.

Das Unrecht muß gutgemacht werden

Revision im Frenzel-Prozes

3 Monate Urteilsbegründung — Die Utmosphäre von Potsdam

Gegen das vorgestern gefällte Urteil gegen den früheren Pornimer Amtsvorsteher Frenzel werden die Verteidiger Revision beim Neichsgericht anmelden. Ihre ausführliche Vegründung wird allerdings erst erfolgen, wenn die Vesgründung des Urteils schristlich vorliegt. Der Vorsikende, Landgerichtsdirektor Hellwig, hat geäusert, daß er etwa Vonate brauchen werde, um die Vegründung sertigzusstellen, da er sich in erster Linie mit den wissenschaftlichen Gutachten auseinanderseken müsse.

Rechtsanwalt Dr. Brandt will vor allen Dingen darnm ersuchen, den Prozek nicht wieder nach Potsdam zurückzus verweisen, salls der Revision stattgegeben werden sollte, sondern den Fall nach Berlin zu verlegen, um, wie die Verteidiger sich ausdrücken, ihn der "Potsdamer Atmosphäre" zu entrücken. Wit einer Entscheidung des Neichsgerichts kaun man frühestenz im Wärz des kommenden Jahres rechnen. Deshalb werden die Verteidiger auch sofort die Hastbeschwerde formulieren die dem Kammergericht zus gehen soll.

Potsdamer "Glaubwürdigkeit"

Nadywort jum Frenzelurieil

Das Urteil, burch das der Vornimer Antsvorsicher Frenzel dom Landgericht Potsdam auch in der Verusungsverhandlung wegen der angeblich an seinen Töchtern begangenen Plutschande zu einem Jahr zwei Monaten Zuchthaus verurteilt wird, stößt überall auf äußerst starkes Vestremben. So schreibt der Justizsachmann der rechtsstehenden, Teutschen Allgemeinen Zeitung", Justizrat Heilfron: "Ob Frenzels Verurteilung gerrechtsertigt ist, — wer will das mit unausechtbarer Sicherheit sagen? Aussage stand gegen Aussage, Autachten gegen Gutsachten. . Im großen Publikum wird sich vielsach die Meisnung nicht verdrängen lassen, daß bei der Zweiselhastigkeit der Entscheidung der alte, seit dem calculus minervae die Straszechtspraxis beherrschende Grundsah hätte zur Anwendung sommen müssen, daß im Zweisel der Angeslagte freizussprechen ist."

Die Urteilsbegründung ist in der Tai mehr als mertswürdig. Unter Berufung auf das Gutachten Kramer, daß Gertrud Frenzel "seine pathologische Lügnerin" sei, erklärt der Gerichtshos, daß sie überhaupt glaubwürdig sei. Nicht jeder Lügner ist pathologisch — zugegeben, aber wenn er nicht pathoslogisch ist, soll er dann überhaupt nicht lügen können, ist er dann ohne weiteres glaubwürdig? Die Glaubwürdigkeit der Gertrud Frenzel ist eine willkürliche Fistion des Gerichts. Alle Zeugen, welche gegen Gertrud Frenzel sind, sind sür das Gericht unglaubwürdig.

Was Gertrub zu ausgewachsenen Männern gesagt hat, ist aus dem Brozes ausgeschaltet worden. Hier liegt eine Klippe der Rechtsprechung. Wenn Gertrub nach Landgerichtsdirektor hellwig die ideale Jeugin ist, dann ist es besser, man liquistiere die gesamten Gerichte.

Herr Landgerichtsdirektor Hellwig hat aus der ihm von Professor Kramer übergebenen "Literatur" nichts entnehmen können, was auf den Fall Frenzel paßt. Aber hat Herr Hellswig überhaupt noch keine Literatur darüber gesehen, wie sehr gerade in Blutschandesällen gelogen wird und gerade in der

für Gertrud indischen Weise gelogen wird? Ift ihm nichts von dem Fall Langanke bekannt und den anderen Källen, in denen Kinder aus Berantassung Dritter den Bater der Blutschande bezichtigten? Sinem soeben erschienenen Buche von Magnus hirschseld und Pr. J. R. Spinner "Geschlecht und Berbrechen" entnehmen wir, daß in Hamborn in einem ähnlichen Falle die Lüge des Mädchens ganz analog, wie beim Fall Langanke erst sestgestellt werden konnte, nachdem die Bäter ihre Zuchthausstrasen bereits abgesessen hatten. Auch damals erklärte das Gericht die Aussage des Mädchens als glaubwürdig. Später gab das Mädchen zu, das im Komplott mit der Mutter, von deren Freund sie geschlechtskrant wurde, und diesem selber, den Later beschuldigt hatte. "Die Puberstätsanssige der Mädchen ist in weit höherem Maße als die der Knaden so gut wie niemals absolut zuverlässig und die Inder Männer, die aus Kinderaussagen hin unschuldig versurteilt worden sind, ist Legion."

Die Autoren weisen ferner baraus hin, daß die Bestrafung ber Blutschande überhaupt ein überholter Standpunkt, der vor dem Forum der biologischen Wissenschaft unhaltbar geworden und aus vielen Nechten bereits entsernt sei. So aus den Strafrechten von Holland, Belgien, Frankreich, den Schweizer Kantonen Genf, Wadt, Neuenburg, ferner Italien, Portugal, Spanien.

Die ungeheure Zunahme der Blutschandeprozesse in Deutschsland ist also nicht nur ein frappantes Symptom einer psuchoslogischen Unzulänglichkeit der Gerichte und vollsommenes Verstennen der kindlichen Aussagepsuchologie. Daß in so kurzer Zeit drei oder noch mehr erphantasierte Blutschandeprozesse zur Behandlung kamen, dei denen es sich so offensichtlich um Falschbeschuldigungen handelte, gibt allen Aulaß, im kommensden Strafgeseh mit dem Blutschandebegriff vollsommen ausguräumen. Die deutschen Gerichte sind heute vollkommen unssähig, einen Blutschandeprozeß einwandsrei abzuurteilen, da sie immer und immer wieder auf die Bösartigkeiten Jugendslicher restlos hereinsallen und von den Sachverständigen beswußt nur diesenigen anhören, die möglichst rücksprittlich einsgestellt sind.

Der bogende Pfaccer

Zwijchenrufe in ber Rirche

Als ein äußerst streitbarer Gerr erwies sich der methosdistische Geistliche Klarkson in Los Angeles. Als während seiner Predigt zwei trot des strengen Alkoholverbotes anscheinend stark beschwipste junge Leute sich dauernd durch Zwischenruse unangenehm bemerkbar machten, kam der Pfarrer plößlich sehr eilsertig von der Kanzel herunter, versetzte einem der Auhestörer einen stilgerechten Kinnhaken und prügelte seinen Kumpan zu Kirche hinaus. Schließlich bekundese auch die Polizei für die beiden großes Interesse und nahm sie in Gewahrsam.

<u> Danziger Sparkassen-Actien-Verein</u>

Milchkannengasse 33/34

Gegründet 1821

Bestmögliche Versinsung von Gulden, Reichs – Mark, Bollar und Pfund

Der Bundesmeifterschaft entgegen

Die Fußballspiele der Arbeitersportler Der Altbundesmeister "Lorbeer"spamburg wieder im Rommen

"Lorbeer 06"-Samburg gewann in einem bleubenden Spiel gegen "Momet"-Plantenese vor nabem 7000 3uiconern bie Saniburger Begirtemeifterichaft burch einen bill-Bieg Trot der hoben Miederlage "Nomets" muß anerfannt werden, daß auch biefe Mannichaft im Gelbspiel sehr gute Leistungen vollbrachte, doch vor des Gegners Tor waren die Stürmer im Torschuß sehr unentschlossen.
— Mit der Ermittlung des Hamburger Bezirlsmeisters stehen alle Bezirlsmeister der 3. Arcises (Fordmark) sest. Es find dies außer "Lorbeer" al Hamburg, Riel-Sad, "GZL." Lübed und "Borwärts" Teterow (Malba.).

Die Danen hommen nicht nach Danzig

Der vom Sportflub Gebania-Dangig für ben 5. Dezember festabgeichlossene Mannschaftsborkampf gegen den Arhus Athletif-Mind (Tanemart) ift von den Tänen telephonisch abgefagt worden. Die Absage begründen die Danen mit plöglich eingetreignen Urlaubsichwierigkeiten.

Ofipreuhische Bestleistungen im Schwimmen

Im lehten Jahre murben auch auf ichwimmsportlichem Webiete mehrere Beitleiftungen aufgestellt. Go tonnte ber nach Monigeberg zugezogene Student Bredan, des Schwimmvereins Bruffia, die bestehede Bestleiftung im 200 Meter-Bruftichwimmen von Grofmann von 3:14,1 Min. auf



Eine guie Uebung für das **Ctilaufen**

Umsprung ober Onersprung. Es gift um einen Stod an fpringen, wobei die Beine fraftig augezogen werben muffen und ber Körper eine Biertelbrehung vorzunehmen hat.

Miel-Bud und "Bormarte"=Teterow trugen das erfte ! Mundenspiel um die Areismeisterschaft aus, das mit einem 10:3. Sieg für Riet endete. Die Medlenburger entläufchten febr. Riel führte bereits gur halbzeit 3:1.

Wieder ein Unentichieden um die Laufiter Areismeisterichaft

Die Begirkomeister "M. T. B. "Beismasser" und Cottbus 93 treunten fich nach einem außerft intereffanten Spiel 4:4. Bur Salbzeit log Beifmaffer mit 2:1 im Borieil. Cottons holle dann auf und ging zweimal in Zührung.

Das erfte Borrundenspiel um die Laufiger Arcismeifter schaft am vergangenen Sonntag zwischen Beismaffer und Goftebran endete ebenfalls unentschieden, und zwar 2:2. Dadurch gewinnt das bevorstehende dritte und angleich Echluse ipiel ber erften Munde, swiften Cottbus und Coftebrau, eine besondere Bedentung.

Bieberholungsipiel um die Schlefifche Areismeisterichaft

Der Breslauer Bezirksmeister "B. J. L." Breslau mar in dem Borrundenspiel um die Schlesische Arcismeisterschaft von den Baldenburger "Sportfreunden" flar geschlagen worden, erwirfte aber durch Protest die Wiederholung des Spieles. Aber auch das Wiederholungsspiel ging für die Breslauer verloren, Waldenburg gewann 4:0. 3ur Halbzeit stand es schon 8:0.

3:07 Min. verbeffern. Die Benteiftung im 100-Meter-Freistillschwimmen wurde sogar dreimal verbesiert. Zuerst stellte Schuls, Mome Allenftein mit 1:07.8 Min. eine neue Beitleiftung auf, die dann von Leisewit gleichfalls Mome-Allenftein auf 1:07,2 Min. verbeffert wurde. Riebart, Reptun-Dangig, erreichte dann fogar die Beit von 1:07 Min. Alfebart konnte and die pon Schuld gehaltene Bestleiftung über 400 Meter Freiftil von 6:17 Min. auf 8:01.2 Min. verbeffernt

Bei den Frauen fiellte einzig allein Pringen, R. E. C. 01, eine neue Beitleiftung auf. Ihr gelang co, im 290-Meter-Bruftschwimmen die Beit von 3:33 zu schwimmen. — Es mare munichenswert, daß in der fommenden Zaifon noch einige Meforde unterboten werden möchten, da eine Reibe der Beitleistungen noch aus den Jahren 1924 und 1926 flammen.

Lahresversammlung der osideutschen Borer

Der Ditdentiche Amateur-Bor-Berband, der die Gebiete Ditprenken und Dangig umlakt, bat feine ordentliche Sabresversammlung für bas Sahr 1930 auf Sonntag, ben 4. Januar 1931 angejett. Die Berjammlung findet in Ronigsberg im Restaurant Anelphof statt.

Mond von links

icheint in Biscators Ballneriheater

Das ift eine handseit gegimmerte Komodie in 12 Bilbern von dem Ruffen Bjelowserkowskn, die unter Martin Kerbs Regie mit primitivfren Mitteln einen fehr anftandigen Erfolg errang und zum mindesten bis zur Pause, und die war erst im letzten Drittel, sämtliche Lacher auf ihrer Seite hatte. In Deutschland unternahm es Arnold Ulits vor wenigen Monaten in seinem Roman "Borbs" den Beiber-seind im Kriege in einer tollen Groteste ad absurdum zu führen. Bas in diesem Buch der Sparkassenvorsteher Borbs ist, der durch den Krieg das Gereinbrechen der Weisberherschaft herannahen fieht, das in bei dem Russen mit dem unaussprechlichen Nachnamen und dem leichteren Bor-namen Bill in seiner Komödie "Mond von links", der Borsitende der Tichefa einer fleinen südrussischen Stadt Ko-walzow. Er fürchtet weniger im Arieg als im Kampf gegen die Vourgeoisie den Einfluß der Franen, die schon so manchen Revolutionär auch seines Bezirfes von der Zbee abgewendet haben. Und als er selbst nicht mehr ganz sicher ist all ar spis die Bouer dem Khappe keiner Sukratspie iff. ob er auf Die Dauer dem Charme feiner Gefretarin widerstehen wird, entläst er fie furgerhand. Die fleine Rate aber fühlt fich in ihren lozialen Rechten verlett, fest den Parteiapparat in Bewegung, um den Keuschheitsapritel spinnen sich Intrigen, er verfällt doch seiner Karpinftaja. Und bis dahin if alles luftig und flott und pointiert, nicht agressiv, aber erfreulich beutlich, vifen gegenüber den Schwächen auch sowietrussischer Ideale. Dann aber fommi die Liebesprobe: wird das revolutionare Gewiffen auch befteben, wenn bas private Leben der geliebten Gran bedrobt iff? Imar ift auch das nur ein Scherz, aber er ist zu billig und zu deutlich barouf abgestellt den so inmoathischen Selden nun ganz zur Idealsigur emporzufteigern. Seben wir davon ab, bleibt noch genug Erfreuliches. Piscators Aublifum wird gerne einmal diesen Humor beflatschen und für einen Abend die brennenden Brobleme ihres Erstenzfamvses vergesten, das um so lieber als der Kinse Koval-Samborsin, feinen Kowalow, Niu Schiffra ihre Karpinffaja und auch alle anderen ihren Port mit viel Temperament vorfrngen.

An der gleichen Stelle murde brei Tage vorher bes Desterreichers Oskar Bendiener Tokumentenbrama "Die Lat" von ber Evielgeweinschnit Berliner Schauspieler aufgeffifirt. "Die Sat" ift die Erwordung bes öfterreichischen Ministerprösidenten Stürgth durch Friedrich Abler, Sifter Ablers Sohn. Das Drama, das vor allem da, wo es nich anf Dofumente, etwa Friedrich Adlers große Verteidigungs- 1

rede, ftunt, außerft wirkfam ift und den Beifall feines Publitums fand, frankt daran, daß Bendiener die "hiftorischen" Borgonge, die mabrend des Arieges ipielen, in das Jahr 1930 in ein Hitler-Teutschland verlegt. Die Absicht des Autors, die Geschehnisse dadurch aktueller für unsere Tage zu machen, ist mißlungen, das muß gesagt werden um der Tendenz des Stückes willen, die schlagkräftiger gewesen wäre, wenn Bendiener sich an die Taisachen gehalten hätte. Dieser Bruch im Drama ist zu bedauern, nicht aber die sehr wirkungsvolle Aufführung unter Frit Standtes Regie, die uch im weientlichen auf Standte selbst. Beate Finfh. Dans Rathmann, Erich Gubne ftütte.

Gine Goethe-Beltausgabe. Anlagtid ber hundertjabrigen Biederfehr von Goethes Todestag am 22. Marg 1932 joll eine Weltausgabe von Goethes famtlichen Berfen in 50 Banden berauslommen. Der Plan gehr von ber Stadt Maing aus. Die abichliegenden missenichaftlichen Bearbeitungen des Textes jost das Goethe-Archiv in Weimar vornehmen. Der Drud bes Wertes erfolgt auf ber "Mainzer Preffe" in einer Goethe-Weltletter, die eigens für biefen 3med geichaffen murbe. Abe beurichen Staaten und Stadte, ferner die literarijden und miffen chaftlichen Gefellichaften sowie dies nigen Privatperionen, die fich fur diesen einzigarrigen Plan intereifieren, jollen demnachst durch einen Aufruf gebeten werden, nich on die er Geetbe-Chrung gu beteiligen.

Acine Berlängerung des Urbeberschutes. Der Reichs-rat lehite eine Borlage der Reichstegierung über die vorlärfige Berlängerung der urheberrechtlichen Schubfrift ab, durch welche die am 31. Dezember 1930 ablaufenden Schutfeisten um 1 Jahr verlängert werden follen, da die Aus-ichüffe feine Präindis für die im Hintergrund stehende Frage des Neberganges von der Mährigen zur Währigen Schubfrift schaffen wollten, eine Frage bie fehr umftritten izi. Namens der Reichsregierung behielt Staatssekretär Zweigert die Beichlußlaffung der Reichsregierung über diejen ablehnenden Beichlug vor.

Gin moderner Theipiskarren. In Frankreich ist von einer Befellichaft ein fahrendes Theater gegrundet worden, bas durch feine modernen Ginrichtungen Die beste Banberbuhne barftellt. Das Thouser wird innerhalb rier Stunden aus Metoliteilen anigebaut and kann in acht Stunden abgebrochen werden. Nachrlich verfügt is über eine Drekbuhne. Die Theatericuppe wird in der frango-Schen Provinz Borpellungen von flessischen und modernen Studen geben. Be nach ber Grobe der Stadt wird die Gefellichaft 3—5 Tagen on einem Orte bleiben. Für die Schuljugend jollen Gratisvorstellungen von Moliere-Stüden gegeben werben.

Schach-Ecke

Bearbeitet vom Deutiden Arbeiter.Ecachbund, Sit Chemnit. Bmidauer Strage 152 (Wolfshaus).

Anfgabe 92r. 106

Spanische Partie.

Gespielt am 22. November 1918 zu Dresden. Mit Anmerkungen aus Zitaten der Weltliteratur von E. Ramin, Stattgart.

Weist: A. Klinke, Eppendorf. Schwarz: F. Dahnert, Dresden.

"Hannemann, geh du yoran, du hast die größten Stiefel an!" (H. Sadis: "Die siehen Schwaben.")

aWie or ranspert and wie er spuckt, das habt Ihr ihm gründlich abgeguckt."
(Schiller: "Wallensteins

Lager.")

2. Sg1-13 "Ein Pferd, ein Pferd! Ein Konigreich für ein Pferd!" (Shakespeare: ..König Richard III.")

Sb8-c6 "Die Pferde sind gesattelt." (Th. Körner: "Hedwig.")

5. Lf1-b5 "Aber ich will nächstens unter euch treten und fürchterlich Musterung halten!" (Schiller: "DieRäuber.") 3.

"Heraus mit eurem Flederwisch! - Nur zugestoßen! -Idi pariere!"

(Goethe: "Fanst", I. Teil.) 4. 0-0

"Jeder Zoll ein König!" (Shakespeare: "König Lear.")

"Wür der Gedank' nicht so verwünscht gescheit, man wür versucht, ihn herzlich dumm zu nennen." (Schiller: "Die Piccolomini.")

d2—d4 "Gut gebrüllt, Löwe!" (Shakespeare: "Ein Sommernachtstraum.")

Sc6Xd4 Ach, vielleicht, indem wir hoffen, hat uns Unheil schon (Schiller: "Die Glocke.") 1

6. Sf3×d4 "Du bist noch nicht der Mann, den Teufel festzu-halten!"

(Goethe: "Faust", I. Teil.)

e5×d₄ "Fallen sch" ich Zweig auf Zweige." (Grillparzer: "Die Ahnfrau.")

7. DdiXd4 "Die schönen Tage von Aranjuez sind nun zu Ende!" (Sdiller: "Don Carlos.")

"Rückwärts, rückwärts, Don Rodrigol" (Herder: "Der Cid.")

8. Tf1-e1+ "Madi deine Redining mit dem Himmel, Vogt. Fort mußt du, deine Uhr ist ab-gelaufen!" (Schiller: "Wil-helm Tell.")

Lf8--e7 "Wackrer Apotheker, dein Trank wirkt schnell!" (Shakespeare: "Romeo und

Julia.") Dd4×g7 🚅 🤊 war von je ein Böse-

wat, the traf des Himmels of the C. M.v. Weber: Freischittz.") Th8—**f8**

addie wied von allede a so dumin, als ging mir ein Mühlrad im Kopf herum!" (bethe: .l'aust", L Teil.)

10. Lc1-h6 des gransamen Spiels!" (Schiller: "Der Taucher.") Aufgegebent

The Rest ist Sdiviction!" (Shakespeare: "Hamlet.")

Eine kurze Partie, mit trefflichen Zitaten geschmückt, von unserem bestens bekannten Stuttgarter Schachfreunde! - R. B. -

Alle Schadnadricten und Bliungen find gu richten an Grid Alltid Pangia Boligaffe 5.

Deutsche Sportlehrer stark gefragt

Der internationale Burfathlet Brechenmacher, ber nach seiner Tätigleit als süddentscher Berbands-Sportlehrer einige Monate in Bien gewirft hat, ift jest nach Italien verpflichtet worden. Brechenmacher dürfte in Rurge in Dlailand das Konditionstraining von Ambrofiana und evil. das ber gefamten italienischen Sugballer übernehmen. Deutsche Sportichrer bleiben im Auslande also weiter stark gefragt.

Der befannte Sportlehrer des Westbeutschen Spielverbandes Ralph Sole wird fich im Mars n. J. nach America begeben, um dort an verschiedenen Univerfitäten Schnells furje abzuhalten. Auschlickend beabsichtigt er, fich um eine Anstellung beim Zudafrifanischen Leichtathletikverband gu beweiben. Bis zum März betätigt fich hofe in Roln und Berlin.

monatlich

steht Ihnen als 30jährigem ein Sterbegeld von

(Unfalltod doppelte Summe) zu

für die Kosten von Arzt und Begräbnis, und als Notgeld für die ersten schweren Zeiten, die im Todesfalle immer folgen, wenn Sie sich aufnehmen lassen bei der einheimischen

Lebensversicherungs-Anstalt

Danzig, Silberhütte

Die Beiträge werden monatlich kostenlos aus der Wohnung abgeholt

BEILAGE

for und nach der Wahl

wollen Inten sehen!

Mehr Jugendschuß — Eine deingende Aufgabe

Im Babliampf in Dentichland und auch in Dangig ift um feine Altersaruppe ber Wahterichaft fo eindringlich geworben worden, wie um die Jungmabler. Gine mabre Blut pon Reden und Ermahnungen "an ble bentiche Jugend" haben wir über und ergeben laffen muffen. Manches las und hörte fich gang nett an, einiges war wohl auch aus ehrlicher Sorge um die Zukunst der jungen Generation ge-boren, das meiste aber war billiger Wortschwall, mit dem man die rebellierende Jugend besänstigen und noch einmal für sich gewinnen wollte. Da sind der "jelbstbewußten" Ju-gend wahre politische Bunderdinge versprochen worden. Manchmal kounte man zu der Meinung kommen, daß eine Berjüngung der Parlamentarier der Janderstab sei, mit dem sich alle unsere Nöte weghezen lassen. Da wurde in Deutschland die "entgötterte" Jugend von Ariur Mahraun dis Adolf Hitler in einem nicht zu überdietenden Mass ver-göttert als die neue, junge Front, die allein den Weg zur Schönheit ausbrechen könne. Das war alles vor der Wahl-entscheidung. licher Corge um die Bufunft ber jungen Generation geenticheidung.

Die Wahl ift gewejen.

Da tritt die "realbenkende" Jugend mit der nüchternen Frage vor die neuen Abgeordneten

wann und wie alle die Versprechungen an die Jungen eins gelöft werben sollen. Im Vordergrund sieben auch bier die jogialen Probleme, steht die Frage nach einer Minderung

Millionen Jugendlichen zwiichen 14 und 18 Jahren und 3,86 Millionen Ingendlichen zwiichen 18 und 21 Jahren; fie bilden 14,6 Prozent der Wesamtbevölserung. Die Jugend-lichen sind in übergroßer Webrzahl erwerbetätig. Gine Reichoftatistif gibt es darüber nicht. Es ist aber zum Belfpiel festgestellt worden, daß im Greiftaat Cachfen von 100 männlichen Jugendlichen zwiichen 14 und 20 Jahren 88 und von 100 meiblichen Jugendlichen der gleichen Alteragruppe 78,3 erwerbefätig find. Gur Baben find die Bablen 80,3 und 71,3.

Die Bebensverhältniffe der proteinrifchen Jugend find schlecht.

Schon im Kindesalter muß sie die vielfache Not der arbeitenden Menschen erleiden.

Nach Feststellungen des deutschen Roten Kreuzes waren von 485 000 Verliner Rindern 29 000 fuberfulös, 72 000 frank und ftart unterernährt, 120 000 überhaupt unterernährt. In Duren veranftaltete eine Ehnle eine Umjrage unter 950 Schulmädchen und itellte dabei feit, daß von diesen Aindern 482 nie einen Tropfen Milch gefrunfen haben. Dagn fommen die furchtbare Bohnungsnot, Bettenmangel, Ainderarbeit und Kinderausbeutung in der Stadt und noch mehr auf dem Lande.

Die Echalentlaffing bedeutet für die meiften Arbeiterfinder nur einen Wechiel in der Urt der Arbeit, ihrer forperliden und feelischen Rote; benn für fie folgt aus hartem, unentrinnbarem Zwang unmittelbar auf die Schulzeit bas Erwerbsleben, und diejenigen Jugendlichen

rechnen ichon gu ben Benorangten, benen ce monlich ift, eine Lehrstelle angutreten,

einen Beruf zu orlornen. Jahllofe andere muffen ihre Berufemuniche aufgeben, weit die Not des Elternhaufes von ihnen fordert, daß fie jum Unterhalt der Familie beitragen

Mududislos werben bie machienden Proletarieriungen und emadden, die bringend einer Shonzeit für ihre forperliche und geiftige Entmidlung bedürfen, hineingestellt in das Getoie der Maidineniale, in die Saft ber Baren- und Rontorbäufer, in die geinbrvollen Arbeitoftatten ber Erge und Roblenforderungen, in dos taufenbiache, aufreibende Treiben bes modernen Birtichaftelebens. Unn mare jest noch Beit, wirt daftliche Intereffen und die Erforderniffe einer gefunden Entwicklung der Augend zu vereinbaren durch einen ausreichenden Jugerbichnt. Den gibt es aber noch nicht. 3m Gegenteil die Jugendlichen find benie in bezug auf die Arbeitsverhältnisse vielfach schlechter gestellt als die ermachienen Arbeiter.

Nehmen wir zuerft die Arbeitszeit. Bon einem allgemeinen Achtitundentag für die Jugend fann feine Rebe fein. Das ift besonders bentlich geworden durch Gebennoen des Meichsausichungs ber bentichen Jugendverbande, die im Frühjahr 1927 cemeiniam mit den Beruisschulbehörben ber Länder burchgeführt murben. Es murben rund 250 000 Jugendliche in allen Teilen des Reiches in Große, Mittele und Aleinstädten und in Landgemeinden befragt.

Es find erfautennbe Coffecen, bie burch bie Ant: worten ber Ingendlichen fellgestellt wnrben.

Non rund 90,000 Jusenslichen, die die Frage nach der Länge ihrer nöchentlichen Arbeitfaeit beantworteten, hatten unt 63 Present eine 48ftundine Arbeitsgelt, 292 Brogent arbeiteten gwifchen 49 und 60 Stunden in ber Boche und 78 Progent munten menr als 69 Einben wöchentlich arbeiten,

Roch ichlimmen ift es beitellt mit ben Urlanbaverhaltniffen der Jugend. Bon rund 107'000 Jugendlichen hatten 28,1 Brogent überhaupt feinen Dag Urfant im langen Arbeites ish Given enseeichenben Urlaub pen mobr als acht Faacu 6 1 in nur 17 Project. Micht einmal bir Connicagrube ber Bugenblichen ift allgemein. Bon 100 041 mannlichen Ingenblichen munte irber achte und von 54 681 meiblichen Jugendlichen jede fiebente Conntaesarbeit geiften,

Aber es gibt auch Pugendliche, die überreichlich Freizeit hoben - die Arbeitslofen. Geswungenermagen muffen fie ibre Sande, die fich nach Beichäftigung febnen in den Schoft

Germungenermogen muffen fie bernnibummeln.

wo ihr jager Talendrang Leiftungen vollbringen möchte. Ridds fann den Unfinn der fapitaliftifchen Birticalts-"crenung" einbrucksvoller darftellen als die überlange Arbeitezeit jugendlicher Arbeiter und Lehrlinge auf der einen

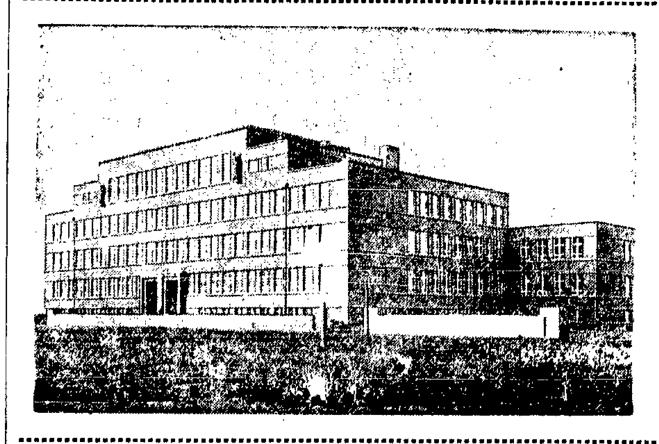
und die Arbeitelofigfeit Jugendlicher auf ber anderen Seite. Dier geben junge Menichen gugrunde aus mangelnder und dors aus allen vieler Arbeitsleistung. Rach gewissenhalten Schätzungen gab es im Spätsommer 1980 an die balbe Milstion jugendliche Erwerbelose, die adermeist weder Arbeitssleine noch Arisenunterstützung beziehen und iv dem größten Elend preiogegeben find.

Micht nur ausgebentet wird die Jugend. Rach der Gemerbeordnung hat der Lehrhere immer noch das Buch.

figungsrecht, von dem gerade in jüngher Beit in brutafer Weife Gebrauch gemacht wird. Jumer wieder verfachen Sandwerkomeifter, den Behrlingen bas Recht ftreitig zu maden fich nach ihren eigenen Blinichen zu organisieren.

Und zu alledem fei hingewiesen auf die Wohnverhältniffe, under benen die proletarische Augend so sehr leidet. Durch die ermähnte Erhebung des Reichsausschusses der deutschen Angendverbände wurde festgestellt, daß jeder 5. Jugendliche fein eigenes Bett hat, jeder 10 Jugendliche mit Fremden in einem Zimmer, jeder 200. Jugendliche mit Fremden in einem Bett schläft, jeder 8. Jugendliche in einer übervölkers ten Wohnung lebt.

Die Bewegung um mehr Jugenbichut und Ingenbrecht hat weiteste Areise der Bevölkerung ersaßt. Sie wird um so ichneller zum Ziele sühren, je stärker sich ihr die erwerbs-tätige Anged anschließt. Helit durch Eintritt in die Sozdialistische Arbeiteringend, daß die Arbeitsz und Lebens-verhältnisse der proletarischen Jugend besser werden.



Eine mustergültige Becufsichule

Gine riefige, muflergültig eingerichtete Berufsichule ift in Lunen eröffnet. Dieje neuerbaute Schute nimme 1000 Ichüler und Ichülerinnen auf, birgt Werlfiatt- und Lihrmittelräume, Büros, Büchereien, Physistraume und ein Jugendheim für beibe Befchlechter.

Von einem Gefängnis ins andere

Auf gefahrvollen Wegen...

Jugend auf der Flucht In die Berbannung geschickt

Im Jahre 1928 murde ich wegen Teilnahme an einer | Unterwege trafen wir Einheimische. Der Aufenthalt von sezialdemotratischen Studenten-Organisation in Rukland Ruffen in diesem Grenzbegirt, der ausschließlich von georgis verhaftet und für drei Jahre in die Verbannung geschickt. Nach einem zehnwöchigen Aufenthalt in der Berbannung murde ich von neuem verhaftet und in einem Mosfaner Befängnis interniert, wo ich zwei Monate verblieb. Das neue Urteil laulete wieder auf dreifährige Verbannung, aber diefes Mal - nach einem gang entlegenen Drt. 3ch wurde dorthin auf dem Gtoppenwege befordert, die Reife, die zwei Monate banerte, führte mich von einem Gefängnie ine andere, bie die Endstation der Gifenbahn erreicht mar, Bon dort follte die Reife per Achfe nach einem Dorf. das 500 Kilometer von der Eifenbahn entfernt mar, weiter= geben. Bahrend meines Anjenthaltes in ben Befangniffen und unterwegs nach ber Berbannung hatte ich Gelegenheit, die verschiedenften Leute fennen gu lernen. Dies maren:

Ruffilde Rommuniften, die fich gegen bas berrichende Regime verlündigt batten

(Notarmiften, Birtichaftler, Tichefiften uim.), ausländische Rommuniften, die gehofft haben, in der Cowjetunion das Paradies auf Erden zu finden, Sozialiften aller Richtungen, Banern und Arbeiter, die in den Klauen der GBU. (Tichefa) geraten waren, fowie Morder und gemeine Berbrecher. Allmählich reifte mein Entsuluß, bet der erften Belegenheit ju flüchten, um mich auf irgendeinem Wege nach dem Auslande durchauschmungeln.

Als ich in Erfahrung brachte, daß ich nach einem Ort der firgififchen Steppen verbannt merden ulte, von mo aus bie Aussichten auf eine Flucht fehr gering maren, beichloß ich, bereits auf bem Wege borthin gu flüchten. In einem günftis gen Augenblick führte ich meinen Entschluß aus. Dit Silfe ber Berbindungen, die ich

während meines Anfenthaltes in den Gefängniffen . angefnävft

hatte, machte ich mich auf ben Wege zur türkischen Grenze, wo ich mit noch einem Genoffen, der fich mit ber gleichen Absicht trug, zusammentraf. Jest galt es, Mittel und Wege aur Neberichreitung der Grenze an finden. Nach zahlreichen 3mifchenfallen, fogar Siftierungen - durch Lift und gunftigen Bufall tamen wir immer wieder frei - gelang es und. die Grenglinie gu erreichen, wo wir eine bestimmte Perion aufluchen wollten, die uns ben Brengübergang ermöglichen follte. Wir irrien ziemlich lange herum, bis wir endlich ben Betreffenden fanden.

Bu unferem Unglud fanden gerabe in biefer Beit in ber gangen Gegend aus nubefannten Gründen Sandfuchungen und Verhaftungen ftatt. Der Monn - ein Georgier - mar desmenen febr bebriidt und erflärte uns entichieden, daß jest von einem Grenglibergang teine Mebe fein fonne, das wir fofort gurudfehren und erft in zwei Wochen wieberfommen follen.

Bir machten ihm begreiflich, daß in diefem Falle unfere Berhaftung unvermeiblich fei.

Als er fich von ber hoffnungelofigfeit unferer Lage überzevot hatte, begleitete er und nach dem Bald, wo er und ein Berfte ? in einem entlegenen Binfel anmies und und riet, uns am anderen Morgen nach dem nächsten Dorf gu feinem Befannten gu begeben, der uns bei dem Grengubergang vielleicht behilflich fein konnte. Wir Abernachteten im Balbe und begaben und nach Sonnenaufgang auf den Beg.

ichen Bergstämmen bewohnt wird, mußte unwillfürlich Aufleben erregen. Wir nahmen an, daß das Gerücht, daß zwei unbefannte Ituffen in ber Rabe der Grenze berumftroldten, für uns ficerlich ichlimme Folgen haben fünnte, und augen es bestintb vor, mit Silfe von Weffen und furgen Phrafen ihnen begreiflich au machen, daß wir Menschewisten feien und die Grenze paffieren möchten. Gleich bet dem erften Berfuch fiel es une auf, daß in diciem Gebiet, bas noch vor laum einem Jahr mit ber Balle in ber Sand fich von der kommuniftischen Oflmpation zu befreien suchte. das Wort Menidemift eine magifde Birfung ausübte. Es genligte, fich ale Menschemist zu befennen,

um volles Bertrauen zu erweden.

Ald wir endlich das nächste Grenzdorf erreicht und die gelucte Person — es war ein bernfsmäßiger Schmuggler ausfindig gemacht hatten, wurde und ein Berfted augewiesen und erflärt, daß der (" maubergang auf den nächsten Tag aufgeschoben werden milije. Am nächsten Tage stellte es fich aber heraus, daß der Führer für feine Begleitung eine in diefen Källen übliche Summe beaufpruchte, die für nus viel zu hoch war, da unfer ganges Kapital nur aus einigen Rubeln bestand. Rach langem Sin und Her beimtof= fen wir, ju unferem Befannten im erften Dorf gurudgu= kehren, fich von ihm den Weg zur Grenze weisen zu laffen und zu versuchen, die Grenze ohne Führer zu überichreiten. Der Weg führte uns über Berge und durch Balber. Wir stieken mehrmals auf Einheimische, denen wir offen erflärten, daß wir Menschewisten seien und nach ber Türkei flüchten wollen - benn wir hatten uns bereits überzeugt, daß die Offenbeit in diefem Falle für uns am vorteilhofteften mar, In ber Tat - wir murden nicht verraten. Befonders ichmierig war das Bergfteigen. Giner ber Leute, benen wir begegneten, erffarte und, daß bie Grenze nicht weit fei, daß der Weg aber über einen hohen Berg führe. Wir beichloffen, biefen Weg zu nehmen.

Aber je höher wir stiegen, besto ferner schien der Giplel und besto beidwerlicher mar

ber Weg, ber burch hohes Gestrüpp führte. Ich beidioft, auf einen Goben Baum gu flettern und Umichau an halten. Ich überzengte mich auf diese Weise sehr bald, daß wir auf geradem Wege, ohne Weg und Steg, den Bipfel nicht erreichen würden. Mide und hungrig beichloffen wir, in das nächft-Itegende Tal hinabaufteigen. Unterwegs fliegen wir auf die Butte eines Bergbemohners. Er gab und Unterfunft, Effen und wies und ben Weg gur Grenge. Beim Beitergeben trafen wir einen jungen Georgier, dem wir offen erklärten: "Wir find Menschemisten, die Bolichemisten wollen uns verhaften, hilf und über die Grenge!" Als er das horte, mar er zu unjerer Bermunderung sichtlich frob. "Menschemisten, ja, ich verftehe, verstedt euch bier, in zwei Stunden komme ich mit einem Ruhrer gurud!" Wir marteten viele Stunden und unfere Befürchtungen murben immer größer. Wir hatten bereits jede Soffunna verloren. Aber piblich mar er ba, überaab und einem Riffrer, und nach groben Schwierigleiten, nach einem laugen Weg, der uns burch unbewohnte Benerden führte, mo weit und bie's fein Menich urd feine Behanjung gu feben mor, poffferter mir in einem gunftigen Moment die Grenze. Wir waren in der Türfei.

Nikolaus Nikonom.



6. Fortfetung.

"Plüklich ichnarrie braußen das Telephon und der Sausberr fturgte binand. Gben, ale er ben nachften Bug überlegte, fah er noch fo and, als ob ihn nicht ber Brand ober Busammenfturg bes Saufes aus feiner Rube aufftoren konnte und jeht lief er, als hinge fein Leben von feiner Eile ab.

Graf erhob sich und trat an das riesige Fenster. Am Sonnenglanz dieses unveraleichlichen Krühlings lag das Tal vor ihm ausgebreitet. Man fah deutlich den kleinen griemifchen Temvelban briiben auf ben Silhen, ber in die behaglische Landichaft ebento ichlecht hineinnafte wie dies fii'ifierte Sous. Bon den fernen Dorfern schimmerten die roten Dacher berüber und ferne Genfter blikten auf.

An die friedliche Stille fliehen hart und rauf die abgeriffenen Cabe Althenffens, bie er horen mußte, auch wenn er nicht wollte. Er borte Ramen nennen, es murbe von einem Sender gesprochen, bem ein Aluch in einer fremben Sprache - - war es nicht hollandifch? - - folate, bann tamen Ramen non Borienpanieren, Rablen und wieber Bablen und am Ende das berrifche: "Schluß für beute!"

Althenssen fam lo raich aurlich, wie er acaangen war. Seine Bande gitterten noch, old er feine Figur fente. Und mitten im Spiel erhob er fich, blieb mit einem faben Muck fteben und fagte bestimmt: "Sie muffen Paviere taufen, herr Laufhardt."

Graf gudte die Melfeln. "Wovon? Hebrigens verftebe ich auch nichts von Abrierdingen."

Sie muffen laufen. Gie muffen." Die Stimme mor gebieterisch und eindrinalich, fie mochte ihre juggestive Kraft auf Schmöchere nicht verfehlen. "in fichappen buch mabl muno"

Mit fo ernften Dingen scherze ich nicht", verwies ihn Althenssen streng. "Borsenpapiere find bie Grundlage unferer Gesellschaft. Sie zeigen wo Auftur und Parbarei ist. Glauben Sie, bag bie Mabagaffen, Ginghalefen, Kirgifen und Mighanen eine Borfe baben? Rein. Dos allein ift ber Grund, weshalb fie ben Rufichemel ber Deifen bilben bürfen."

Das Pathos, mit bem bies gesprochen murbe reigte Grafs Lachmusteln. "Bielleicht fehlt es ihnen auch nur am nötigen Kleingelb - - wie mir.

"Dazu branchen Sie fein Gelb. Sie haben boch mich." Bie meinen Gie bas?" Graf blidte ben anberen erstaunt

an. Bas hatte er nur im Gun?

"Alles ist sehr einfach. Sie bekommen von mir Papiere, fagen wir mal, auf Arebit. Da es Papiere find, bie fleigen werben, fonnen Gie Ihre Coulben bom Ruregewinn begleichen. Da gibt es bech nichts zu überlegen?"

"Warum machen Gie benn nicht felbft bas Gefcafi?" "Gine vernünftige Frage. Aber schalten wir mal die Bernunft auf ein Weilchen aus. Sie ift fo langtweilig. Nehmen wir an, es fei eine Laune von mir. Ich habe schon teurere Launen gehabt, jum Beispiel bamale, ale ich gange Expeditionen auf die Jago nach Orchibeen ausfanbie."

"Jagb auf Orchibeen?" Ba Ich habe in Chabor, in Brafilien, in Mexito, in ben afritanischen Urmalbern berumfpuren laffen. Ge ift eine mubebolle Geschichte. Das Lianengestrüpp scheint eigens angelegt, biefe Schate gu huten. Aber wir haben fie boch an uns geriffen. Wiffen Gie, baft ich bie Lacuia wleber enibedt habe?"

Er wartele leine Frage ab und fuhr fort, immer noch bor Graf ftebend und feine Blide auf ihn gerichtet: "Gie bat bei ber Berfleigerung eine Riefensumme gebracht. Meine Launen waren oft fosispielig, aber fie brachten mir letten Enbes immer ein Plus. Nehmen Gie an, bag meine bentige Laune ebenfo

prositabel sur mich ansschlägt."
"Erzählen Sie nicht von Ihren Fahrien."
Althenssen sehte sich wieder. Es war seinem Gesicht nicht anzumerken, ob er geschmeichelt ober gelangweilt war. "Das Schwierigste war nicht bas Aufspüren, bas Entbeden. Die schwarzen herren sind ja gotilob redfelig, folange es sich nicht um ihre religio en Beichichten hanbelt. In Sierra Leone batte ber Mediginmann seine ganze hutte mit Abbilbungen einer unbefannten Orchibee geschmudt. Es blieb nur übrig, bas Original zu finden, bas ja nicht weit ab fein konnte. Ilmständlich ist nur ber Transport ber jungen Anollen. Bebenken Sie: in Aluminiumlisten, auf ben Budeln ber Gingeborenen wochen- und monatelong bis jur Dampferftelle. Wiebiel ging ba tabuti! Bon fünfundzwanzigtaufend Stud habe ich einmal nur fieben gereitet. Aber fie lobnten bie gange Mube. Jebe Blute wurde mit zehntaufend Mart bezahlt, bon ben Preifen für ben Samen gar nicht zu reben "

Graf fühlte fich in einen Wirbel bon Erlebniffen geriffen. Er hörte fast beschämt gu: wie ftolg war er immer auf feine Reisen gewosen, die er in früheren Jahren mit feinem Baler gemacht hatte. Und boch waren Sizilien. Spanien und Tunis, wo er Karthago suchte, die südlichsten Stationen gewesen. —

Alls Althensien bon Nieberlanbisch-Indien sprach fruste er: an ben gleichen Orten war auch Carlotta ban Dubren gewesen, sie war bort als Verwandte bes Residenten ausgewach-sen. Der bräunliche Anflug ihres Teints war ja noch eine lette Erinnerung an Insulinde

Tropbem empfand er es als ein Ding ber Unmöglichkeit, fie auch nur für einen Augenblid mit Altheoffen in Begiebung ju bringen. Als ber Erjahler gleich abbrach, um von Birma und den zigarrenrarchenben Frauen bort zu iprechen, berflog der Gebanke wieder.

Mitten im Erzählen brach Altheussen ab. Er erhob fich und ging jum Gelbichrant, bem auffälligften Möbel biefes ftilifierten Raumes. Er prufte aufmertfam bas Schlof und öffnete mit einer Borficht, Die etwas Romisches in fich trug. Babrenb er mit seinem Rörper bie Ceffnung bedte, bolte er ein Bunbel Paviere hervor, aus bem er einige aussortierie,

Neber die Schufter blidenb. fagte er mit einem furgen, harten Auflachen: Mein Geldschrant ift bas einzig Unburchsichtige in biefem Saufe.

Er ichlog ben Schrant mit ber gleichen Behutfamkeit und tehrte zu Graf zurud, bas hinterhaltige Lacheln noch auf feinem Beficht.

"Rehmen Sie bies Bundelchen," fagte er befehlenb. "Es find Bowern Papiere. Aftiengesellschaft gur Ausnühung ber neuen Erlindung, aus Cerinosichuppen Perfen berguftellen die bon coten nicht ju untericheiben find. Gie berfichen, es wird eine Umwälzung auf bein Perfenmarft bebeuten. Die Japaner werden platen bor But und die Laucher am Bersie Papiere werben fieigen. Berlaffen Gie fich baranf. Ja, fie werben fteigen," wieberholte er brobent, als galte es. einen Widerstand gu brechen.

Graf fand auf. "Barum bies große Geschent?" fragte er

berwirrt und fait betäubt.

Althenffens ftraffes Geficht ericlaffte ploplic, es berfiel und zertnitterie. "Wer weiß, ob es ein Geschent ift." murmelte er, auf feine gitternben panbe blidenb.

"Dann wollen Gie etwas bon mir? Bergeihen Gie, aber troß meiner Jugend weiß ich boch so viel vom Leben, bag man nichts geschenkt bekommt.

"Sie follen ce auch nicht geschentt haben. Gie follen -"
"Sprechen Gie es boch aus!" bat Graf, ergriffen bon ber Unficherhelt bes anberen, bie fo unerflätlich mar.

Da geschah eitvas gang Unerwartetes Althenffen trat bicht an ihn heran und flufferie: "Ich will, bag Gie gu mir halten, daß Gie auf meiner Geite finb."

Die Formulierung biefer Forderung Althenffens mar fo feltsom, daß Graf lächeln mußte. Aber bies Lächeln erftarb, als er die Angst in dem gerfurchten, gelblichen Geficht fah. Nein, - co war wohl nicht Angit. Es mar mehr eine Bitte, das flebenilide Bliten eines Menichen, der aus duntlen, rätfelhaften Grunden um feine Freundschaft bettelte.



"Nehmen Sie dies Bündelchen!" jagte er beschiend.

Er ertrug den Unblick nicht und bot ihm die Rechte, die haftig gepact und geschüttelt murde.

Gleich barauf mar Althenffens Beficht wieber glatt, leer,

"Verwahren Sie die Papiere aut. Sie werden in kurzer Beit einen für Gie erheblichen Wert haben. Dann werben Sie felbständig fein, und dann wird es fich zeigen - - "

Er brack ab. over Graf verstagd ihn. "Ich werde immer an biefe Stunde benten, herr Althepffen."

"Und zu niemand bavon fprechen, ja? Geben Sie mir Ihre Band barauf. Und bas Spiel wollen wir fteben laffen. Morgen ift auch ein Tag. Wir machen eine fleine Spazierfahrt. Der Bagen martet unten icon. Chauffieren Ste übrigens felbft?

"Gewiß." "Ah, fehr gut. Sie haben mahrhaftig alle Gigenichaften, bie man von einem heutigen Menichen erwarten tann. Rein, mirflich, Gie entheben mich ba einer großen Gorge."

Ropffduttelnd folgte ibm Graf. Bas tonnte bem reichen Manne, ber folme Gefchente machen tonnte, ce barauf antommen, ob er feinen Wagen führte? Er begriff Althenffen immer meniger.

Der Wagen fuhr ins Tal hinunter, durchquerte die Stadt, fletterte eine andere bobenftrage aufwarte, jagte burch Billenfolonien, Bororte, Dörfer. Sie famen gang in ber Rage ber griechifden Grabfapelle porliber, die er porbin von ber anderen Bergfeite gefeben hatte, hielten fich eine Beile auf ber Gobe, um bann, wie ein Begweifer verrict, ben Beg in die Gbene einzuschlagen.

Auf der halben Bobe, als icon die Turme der alten Reichoftabt auftauchten, hielt der Wagen por einem vergitterten Part.

Auf ein breifaches Suvenzeichen tam ein junger Mann herbeigelaufen, an bem nichts Bemerkenswertes mar, als höchstens eine bunfle Barge unter bem linken Auge.

Er bifnete bas Portal und Althenffen ftica aus. Er fprach lange und leise mit ihm, mährend Graf sich im Garten ums fab und ein verwittertes Barodichlofichen entbedte.

Es war bas Schlof eines Dichtere", rief Althenffen

"Ronnten sich die Dichter damald Schlöffer leisten?" "Ihr Staunen wird sich legen, wenn Sie erfahren, daß er augleich ein Graf mar." Gin verftandnisvolles Lächeln begleitete die Erflärung. Graf beutete auf die Antenne auf dem Dach. "Das hatte

fich ber tote Dichtersmann bei all feiner Phantafie nicht . träumen laffen."

"Ja," fagte Althenffen, von Lachen gefchüttelt. "Das ahnen menige, wie man fich bier für Rundfunktechnik intereffiert."

Auch ber junge Mann lachte überlaut, ohne die Augen von Althensen zu lassen. Graf stellte achfelzucend fest, daß es das pflichtschuldige Lachen des Angestellten auf einen Wit des Chefs war. In solchem Verhältnis standen die beiden doch wohl zueinander.

"Nun alfo, machen Sie Ihre Sache gut," ichloft Althenffen, dem Affingling auf die Schulter klopfend. "Bis febt mar ich mit Ihnen aufrieben. Na, Sie ja mohl auch mit mir, wie? Und nun chauffiert uns Berr Laufhardt nach Saufe."

Graf bestieg den Führersit, von dem ftumnisinnig brein- ichauenden Chauffeur mifitranisch betrachtet Ginen Augenblid überlegte er noch, mas Althenffen bier in diesem weltabueichiedenen Schlöfichen wohl treiben mochte, dann nahm

ibn bas Leuten bes Wagens in Beichlag. Sie ratterten über ichlichte, frifch geschotterte Straßen der alten Reichsstadt, talwärts in eine lange, dunkle Gaffe, bie auf einen breiten Plat führte. Gin buntes, altes Rathand lacte berüber. Gin bunnes Glodenfpiel ichepperte

"Biegen Sie um die Rirche," ichrie Althenffen ploblich. "Holten Sie vor der Safristei."

Graf fentie um bie bovpelturmige Rirche und bielt vor ber Pleinen alten Birtichaft.

Sie fahren wie ein Gott, mein lieber Freund. Dun wollen wir uns aber ein Beinchen leiften. Kommen Sie. Ich habe einen Bollendurft."

Mit feinem Durft schien es aber nicht zu schlimm bestellt au fein Der Wein mar taum bestellt, als er icon nach dem Telephon fragte und hinausstürzte. Die alte Unrast hatte sich also wieder feiner bemächtigt.

Durch die offene Tur mar jedes Wort au versteben: "Ich will meine Krau fprechen, hören Sie benn nicht? Sie ift boch ba?... Bist bu es, Fannn?... Ift ber Wein ichon ge-fommen? Rein?... Run, ich fann ja vorbeifahren... Mdien . . . "

Als er zuruckfam, schenkte er den Wein ein und frank bas Glas in einem Buge leer. "Sie ift alfo gu Saufe," lagte er alt sich felber.

..Warum haben Sie überhaupt angefragt?"

Althensien gof fich ein zweites Glas ein. "Man fann nie miffen," antwortete er mit einem verzweifelten Lächeln.

(Fortfebung folgt)

Kampf den Ratten

Ratten gehen auf Wanderschaft

Die Träger gefährlicher Krankheiten - Sie haben viel auf dem Gewissen

In diesen Tagen beginnt in vielen Teilen Deutschlands ein Bernichtungsfeldzug gegen den übelften Mitbewohner menichlicher Behaufungen, gegen die Ratten. Die Bausbesiher sind verpflichtet, in den Räamen, in denen Ratten auftreten, Gift zu legen; die Polizei kontrolliert später die Magnahmen und den Erfolg. Bielfach find auch Rattenbekampfungekolonnen aufgestellt worden, die mit Bift, Giftgas und Schukwaffen ausgestattet, den gefährlichen Ragern au Leibe ruden. Aber nicht nur auf Deutschland ift biefer Rattenkrieg beschränkt, sondern auch im Ausland macht man großaufgezogene Beranstaltungen gegen den Schädling.

Bor einigen Jahren murde in Danemark mit bestem Erfolg acgen die Ratten vorgegangen. Und zwar wurden dort Prämien an alle gezählt, die getötete Ratten an besondere Sammelbepots ablicserten. Damals arbeitete dort die gange Bevolkerung mit, denn nicht umfonft hat einmal ein Landmann gefagt: "Benn ich alles vor bem Berfall bewahren fonnte.

was die Ratten auffreffen ober gerftoren.

fonnie ich die ganze Pacht für mein Gut damit bezahlen." Much England hat eine Rattenwoche in fein Sahresproaramm aufaenommen, und auch dort war ein organisierter Kampf gegen die Nager wohl am Plat, find doch in Bri-tannien ichäungsweise ebensoviel Ratten vorhanden wie menfcliche Befen, und man hat berechnet, daß ihre Ernährung bem Staat jahrlich über eine Milliarde toftet. In England ift die Rattenvlage jest geradezu ichreckenerregend geworden, ift es doch im letten Monat vorgefommen. baf sablreiche Broen auf der Chaussee in der Rabe von Egremont gebn Minuten lang itill halten mußten, weit Rattenschwärme, die auf der Wanderung waren, jeden Verkehr unmöglich machten.

Solche Banderungen von Ratten ereignen fich bisweilen. hoben aber meist

eine angere Urlace, die bie Tiere veranlagt ober zwingt, ihre alten Behanfungen aufzugeben und fich neue an indien.

So fann es vortommen, daß bei leberichwemmungen bie Ratien fluchtartig ihre Bufluchtöftatien verlaffen und dann zu Taufenden fich auf die Banberung machen. Co wird 3um Beispiel aus bem Jahre 1899 von einer Riesenwanderung von Ratten berichtet, die fich in einem Zuge von Hunderttaufenden von London nach Suffex begaben. Auf ber gangen Strede konnte fich niemand mehr aus Haufe wagen, bis die Natten vorübergezogen waren.

Solche Bortommniffe geben und ein gutes Bild von ben aanptischen Plagen, deren Graufigkeit wir fonft leicht unterichoben Bur wenn mir nus einen Ratienzug biefer Art wirtlich porftellen, konnen wir einen Begriff von bem Schaben befommen, der burch ihn angerichtet wird. Singu kommt noch, daß diefer Schaden nicht blog ein Schaden für Dab und Gut ift, sondern die Ratten find auch überans ge= fürchtet als Feinde für Leben und Gefundheit, als Trager von Krantheitsbasillen, von Seuchen. Bie

manche grauenhafte Spidemie früherer Jahrhunderte

— Post, Cholera, Poden — ift nicht in der Hauptsache darauf aurudauführen, daß die Ratten fie von ihrem Entstehungs= herb immer weiter schleppten, so daß schlieklich gange Beauch bei dem bäufigen teberbandnehmen der Maul- und Rlauensenche unter dem Bieh ihren reichlichen Anteil. Merkmurdig ist ührigens auch, daß in Bezirken, in benen Ratten haufen, Galle von bosartigem Rheumatismus häufig vorkommen. Die Foricher suchen auch hier die Ursache bei den Ratten. Auch abgesehen davon haben die Ratten immer und zu allen Zeiten schlimmen Schaben angerichtet. So find sie schon häufig Urheber von Feuers-brünften gewesen. Man glaubt ihnen nachgewiesen zu haben, dah — es ist jest erst ein Rahr her — eine ganze Ortschaft in Flammen ausgegangen ist, nur weil die Ratten Streichhölzer genagt hatten, die fich entgundeten und in trodenes Beu fielen.

Jebenfalls gehört die Ratte ausgesprochen gu ben Tieren. deren Lob man wohl niemals fingen fann. Dag ein ein= selner einmal eine Ratte abgerichtet und einen treuen Ra= meraden in ihr gefunden hat, will nichts besagen gegenüber ber Tatface. bak Ratten in ihrer Gefamtheit Schadlinge und unerbitilich ju vernichtenbe Schmaroper find.

R. Sch.

Mit der Sahrradklingel gegen einen Löwen Die verehrte Rablerin

Die junge, foeben in ihre beimat gurudgefehrte englische Diesnonarin Muriel Pander ergablt von einem höchst ungemutlichen Spaziergang, den fie im mittelafrikaniichen Dichungelgehiet mit einem — Löwen machen mußte. Sie hatte fich auf ber Rudfehr von einem Dorse mit ihrem Fahrrade verirrt und mußte auf einem unwegiamen Dichungelpsade das Rad an ber Hand sühren. Zu ihrem Entfepen horte fie plotlich bas Bebrull eines Raubtieres und fac fich gleich darouf einem Löwen gegenüber. In ihrer Berwirrung lantete fie mit aller Kraft an ber Kahrrabflingel, und es gelang ihr wirklich, das Tier dadurch mißtrauisch zu mochen und in Schach ju halten. Erft nach einer halben Stunde Weges tauchte endlich das Licht einer Behaufung auf, das den ungemutlichen Weggenoffen verscheuchte und die andauernd flingelnde junge Dame rettete.

Danziger Nachrichten

Die Seala mit nenem Programm

Comin unb Tempo

Programmmediel in der "Scala": Man geht mit gespannten Erwartungen bin und wird nicht enttäuscht. Schon bie erste Tarbietuna eine erstaunliche Leistune be- nafancefunft. Liviers Rugelaft. Drei feiche Mädels tollen auf groken Schneeballen umber, als gabe es teine phofita. liffien Gefete. Bradlig burdirainierte Rorper, die auch afrobatische Mufterleiftungen vollbringen. Nicht weniger beachtlich find Gerda und harrn Doore, in ibrem plas fill-fi-anmugitifden Aff; man halt ben Atem an, wenn Gerba auf hobem Geftühl, nur auf Barrns Ropf geftubl, arbeitet. Die große Attraftion vor der Paufe aber fin' bie 4 Refna Gifters, "Tempo auf Roll. ichieben" fit ibr . Thema". Ga ift teine llebertreibung, wenn man es fabelhaft nennt. Auf enger Areisplatte formen bie herrlich-schlanken Frauengestalten eine ununterbrochene Kette ent andster Grazilifft. Anmut, Inelle, Sowunge und Schleuberkroft in misselater Marknung. Lwischen die Afrobatit gestreut ein Stud ernfter Biffenfchaft in augenfinicer Me. "un ...lichung: Ronitan Westerhold mit seinem kernsenkoren Midieschiff, Anes reguliert er burch Chaftzeichen und gehorfem reagiert, ichmentt, menbet und ichiefit bas Aport. Kurt Jurifch, die komiide Moteilung", foret für bie nötige Gutingmung ber Nernen, inbem er bie Lastiniasely in Newcoung bringt.

Und dann nach der Rause die Original Garland Show. Offenbar eine amerikanische Truppe mit all der fremden, grotekten, saizinierenden Komantik, die aus dem urwüchsten Künstlertum der Neger und Mischlinge entspringt. Norzügliche Steptänzer. beachtenswerte Sänger und Musikanten und — die Hauptsache: eine Girltrupde, die unermüdlich scheint. Ste tollen und toden über die Bühne in einem Tempo, das eine Stunde und mehr die Zuschauer unter Atem seht. Alle Mitwirkende bleiben anondm, das schadet nichts, denn sie sind des Lobes wert.

Auch am Dirigentenpult erscheint ein neues Gesicht: Herr Jos. Rubas. Er tommt aus Bubapest und weiß bas Or-chester, bas ihm verständnisvoll entgegentommt, mitzureißen.

Auffischer Fischdampfer übernommen

Muf ber Alamitter-Berft

Gestern ist der erste von den vier bei der Alawitters Werst bestellten rusisschen Tischdampfern in Gegenwart einiger Herren vom Senat und des Herrn Generalkonsul Dr. Ras It na für die Union der Sozialistischen Sowietrepubliken übernommen worden. Das Schtis hat eine Länge von 50,5 Metern. Die größte Breite auf Spanten beträgt 9 Meter, die Seitenhöhe 4,65 Meter baw. 48 Meter, Tiesgang vorn 3,5 Meter und hinten 45 Meter. Das Schiff kann im ganzen 450 Tonnen saden. Die Geschwindigkeit soll mit einer 600-PS-Maschine 10 Anvten betragen. Die Abnahme hat sedoch ergeben, daß die Tragsähigkeit wie die Geschwindigkeit ersheblich überschritten sind, und daß das Schiff in seder Hinssicht den vertraglichen Bedingungen entspricht. Der Dampser ist auf den Namen "Nolit" getaust worden.

Sammlung arbeiterechtlicher Beiche. Auf Grund mehrfacher Anregungen ist in Erwägung gezogen, im Rahmen der "Danziger Rechtsbibliothet" eine Sammlung ber Danziger Gefebe arbeiterechtlichen Inhalts berauszugeben. Das Buch wird vorausfichtlich ben Text folgender Gefete enthalten: Arbeitegerichtegeseb vom 28. Dezember 1928, Gefet betr. Errichtung von Arbeitnehmerausschüffen vom 31. Anguft 1928 mit der Ausführungsverordnung und der Wahlordnung, (Beset über Arbeitsvermittlung vom 27. Juni 1980, Geset über dos Schlichtnugswesen vom 4. Februar 1980. Runbigungoichubgefet vom 9. Dezember 1926/29. Auguft 1927, Bejet über bie Beidäftigung Schwerbeichabigter (Faffung vom 30. April 1929), Erwerbelofenfürsorgegeset vom 28. Märg 1922 in der gegenwärtigen Faffung die Gesete über die Reglung der Arbeitszeit (Conntagerube im Sandelögewerbe, Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter, Arbeitszeit ber Angestellten), die Berordnung fiber Torifvertrage vom 23. Dezember 1918 in der zur Beit gultigen Faffung. Sierzu fämen noch die Reftimmungen über die Entichädigung ber Beifiger bei ben Arbeitagerichts= und Schlichtungsbehörben, die verläufige Landarbeitsordnung nom 24. Januar 1919, das Gesetz fiber die Beschäftigung ausländischer Bander-arbeiter in der Landwirtschaft vom 29. Oftober 1929 sowie, falls bas Buch baburd nicht zu umfangreich werben murbe, bas Lobubeichlagnahmegejen und bie Berordnung über Lobnofändung, eine Busammenstellung ber für allgemeinverbindlich erflärten Tarifvertrace und der wichtigften Danaiger Gerickisentineibungen arbeitsrechtlichen Inhalts. Der Umfang und ber Preis bes Buches laffen fich mit Bestimmtheit noch nicht vorausiehen; es wird aber versucht werden, den Umfang so zu bemessen, daß der Breis des Buches 8 Gulben nicht überichreitet. Pas Buch wird jedoch nur herausgegeben, wenn mindestens 300 Vorbestellungen vorliegen.

Veränderung im polnischen Eisenbahntaris. Wie aemels det wird, wird das polnische Verkahräministerium in der nächsten Beilage aum Eisenbahntaris eine Anordnung hers ausachen über die Verlängerung des Termins, der den Ausgebern zur Bescheinigung der Auslandswarenaussuhr auf dem Seewege unter Benstung des Ansnahmetariss geseht ist. Die neue Verordnung soll die bisherige vierwöchige Krist dis auf drei Mangte verlängern. Der hisherige Termin von vier Wochen hat sich in der Praxis als zu kurz hers ausgestellt, insonderheit bei den Sundikatenervorten.

Die Ernennna der Amtsvorsteher. Im nationalfozialistischen "Danziger Beobackter" war kürzlich behauptet,
daß die vom Senat vollzogenen Ernennungen von Amtsvorsiehern welche der jetige Annensenator veranlakt habe,
infolge Geseischverlehung ungsiltig seien. Ans Grund der
amilicen Vorgänge wird demaegenüber festgestellt. daß in
der Beit vom Jahre 1920 bis zur Gegenwart sämtliche Arrensenatoren vollkommen einheitlich in Anwendung des
hie Ernennung der Amtsvorsieher und ihrer Stellvertreter
durch den Senat in gültiger Korm veranlaßt haben.

Itnter Geschäftsaussicht. In dem Schwank "Unter Gesschäftsaussicht" von Kranz Arnold und Ernst Bach (Autoren des vorjährigen Schlagers . Weekend im Paradies"), der am Donnerstag unter Heinz Bredes Regie im Stadttheater zur Erstaufführung gelangt, sind in den Hauptrollen die Damen: Georges, Berlow, Regnald. Günthel, Galleiske. Wolff und die Herren: Walther, Buddi. Weihmann, Brede. Aliewer, Nord, Neuert, Günther beschäftigt.

"Die soziale Lage der Angend". Am Donnerstag sindet im Saale des Gewersschaftsbauses die dritte Winterveranstaltung des Augendfartells des Allgemeinen Gewerkschaftsbundel statt. Im Rahmen eines reichhaltigen Programms wurd Fris hirschield über "Die soziale Lage der Augend" sprechen. Die Veraustaltung beginnt pünktlich 7 Uhr. Rege Beteiligung wird erwartet.

Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

Dangig auf ber norbifden Safen-Ausftellung

Als Daupweransbaltung bes im kommenden Jahr geplanten "Oftiecjahres 1931" ift in Kiel eine Nordijche Dasen, Schiffahrtsund Berfehrsausstellung vorgesehen, die in der Zeit vom 16. bis 31. Mat stattfinden mirb. Der Grundgebante biefer Ausstellung ist, die wirtschaftliche Bebentung ber Dirice und die Leistungs. fühigfeit ber Oftfeehafen in einem gang besonderen Ragmen bervorzuheben und bei biejer Gelegenheit ber beutschen wie ausmartigen hafenbau- und Schiffbaninbuftrie Raum ju geben, bie newesten Erfindungen und Ginrichtungen für den Sofen- und Schiffererfehr zu zeigen und Berbindungen mit Auftraggebern angutnüpfen. Trop ber ungunftigen Berhaltniffe auf bem Beltwirt. ichafismarkte ist es bereits gelungen. Austleller aus 15 verichiebenen Staaten zu verpflichten. Es handelt fich hierbei um Behörden, Safenverwaltungen und Firmen aus Deutschland, der Freien Stadt Dangig, Litauen, Finnland, Schweben, Danemart, Normegen, Solland, England, Belgien, Frantreich, der Schweig, Italien, Desterreich und Ungarn. Als ein besonderer Erfolg ist es zu verzeichnen, daß die Settion für Tranfit und Bertehr bes Bolferbundes fich entichloffen hat, ihr intereffantes Material jum ersten Male auf einer Ausstellung in Deutschland zu zeigen.

Ueber eine Milliarde Schulden

Die Bilang der Oustric-Bant - Bieber zwei frangösische Banten gusammengebrochen

Die gerichtlichen Sachverständigen haben ihren ersten Bericht über die Buchhaltung der Oustric-Bank in Paris abgegeben. Danach soll das Desigit der zusammengebrochenen Bank sich auf nicht weniger als 1,27 Wtilitarden Franken belausen. Besonders interessant in dem Sachverständigen-bericht ist die Feststellung, das Oustric entgegen der Alage der Aulissen-Syndisate keineswegs der künstlichen Pausse-Wandver beschuldigt werden könne. In der Pausseperiode, namentlich bei der Aktien-Extension, habe Oustric, wie seine Buchhaltung beweise, mehr Aktien verkauft als gekaust.

Die "Verluftliste" der ausammengebrochenen Provingbanken umfaßt wiederum zwei Namen. Die Privatbank Prost in Louhans im Jura hat ihre Schalter geschlossen. Die Bank Commercial in Donaix ist am Dienstag gleichfalls geschlossen worden.

Ermäßigung ber dentichen RoblensFrachtläße. Wie dem Abeinisch-Bestsälischen Kohlensundikat mitgeteilt worden ist, hat die Reichsbahn mit Rückwirfung vom 1. Dezember d. J. den vielsachen Anträgen auf Ermäßigung der Frachtsähe zur Bekämpsung ausländischer, namentlich englischer und polnischer, Kohle insoweit Rechnung getragen, als für die besonders umstrittenen Gebiete vom Auhrs und vom Braunskohlenrevier aus Frachtermäßigungen zugebilligt worden sind, die sich zwischen 60 Psennig und 1,20 MM. je Tonne bewegen. Die Auhrzechen werden dadurch an den Küstensplähen und in Standinavien der englischen Kohle entgegenstreten können.

An den Börfen wurden notiert:

Bille Devifen:

In Daugig am 2, Dezember. Scheck London 25,00—25,00, 100 3loth 57,66—57,80, telegraphische Ausgahlungen Berlin 100 Reichsmart 122 63—122,93, Warschau 100 3loth 57,65—57,79, London 1 Pfund Sterling 25,00%—25 00%.

Warichau vom 2. Tezember. Amerik. Dollarnoten 8,89% — 8,91% — 8,87%, Belgien 124.40 — 124,71 — 124,09, Tauzia 173,23 — 173.66 — 172,80, London 43,31 — 43,42 — 43,20, Rework 8,914 — 8,934 — 8,894, Mempork telegr. Riedzahlung 8,923 — 8,943 — 8,903, Paris 35,05 — 35,14 — 34,96, Prag 26,45 — 26,51 — 26,39, Three 172,84 — 173,27 — 172,41.

Warschauer Effetten vom 2. Dezember. Bank Polisi 159—158 50—159, Bank Zachodni 70, Sole potasoive 92, Entier 34,50, Lispop 24, Modrzesow 11—10.75, Starachowice 16, Iprozentige Bananseihe 50, Investierungsanseihe 100. Sproz. Nonversionsanseihe 50,50, Eisenbahnkonversionsanseihe 47—47.25—47.

Posener Effeken vom 2. Dezember, Konversionsanleihe 49,25, Roggenbriese 18. Posener konvertierte Landschaftspsandbriese 39,50, Dollarprämienanleihe 54. Tendenz ruhig.

An den Produtten-Börfen

In Danzig vom 1. Dezember. Weizen (130 Pfb.) 16—16 25, (128 Pfb.) 15,75—16,00, Roggen 11,85—12,00, Gerste 14—16 50, feinste über Notiz, Futtergerste 12.50—13.50, Hafer 11.50—12 00, Vittoriaerbsen 14—16. Roggenkleie 7,50—8,00, Weizenkleie, grobe 10,50—11,00 Gulben.

In Berlin am 2. Dezember: Weizen 251—252, Nogen 155—157, Vrangerste 195—217, Futters und Industricaerste 179—186, Hofer 198—144 Weizenmehl 29,25—37,00, Noggensmehl 24,25—26,85, Weizenkleie 9,25—9,65, Noggenkleie 8,75 bis 9,00 Reichsmart ab märfischen Stationen. — Handelsvrechtiche Lieferungsgeschäfte: Weizen Dezember 203 (Vorstag 264½), März 276½—276 (276¾), Wai 287 (285¾), Nogsgen Dezember 177½—179—177½ (174), März 189½—191 bis 189 (185), Mai 198—196¾ Urief, Hafer Dezember 153½ (153), März 166—167 (164), Mai 180—179—179½ (175).

Posener Produkten vom 2. Dezember, Roggen 18,50—19,00, Tendenz ruhig; Weizen 25—26,50, ruhig; Markgerste 18,75 bis 21,25, ruhig; Brangerste 25—27, ruhig; Hafer 18,75 bis 20,00, stetig; Roggenmehl 32, ruhig; Weizenmehl 41,50—47,50, ruhig; Roggenkleie 11,75—12,75; Weizenkleie 13—14, grobe 14,50—15,50; Rübsen 41—43; Viktoriaerbsen 27—32; Speisekleie 13—2,30. Allgemeintendenz ruhig.

Berliner Viehmarkt vom 2. Dezember. Amtliche Nostierungen der Direktion für 1 Zentner Lebendgewicht in Warkt: Kabe: a) 40 — 41, (voriger Warkt 40 — 46), b) 80 — 87 (80—88), c) 26 — 29 (27 — 29), d) 20 — 25 (24 — 26), Kälber: a) — (—), b) 70 — 80 (72 — 80), c) 60 — 71 (60 — 70), d) 40 = 55 (40 — 55), Schweine: a) (über 300 Pfund) 60 (62), b) (240 — 360 Pfund) 58 — 61 (62), c) (200 — 240 Pfund) 58 — 61 (60 — 63), d) (160 bis 200 Pfund) 56 — 58 (58 — 60), e) (120 — 160 Pfund) 53 — 55 (55 — 57), f) (unter 120 Pfund) — (—), a) (Souen) 58 (56).

Rofener Viehmarkt vom 2. Tezember. Ochsen: 1, 120—126, 2, 106—116, 3, 80—90; Bussen: 1, 110—120, 2, 100—108, 3, 80—90, 4, 70—76; Kühe: 1, 124—134, 2, 104—120, 3, 80—100, 4, 50—60; Färsen: 1, 116—130, 2, 104—114, 3, 90—100, 4, 70 bis 80; Jungvieh: 1, 70—80, 2, 60—70; Kälber: 1, 140—150, 2, 124—130, 3, 112—120, 4, 100—110; Schase: 1, 140—156, 2, 124—136, 3, 100—120; Schweine: 1, 154—160, 2, 144—150, 3, 134—140, 4, 126—134, 5, 130—140, 6, 130—134, Unsgerieben waren 719 Ninber, barunter 98 Ochsen, 210 Bussen und 411 Kühe, serner 2192 Schweine, 698 Kälber und 214 Schase, indegesamt 3823 Tiere. Wartwersaus sehr ruhig.

FILM-SCHAU

Der Kampf um die Erde

Gin Gifenftein-Film im Pallage:Theater

"Der Kampf um die Erde" ist der Rampf der russischen Kleinbauern gegen die Not, dieses "einzige Privateigenstum", das sie besitzen. Es ist aber zugleich der Propagandassilm für die Erfüslung der lebenswichtigsten Ausgaben, die der Fünsphresplan der russischen Landwirtschaft stellt: die Kollettivisierung des Kleinbauernbesitzes und die Zertrümmerung der Kulatengüter. Und er ist nicht zuletzt eines der größten silmischen Kunstwerke, die wir sahen. In diesem Propagandasilm — diesen Zwed muß man stetz berücksichtigen — ist nicht eine Szene, die neben ihrer Werbetraft nicht zugleich ein Meisterwerf fünstlerischer Photographie und eine Füsse dramatischer Spannungsmomente gibt.

An allem erkennt man die Sand des "Potemkin"s Regissenrs S. M. Eisen stein. Aber er ist in der glüdzlichen Wahl der Bilder über den "Potemkin" hinauss gewachsen, wenn auch der dramatische Schwung dieses Kilms in Andetracht des Gegenstandes und des Zwecks eines Propagandailms nicht erreicht werden konnte. Aber trot der Begrenzung, die die Tendenz diesem "Kampf um die Erde" von vornherein vorschreibt, ist der Film dennoch nicht allein eine russische Angelegenheit, seine Wirkung wird international sein, denn in ihm ledt ein wuchtiges Bekenntenis sur den Sozialismus überhaucht.

— st.

U.T.-Lichtspiele "Die vom Rummelplat"

Anny Ondra kommt zurück aus der Musikschule. Ihre Eltern kennt sie kaum, weiß nur, daß sie Besider des Thalia-Theaters sind. Darunter stellt sich Anny allerkei vor. Ebensso ihre Freundinnen. Bas foll man nun viel reden, das Thalia-Theater ist, wie sich zu Annys Entschen und unserer Freude herausstellt, eine kleine Zeltbude auf dem Aummelplat, allwo Siegfried Arno der Hahn korbe ist. Siegfried stellt Anny gleich mit beiden Füßen in die Zeltbude und damit beginnt ein Gaudium, bei dem das Rummelplatz-Vublikum und das Kinopublikum aleichersmaßen Lachfrämpse bekommt. Anny entwickelt sich zu einer dollen Rummer und da sie anscheinend viel Micky-Manszilme gesehen hat, kopiert sie die kleine Nicky nach Strich und Faden, kopiert sie mit soviel Charme und soviel Könsnen, daß man ehrlich erfreut ist. Anny wird darauf, was wir ihr von Herzen gönnen, ein großer Barietestar, behält aber dabei ihren Humor und macht auf diese Weise aus dem Film, der ja kein neues Thema behandelt, ein sehenzwertes Lustwiel. Sie wird dabei natürlich auf das wirtssamte von Siegfried Arno unterstüßt, der singend und tanzend (er ianzt sabelhaft) die Komik des Kilms unterstreicht. Kerner wirken mit — sie sind alle nicht von Pappe — Margarete Kupfer, Vistor Schwannecke. Mar Chrlich, Kurt Gerron, Julius Kalkenstein und Vaul Morgan. — ld.

Capitol: "Die Infel ber perlorenen Schiffe"

Das ist ein Stoff, wie ihn selbst Jad London und Conrad in ihren lühnsten Träumen nicht aehabt haben! Ein Ozeans dampfer rennt auf ein treibendes Wrad. und zwar im Sargassomeer, der Tangwiste im Stillen Ozean. Jeht kommt's, denn das Wrad war nur ein Borlaufer von hundert anderen, die, im treibenden Tang eingeschlossen, die "Insel der verlorzenen Schiffe" bilden. Sogar Menschen bewohnen sie. Schiffsbrüchige seit Jahren. Mit eigenen Gesehen, die selbst die eben 76 J.

erblühte Liebe ber neuen Schiffprüchigen in erusthafte Gesahr bringen. Ueberhaupt kommt man aus dem Stannen nicht heraus und wenn schließlich die Belden in einem Unterseeboot stiehen, glaubt man eher — an einen Traum (der Bersasser). Tebensals ist es recht startes Seemannsgarn, das hier gessponnen wird. Vorher sieht man Schmeling und Shatstey um die Weltmeisterschaft kämpsen, wird Augenzeuge des für beide gleich peinlichen Tiesschlages und seiner an Pollarsund Ehren reichen Folgen und leider auch Ohrenzeuge einer Berichterstatung, die vor lauter Begeisterung siber "unsern Mar", den "Berserter" und "Giganten" in ein schließlich qualvolles Stammeln gerät.

Rathaus:Lichtspiele: "Gin Tango für bich"

To scheint, als ob man im Tonsilm zur Produktion am laufenden Band übergegangen ist; seit Wochen jagt eine Tonssikmopereite die andere, ein Singspiel solgt dem anderen und das Schlimmste ist, daß die letzen noch geistloser, oberslächslicher sind als die ersten. Singsang, Virts und Talmiaesühle herrschen vor, die Handlung — soweit sie überhaupt noch mit "handeln" identisch ist — reiht Tuette und Schlager, Tialoge (und was sür welche!) und milde Selbsigespräche der Helden am dinnen Faden auf, und das Spiel sam wieder einmal beginnen. Es sührt auch hier über Badssischgeine (wo gibts das noch?) und eine recht merkwürdige Narielebühne zu hefstigen Konssisten, die darin gipseln das Willn Forst, ein im übrigen guter Bekannter, die Tochter heiraten will, und zugleich ihren — vermeintlichen — Papa zu kopieren hat. Er macht seine Sache sehr gut, singt samos und ist ein Herzensprechen Paul Otto nicht nur eine gute Masse zeigt, sondern auch überraschend sympathische Töne sinden. Ver Masse zeigt, sondern auch überraschend sympathische Töne sinden. Ver Masse zeigt, sondern auch überraschend sympathische Töne sinden. Ver Masse zeigt, sondern auch überraschend sympathische Töne sinden. Ver Masse zeigt, sondern auch überraschend sympathische Töne sinden. Ver Masse zeigt, sondern auch überraschend sympathische Töne sinden. Ver Masse zeigt, sondern auch überraschend sympathische Töne sinden.

Im Flamingo=Theater bringt das neue Programm den Hilm: "Der Fleck auf ber. Ehr", der nach dem bestannten Roman von Ludwig Anzengruber gedreht worden ist. In den Hauptrollen spielen mit: Gritta Len, Nolf van Goth, Hans Marr, Garl de Bogt. Außerdem gibt es einen großen Kriminalfilm: "Einbruch im Bankshaus Reichenbach", mit J. Kowals Samborsti, Evelyn Holt und Paul Otto.

Das Metrepol-Theater hat auf dem Spielvlan den Marinefilm: "Die Seeschlachten bei Coronel und den Falklandsinseln". Ferner läuft ein Bild=west-Film: "Ein Bandit von Ehre" mit Fred Thomsson in der Hauptrolle.

Die Urania-Lichtspiele Stadigebiet bringen einen Unterfeebootsfilm: "Submarine", der das Schickfal des amerifanischen Untersechootes "S 4" behandelt. Dazu ein Wildmest-Film: "Der Sohn der Steppe" mit Big Bon Williams.

Tobesfälle im Standesamtsbezirf Danzig = Langfuhr: Oberpostschaffner i. R. Peter Pollack, 90 J. — Unehelich 1 Sohn, 2 Stb. — Witwe Selma Svennert geb. Friedrich,

Aus dem Osten

Naubüberfall bei Riefenburg

In ber Racht jum Dienstag, gegen 28 Uhr, murbe ber Quioverleiher Wieje aus Marienmerber aus einem Colul angerufen, er follte zwei Leute nach Niefenburg fahren. Als bas Auto fich im Miefenburger Walde befand, baten bie Gafte, bas Auto muchte einen Angenblid halten. Gie ftiegen aus, bedrohten ben Wagenführer mit einer Pistole, fesselten ihn, pländerten ihn aus und warfen ihn in den Wald, mo der Gefestelte bis Mittwoch fruh liegen blieb. Mit bem Auto machten fich bie Männer auf bie Plucht in Michtung Micfenburg. Das Auto trug die Numnter 22 655.

Lodeskurz einer Vierjährigen

Mus bem pierten Stodwert gefallen

In ber Landwirtschaftsstrasse in Posen stürzte mahrend ber Abwesenheit der Eltern die vier Jahre alte Wanda Czachowisa, Tochter eines Gifenbahners, aus bem vierten Stodwert bes Saufes 50 a. Der herbeigerusene Argt tonnte nur mehr ben Tob seststellen, ber infolge Schadel- und Wirbelfaulenbruches eingetreten mar.

Bom Wind unter ben Autobus geweht

Auf ber Chanifee Gnesen - Westo murbe ber Radfahrer Ludwig Silorifi aus Oborn vom Autobus der Firma Klawitter aus Klepto übersahren. Der Radsahrer erlitt hierbei einen Schluffelbeinbruch und wurde im ernften Bustande ins Gnesener Krankenhaus eingeliefert. Wie festgestellt werben tonnte, hatte ber am Unfastage herrichende hestige Wind den Radsahrer auf offener Chausse gegen ben Autobus gedrudt, fo daß er von diesem erfaßt und überfahren wurbe.

Urteil in der Gbinger Betrugsaffare

Sechs Monate Gefananis

Das Amtsgericht in Neuftadt befaßte fich mit ber Beirugsaffare, burch bie ber Bbingener Magistrat empfindlich gelchabigt worden ift Der Angeklagie Alexander Rabomifi murbe wegen Betruges ju fedie Monaten Gefangnis mit Strafausjegung auf bie Dauer von zwei Jahren verurteilt. Der Leiter ber städtifchen Betonsabrit, Stanistaus Jamick, wurde hingegen freigesprochen.

Dejanie Delojcheantinaciec

Bahricheinlich haben fie auch ben Einbruch in Danzig ausgeführt

Die zwei Gelbichrantlmader, bie ben breiften Einbruch in bie Areistranfentaffe in Stargard verübten und bort eine größere Gelbjumme aus bem Pangerichrant raubten, murben gefaßt und bem Stargarber Amtdgericht übermiefen.

Großer Mühlenbrand bei Samter

In der Dampfmuble in Rowanowel bei Samter tam Feuer aus, das famtliche Baulichfeiten und Ginrichtungen zerftorte. Der Cachichaden wird auf 316 000 Bloty geichatt.

Berhängnisvoller Sertum

Ein Stubent erichoffen - Er hatte fich in ber Tur geirtt

In Pofen fehrte ber 26 fahrige Student Bitold Andre bes Rachts heim und irrie fich in ber Tir. Sier murbe er von bem Raufmann Wehmann mit Schuffen empfangen, durch bie er fo ichwer verlett murbe, bag er ftarb. Der fraujmann mar ber Anficht, es mit einem Ginbrecher ju tun gu haben.

Kämpfe mit Schmugglern

Lebensmittel follten eingeschmuggelt werben

In ben letten Tagen hat ber Schmuggel biesseits unb fenseits ber Memel betrachtlichen Umfang angenommen. Bon einem Bollbeamten, bem die Ueberwachung ber grunen Grenze bei Tilfit obliegt, wurde beobachtet, wie ein Rabn bon bem biesseitigen Ufer nach bem Memelgebiet fuhr. Er ichopfte fofort Berbacht, unb als er abenbe bas biesseitige Memelufer abfuchte, gewahrte er, bag mehrere Manner bie Bugangsfiellen jum Strom befest hatten und bei feinem Berannahen mit Tafchenlampen und burch Bfeifen Gignale gaben. Auf ber Lauer liegenb, tonnte ber Beamte bann beobachten, bag fic ein Rahn bem biesfeitigen tijer naberte. Mis ber Rabn bas Ufer erreicht hatte, fprang ber Beamte aus feinem Berfted bervor, worauf bie Schmiere fiehenben Perfonen garm machten und ber Comuggler fofort wieder bom Ufer abflief.

Nunmehr feuerte ber Beamte mehrere Couffe in ber Michtung bes Rabnes ab, fo bag ber Schmuggler, bem bie Rugeln um bie Chren pfiffen, fich ichlieflich bequemen mußte, ben Aurs wieber gurud jum Ufer gu lenten. Noch bevor er bas Ufer erreicht hatte, matete ber Beamte ins Baffer unb schwang fich in ben Rahn. Die Frechheit bes Schmugglers aina nun loweit, bag er fofort wieber umbrebte und berfuchte, mit bem Beamten nach bem Memelgebiet zu entfommen. Erft als er ben Lauf ber Biftole an feiner Stirn fühlte, jog er es vor, fich in fein Edicial zu ergeben. Auf bem Bollami tonnte festgestellt werben, bag fich in bem Rabn brei Riften mit etwa 40 Ganfen und ein Gad mit girla 11/2 Beniner inochenfreiem Rindfleisch befanden, Schmuggelware und Rahn murben beschlagnahmit.

Geftändnis auf dem Totenbett

h. Im Dorf Filipowfa, Areis Borfgegow, bat der Bauer Onufry Jatimenet auf der Sterbebett bas Geftanbuis abgelegt, daß er und fein Bruber Jojeph por 21 Jahren, b. 6. im Jahre 1909, einen Bormerfdmachter ermordet haben.

Amti. Bekanntmachungen

Beschäftigung ausländischer Wanderarbeiter (Saisonarbeiter) in der Landwirtschaft im Jahre 1931

Nach dem Intrastiteten des Gesches sider Arbeitsvermittlung nom 27. 8. 20 sind die in dem Gesch über die Beschäftigung ausländischer Wanderarbeiter in der Landwirtschaft vom 29. 10. 29 (Geschblatt S. 139) den öffentlichen Arbeitsnachweisen und ihren Organen (Verustänachweisen und ihren Organen (Verustänachweisen und ihren Organen (Verustänachweisen Margarete Diestau, Kurt Schalt. Rachausschüssel ausewiesenen Ansgaben auf das Pandesarbeitsamt übergegangen. Auf die Bestimmungen des Gesches siber die Veschäftigung anseländischer Van. den 3. Dezembe 1930. abends 7% Uhr, im Saale des Gewertlichaftshauses, berarbeiter in der Landwirtschaft vom 29. siber die Beschäftsgung ansländischer Banberarbeiter in der Landwirtschaft vom 29.
10. 29 nebst den Aussührungsbestimmungen dazu (Staatsanzeiger Ar. 84) wird bierdurch bingewiesen. Nach diesem Geleh darf derienige, der ansländische Banderarbeiter einstellen will, biese nur mit Wenehmigung des Landesarbeitsamtes, das seinen Sik in Danzig, Altkäde, Graben Ar, 51/52 (Tel. Ar. 279 41) hat, beschäftigen. Zuwiderbandlungen werden gemäk 8 10 des Gesekes bestraft Ferner sinden die Pestimmungen des Gesches über Arbeitsvermittlung vom 27. 6. 30 sowie die Aussührungsverordnung vom 25, 11 30 (St.A. I Ar. 03) Anwendung.

dung.
Für das Jahr 1981 haben Arbeitgeber ibren Bebarf an ansländischen Mander-arbeitern bis sväleibens 15. Tesember 1930 bei den Amtsvorstehern ihres Besirks ans

Des Mufter für biele Gormulare ift in ben Areieblättern für ben Rreis Tanifner Sobe nom 26, 11, 29 für ben Breis Dan-21, 11, 29 und für den Kreis Grekes Werder im Kreisblatt Ar. 47 vom 22, 11 29
veröffentlicht worden. Die Kormulare können auch von der Kirma A. Müller, vormals Bedel'ich Sofbuchdruckerei. Danzig.
Fownsaffe & Grogen werden.
Gemeinden Besten Antroce nicht racht-

Gemeinden, deren Antrage nicht rechtzeing einachen, haben feine Araficht auf Berücklichtigung, Mit einer nachtränlichen Bewilligung dürfen fie nicht rechnen. Die Genehmigeng wird nur für Aderbanarbeiten und für einen Zeitzaum smisschen dem 13 April und dem 13 Rosvember 1931 (§§ 1 und 2 des Geseiges)

crieili. Die Einstellung der gugewiesenen eins heimischen Londarbeiter hat spätestens mit dem Zeitpunkt der Ginstellung der Manderarbeiter zu erfolgen.

Bekanntmachung

Die am M. November 1930 erfolgte Babl des Ausschusses der unterzeichneten Laubtrankenkalle bat folgendes Ergebnis

A. Gruppe der Bersicherten

Ge enisielen:
auf Borschlagslifte I 638 Stimmen
II 301
III 433 IV

piernach find gewählt:
von Borichlagdliste I:
1. Herr Helix Sinz, Landard., Gr.=Bolfan
2. Dermann Toelf Melfer, Kohling
3. Kasimir Jielse, Landarbeiter,
Bonanow
4. Ioles Hinz, Landarbeiter, Goschin;
von Borschlagsliste II:
5. Herr Iodann Tibewlfi, Landarbeiter,
Mexin
6. Paul Czech, Landard., Lagichau;
von Borichlagsliste III:
7. Herr Herman Eug., Arbeiter, Schwarzenschle
8. Kulbelm Rohbe, Arbeiter, Bankan
und 16 Erlahmänner.
Auf Liste IV der "Nationalsozialisten"
entsiel — da nur 36 Stimmen insociamt
abgegeben — fein Siz.

B. Gruppe der Arbeitgeber

Die Babl ber Ansichusmitglieber ans der Gruppe der Arbeitgeber hat, wie mir hieles bereits unter dem 14. November h. I. befanutgegeben haben nich fattae-funden, da nur ein einziger Bablvorichlag eingereicht ift.

Hiernach find gemählt: 1. herr Brunr beureuse. Domanen-pachter in Liffan

Dite Mindt, Golbenber in Can-

Walther Mubl, Kittergutsbefiber in Lagican Walther Schrid, Besiber in Ober-

Hanau und 8 Erfahmanner.

Die Gültigseit der Wahl sann inner-halb 14 Lagen, das ilt bis spätestens 17. Desember 1930, beim Bersicherungsamt des Breifes Dangiger Gobe in Dangig ober beim unterzeichneten Borftand angefocten werden.

Danzig, den 3. Dezember 1980. Der Borffand ber Landfronkenfaffe für den Azeis Danziger Gobe. I. A.: B. d'o en ren fe, Borficender.

Die Tischlerarbeiten

für das Kanalvumpwert und die Be-dürfnisansiali in Brösen sollen össentlich vergeben werden, Angeboteformulare Altftabt. Rathaus,

Stäbtifdes Cochbanamt,

Arbeiter-Rabio-Gemeinschaft. Mittwoch, n. sanb. Wälchenähe-ben 3. Dezembe 1930. aben 55 7% Uhr, innen wollen sich im Saale bes Gewerkschaftschauses, schriftl. melden unt. Karpfenseig, 26. Mitolieberversammlung. 9684 a. d. Exved.

E.P.D. Bren'an. Mittwich, ben 8 Degember. 7 Uhr abends im Golbenen nicht unter 18 Jahre
Löwen: Mitgliederversammlung Tagesordnung: Lortrag des Gen Morit: iden 12—1 Ugr.
"Folgen und Lebren der Bolfstagsmortin Gutimann.

Arbeiter-Bobliobet, Sitsung für alle Seller und Sellerirnen am Mittwoch dem
3. Dezember. abends 7 Ubr. im Kraltionszimmer Bolfstag Tagebordung:
1. Bortrag des Gen. Dolz über "Renzeitliche Jugenheilege 2. Dranifatoriicke. Alle Selfer muffen unbedingt ericheinen

BPD., Gr.-Ründer, Mittwoch, den 3 De-zember abends 7 Uhr: Mitgliederver-fammlung Tagesordnung: Aortrag des Aba Gen. Mau: "Folgen und Lehren der Bollstagswahlen."

ven s. Bezember abends 71/2 Uhr, im fucht Siellung. Beim. Schule Allmodengalle: Auher. Gefinde mich in unsordentliche Mitaliederversammlung. Alle gefindigt. Stellung. Mitglieder muffen orideinen, Mitgliede. Kontion vorbanden. bücher find mitgubringen

bilder find mitgiveringen

E.P.D. Obra. Ponnerstag, den 4. Desember, abends 7 Ubr. im fleinen Saal
der "Oftbahn" in Obra: ibrauen-Ver
fammlung Tagesdordfung" Nortreg der
Convollin Gerirnd Miller: "Der Ramvi
geht weiter," Parteigenoffinnen und
geht weiter," Parteigenoffinnen und
kande Exp. d. 3tg.

Vohn.-Gesuche
Vohn.-Gesuche
Netered Limben fluckt
nit Köche ab 15, 12,
neht weiter," Parteigenoffinnen und
kande Exp. d. 3tg.

Vohn.-Gesuche
Leered Limber veillen mit Köche ab 15, 12,
neht weiter," Parteigenoffinnen und
kande Exp. d. 3tg.

Vohn.-Gesuche
Leered Limber veillen mit Köche ab 15, 12,
neht weiter, Angleiche ind freunde Freundinnen unferer Portei find freund-lich eingeladen Die Frauenkommilfion. S.P.D. 8. Begirf. Renfahrmaffer Freitga

Areundinnen unterer vortet ind irento. Ind eingeladen Die Krauenkommillion. Jung. anst. Mädden Indiangofreie I.P.D. 9. Pezirk. Renkahrwaller Kreitag indit Answertung i.Simm.-Rohnung den 5. Lezember abends 714 Uhr. im oder feste Stellung. mit Küche v. finder. Käthe-Leu-Haus: Mitglieder-Verlamm. Mäsche wird übern. Iol. Ebevaar ab 1. 1. Ang. an Ließt. Doh. 1931 gesucht. Angebien Gen Gebl.

Sind Sie

Eintrittsgeld wird nicht erhoben

schon Mitglied

Nein? Dann werden Sie es noch heute!

Sie erhalten für 1.30 Gulden monatlich

vier moderne Bücher, in Leinen gebunden

und vier reich illustrierte Zeitschriften

jährlich.

Die Bücher sind nach freier Wahl:

Joseph Maria Frank: "Das Leben der Marie Szameitat"

Buchhandlung Danziger Volksstimme

Die Bücher sind auch für Nichtmitglieder zum

Vidocq: "Vom Galeerensträlling zum Polizeichei"

L. S. Woolf: "Ein Dorf im Dschungei"

A. Scharrer: "Aus der Art geschlagen"

Albert Sigrist: "Das Buch vom Bauen"

Max Barthel: "Aufstieg der Begabten" Pelix Scherret: "Der Dollar steigt"

Pierre Hamp: _Flachs*

Werner Illings: "Utopolis"

Robert Budzinsky: "Kehr um"

Preise von 6,00 Gulden erhältlich.

Paradiesgasse 32

Offene Stellen

Bertreter

für Privatiunbicaft, bei 80% Provision fo-Bollsftimme.

Beri. Buldneiberin

iden 12-1 lior. Wortin Gutimonn, Lange Brüde 37.

Lehrling

Biegengaffe 12. Plätterei.

Tüchtiger

fort gefucht. Ung. unt. Rofice Balle 2. pt. 9658 an bie Exp. ber Grf., mit Raftennt-

Derrenmaide-

aciudi

Stellengesuche Tildt, verbeirat,

Blifettler

des Bücherkreises?

Berfette Ctenetvoiltin inchi e lotori Stel-lung, auch ftunbenm Ana. u. 942i a, Exp.

Ba anit. Frau bittet noch um Bald. und Reinmacheftellen

nillen u. Sausarbeit vertraut, lucht Stellung a. 1. 1. 81. Ang. u. 9682 a. Ezv.

a. Frau biltet um Baidie und Reinmachestellen, Ou f e, Oberstraße 66,

Vohn.-Tausch

Tansche 1-3.-Mobn.. Rücke, Aod.. all. bell (Wiete 16 (H.) geg. 2 3. od. 1 3. u.Kab. Aug. u. 9846 a. Exp.

Taniche 2 Zimm. R., Entx., Bad., eleftr, Licht u. Gad. Keller, Pod., Micte 30 G. aca. al. v. Obra n. Ricderff., auch ohne Vab., Ang. u. 9627 a. d. Exped.

Erp. b. "Bolfsft."

Was sollen Sie zu Weihnachten schenken?

Prüfen Sie in den nächsten Wochen aufmerksam den Anzeigenteil in der "Danziger Volksstimme". Sie finden ständig eine Uebersicht über guto Geschenke, Berücksichtigen Sie die Geschäfte, die in der "Volksstimme" um Ihr Vertrauen werben.

Francugoffe 26. 3.

Taulche 2 3.. Ro. u. mit fev. Eing. Ang. Mng.
Subeb.. bell n. fonn.
in Dag. geg. Wohn.
mit gr. Stall gleichs.
mit gr. Stall gleichs.
Tung Ebevaar mit Laf.. Ringstr. 85.1.r. ած հաճե

leeres Bimmer mit Ruchenant, von jofori, Ang, m. Pr. n. 9628 a. d. Exped. permieten. Ang u 9648 a. d. Exped.

3a. finderl. Chepaar lucht leeres

Bimmer v al. ob. 15, 12, 30. Ang. wit Preis unt. 1696 a. d. Erved. Aclt Frl. fucht sum 15. d. M. fl. beigb. möbliertes Rimmer (Stadt). Ang. u. 9629 a. d. Exved.

Juna. Mann luchto. fof. fanb. mbl. 3immer mit Richenanfeil ab Heigung, elettr. Licht u. Raffee. Ang. unt. 9824

an bie Exp. b. Bollsft. Berufstät. jung. Mann jucht von logleich einf. mbl. 3immer Breis 25 G. mit Raffee u. elettr. Licht. Angeb. unt. 9625 an die Exp.

berufetat, Grau mit 3tabr. Rind jucht ab . 12 be anftan-Samilte nett Diner möbl Zimmer nebst Berrstegung t d. Kind, Ang. unt. 145 on die Erved.

Suce Laden m. Rebenr. 2, 1,1.31. Ang. 11, **9637** a. Exp.

Zu vermieten

Röbl. Borbergimmer feparat gelegen jofort zu vermieten. Befichtig. von 16—20 Uhr. Zarpfenseigen 7, 3 Tr. غ فعد جدود 1 1 1 كه

Möbl. Zimmer su vermieten. Mur Büroangestellte

tommen in Frage. Ang unt. 9628 an bie Exp. **化 化 化 的 医 化 的 的 的 的 的 的 的 的 的 的 的 的 的**

2 möbi. 3immer u vermieter Lavendelgaffe 2/3. 1 Treppe, lints

Aleiner Raum sofort billig 311 ver-mieten. Näbere5 Lövfergasse 25, 2 Tr.

2 3immer. Lücke, Balfon und Zubehör 3. 1. 1. 31 au vermieten Danzig-Benbube, Langenbergftr. 39.

Junger Monn ficht Möbliertes 3immer 3 junge Leute finden fleines möbliertes frei 2 junge Leute finden Bimmer Prancugosse 26. 3.

Bimm. Bab, Balf, fep. Rüchenben, in Lai. A. d. Rurve, au

Leeres Ilmmer an jung. Chepnar zu permieten Baft, Wolf 46. 2 Tr

Bimmer 33. Cinfact möbliertes Schlafftelle Bimmer an alleinst, Gerrn ob. Dame au vermieten gf., Ringftr. 88.pt.l Leeres Bimmer

Preis 30 Guid., einicht. 1. Del. au vermiet. Keigung, elettr. Licht u. Golfe, Trojangaffe 4, Gartenbaus r., 2. Möbliertes Zimmer an Fräul, od. Herrn zu vm. Preis 25 G. Mattenbuden 20, Hof. Türe Z.

Alelt, Frau ob Mab. den als Withewohnerin unentgelfl. geg. fl. Dandreichung, fann sich meiden Ang, n. 9642 a. Exped.

Anit. jung. Mäbch.
od. Frau find fanb.
warme Schlafftelle. Tatidemiti, Bintergaffe 17, pt.

von gleich ober fpater 900000000

Jg. Leute find, gute Schlafftelle SL. Beilt-Baffe 97, 1

Juna. Mann findet Emlafitelle. bei Grabelemiti, Nonnenhof 15. Juna. Mann findet

Am Svendhaus 3. 1 Solid., berulat. jg. Mann find, faubere Chlafftelle. evil. mit Benfion. Schmidt,

Sandarbeiten jed Art werd, billig angel., Strlimple ge-strict u. ausgebeil., a Flictarb w gem. Aug. u. 9626 a. Exp. Monogramme u. Budftaben merb. gut u. billig gestickt Grabengalle 5. 8. 1.

Varkettböden

Verschiedenes

Sämilldie

Töpfergrbeiten

werd faub, lamaem. u. billig ausgeführt, Ang. n. 9685 a. Exv.

Belde ebelbentenb.

arme Frau ein cif. Betigeltell. Ang. u. 9644 a. Exp.

Tamenfleiber werd, gut u, billig angeferkigt, Irl. Renforca, Johannisgasse 5, pt.

werd, fanb, abacaog, u. gereinigt, Ang., u. 9640 g. d. Erved. 500,- **(**5, v. Beamt. auf 1 org, Sicherh, gelucht, Ang, u. 9680 a. Exp.

Bir leibt Benmten Gulben 200 .-geg. aute Jini. au. 4 Monaie. Ang. u. 677 an Hil. Anton-Wöller-Weg 8.

Befferes, gefundes wied in liebevolle Aflege genommen. Ang. u. 9688 a. Exp.

v 20 Bf. on, Bliffee wird ichnell u. bils lin angefertigt Maeba. Breitgalle 39.

Armer Invalide mit 3 Rinbern bittet um Aleiber ober Rälche , u. 9616 a. Exv. Langgart. Wall 66. Ang.

Drucksachen

für Behörden und Private fertigt schnell und preiswert an

Ruchdruckerei und Verlagsgesellschaft

Telephon 215 51

Neue Bücher * Herbst 1930

NIELS HANSEN

Der Fall Emil Ludwig

KARL KOSSAX-REYTENAU

Katastrophe 1940

Zu haben in der Buchhandlung 3 Danziger Volksstimme

Danxiger Nadıriditen

Freigesprochen

Radflange eines Betriebsunjalles

Wegen fahrläffiger Abrperverlebung hatten fich jest der Architelt Ehrhard 23. und ber Werfmeifter Balter &. Bu verantworten. Die Anflage legte ben beiben die Schulban einem Beiriebonnfall gur Laft, ber fich am 12. Mars in ber fogenannten Pfandgrabemfalle ber Dangiger Berft ereignet bat. Die Sauviverhandlung mar urfprünglich auf eine Dauer von zwei Tagen bemeffen, Beweisaufnahme und Urteilsspruch nahmen aber nicht mehr als zwei Stunden in Anspruch. Die Beweisaufnahme ergab folgendes Bilb von dem Unfall:

Die Eisenkonstruktion in der Pfandgrabenhalle hatte im Laufe der Beit nachgegeben, sie mar schwankend geworden, worans fich unangenehme Betrieboftorungen ergaben. Aus biesem Grunde wurde am Sonntag, dem 11. März, von einer Gruppe von Arbeitern ein Konsol in der Halle aufgebaut, von dem aus die Konstruktion gründlich vermessen gevant, von dem aus die Monteruttion grunolig vermehen werden solte. Um Montag sollte um 16 Uhr mit den Meh-arbeiten begonnen werden. Kurz vor Beginn dieser Ar-beiten bemerkte der Jimmermann Vorkowski, daß eines der Hängelote nicht in Ordnung war, er kleiterte auf das Konsol, um den Schaden zu beheben. Als er mit seiner Arbeit beschäftigt war, suhr plöhlich ein Kran das Gleis hinunter, auf dem Vorkowski arbeitete. Da Vorkowski sich gehilcht hatte kannte er nicht schaus genna halleite traigen gebückt hatte, konnte er nicht schnell genug beiseite treien — der Unfall war geschehen. Dem Jimmermann wurden von den Mädern des Arans die Zehen des rechten Fußes abgequetscht.

Die Ursache bes Unfalls wurde untersucht. Der Ber-lette behauptete, er hätte von der Arbeitsleitung den Auf-trag bekommen. das Hängelot in Ordnung zu bringen, der Rranführer ertfarte feinerfeite, im Auftrage ber Arbeits. leitung auf diefem Gleis entlang gefahren gu fein, - bie Arbeiteleitung wiederum befauptete, feinem von beiden einen Auftrag aegeben zu haben. Zur Alärung der Sachlage ibergab das Gewerbeaufsichtkamt, dem der Arbeiterichuk unterstellt ist, pflichtgemäß die Aften der Stautsanwaltschaft. Den Aussagen des Verletten nach trug satsächlich die Ar-beitsleitung die Schuld an dem Unfall. In der Haupiver-handlung wurde der Fall jedoch überraichend daburch ge= tlart, daß Norfomfti nunmehr erflarte, er fei aus eigener Anitiative auf das Ronfol geflettert, um das fragliche Lot wieber in' Ordnung au bringen. Rach feiner und nach ber Meinug bes Cachverftanbigen und ber Cachfunbigen, mare ber Infall auch vermieben worden, wenn Rorfomiff feine Arbeit nicht hatte in gebiidter Stellung ausführen miffen. Im andern Falle mare es ibm ein leichtes gewesen, beiseite au treten, um den Kran an lich norüber fabren an laffen. Das Gericht fprach bie Angeflagten bem Antrage bes Staatsanwalts gemäß fret.

"Unpolitische" Hausfrauen zetern

Dete gegen das Arbeitsvermittlungsgefet

Der Wirticaftsbund Dangiger Sausfrauen hatte zu gestern eine öffentliche Versammlung einberusen, in der der Vorlitende des Landesgebeitsamts, Ziegert, über das Thema "Das Arbeitsvermittlungsgesetz und die Hausfrau" sprach. Dem rein sachlichen Referat schloß sich, ein Vericht wiber die satsstrophale Lage des Arbeitsmarktes in Danzig an, der jeden verantwortungsvollen Menichen dim Nationan, der jeden verantwortungsvollen Menichen dim Nationals denken veranlaßt haben mußte. Leider fand der Hinweis auf die traurige Lage weiter Kreise unserer Bolfsgenossen in dem Wirtschaftsbund Danziger Hausfrauen faum Beachtung. Dafür lieften bie Distuffionerebner und erebnes

rinnen tore wur uver das Arbeitsvermitilungsgeset aus. Der erfte Redner, Oberbaurat a. D. Gufiengut, befannt aus feiner wenig riibmlichen Tätigfeit als Arbeitgeberbeifiber bes Salichtungsausichuffes, gab ben angeblich "boben" Löhnen in Dangig bie Coulb an ber Erwerhelofigteit, er verlangte nichts weniger als Abban bes Landesarbeitsamtes, ber Schlichtungeinstangen und bes Tarifrechts. Der fattiam befannte beutschnationale Gifenworenhändler Steinbrud ersehte ben Juhalt feiner : Musführungen durch wiistes Geschrei, in welchem viel ven Parteibuchern, hoben Gehältern, Sozialifierung des Arbeits= marktes und Achnlichem die Rede war Steinbrück erin= nerte dabei ftark an die luftigen Leute, die in jedem Birkus au finden find. Bum Schinft seiner Rebe wies er zuerst in wohlgesetzten Worten auf die Erzeugnisse seiner Firma bin und ermannte alsbann bie anwesenden Rationalipzialiften Bur Teilnahme an einer Megierung mit ben Deutsch-nationalen. Die Nazis erschienen alsbonn auch fofort in Bestalt ihres herrn Greifer, ber fich, ungetrübt burch Cachkenninis, darauf beschränkte, die Ghefrau des Referenten angupöbeln.

Cehr entrüftet taten die anwesenden gewerbemäßigen Stellenvermittlerinnen. die fich gegen die Auffiebung ber bezahlten Stellenzuweisung aussprachen. Eine gang tluge Rednerin verlangte, dan jede Arbeitstraft. die vom Landes= arbeitsamt vermittelt werbe, querft argilich gu unterfuchen fei, benn fie (bie Rednerin) hatte die Erfahrung gemacht, daß die Arbeitslosen sehr häufig verlauft seien!

Diefes mar ungefähr bas Niveau, auf welchem fich bie Diskuffionen in dem ... unvolitischen Birischaftsbund ber Danziger Hausfrauen hielten.

Prügeln ist erlaubt – erfolgreiche Erzieher beschimpft man Die Bete gegen einen sozialdemokratischen Lebrer

Das deutschnationale Parteiblatt pobelt in feiner gestrigen Ausgabe wieder einmal gegen den sozialbemokratischen Lehrer in Bosits, Ruschig. Ruschig ist dieser Tage von Wossen westlinken versett worden, und nun wollen die nationaliftiichen Seber ihm noch ichnell einen Rübel Dred nachschütten. Die große Beliebtheit Ruichigs bei feinen Schulfindern und ben Arbeitern des Dorfe hat fie feit je bitter geärgert, und feine großen erzieherischen Erfolge haben fie ihm nie gegonnt. Befanntlich ift ihre But so weit gegangen, baft fie einen nationalsozialiftischen Rüpel bestellten. der Ruichig hinterrucks überfiel und mighandelte. Das Bedauerlichste für sie aber mar, daß fie ihm in seiner Tätigfeit als Lehrer nichts am Zeuge fliden konnien und fich beshalb auf parteipolitische Bebe beschränken mußben.

Dieje Art der Nationalisten ist für fie außerordentlich bezeichnend. Gie ift bas Kennzeichen ihrer gesamten Soulpolitif. Finden fich unter den Lehrern Prügelhelden und Krieasheber, fo vertribigen fie folde Tätigfeit, ein befähigter und erfolgreicher Erzieher aber wird beichimpft, nur weil er Sozialbemofrat ist. Ihre blinde But geht jest fo weit, bas fie banach ichreien, Rufchig aus bem Freiftaat zu entfernen. Gie werden damit fein Glud haben. Die Arbeiter= schaft wird folme gesehwidrigen Plane zu vereiteln wiffen.

Das Ingendkartell bes Allgemeinen Gewerkschaftsbundes veranftaltet Donnerstagabend, 7 Uhr, im Saal des Bewertichaftshaufes, Karpfenjeigen 26. feinen dritten Binterabend. Im Rahmen eines reichhaltigen Programms spricht Frit Hirichfeld über "Die soziale Lage ber Jugend".- Rege Beteiligung wird erwartet.

3 Tage im Segeiboot

Sie wollten nach dem Kongo

Auf der Oftsee entdeckt — Wie sie sich ausgerüstet hatten

Mitten in ber Oftsee, auf der Bobe von Libau, tauchte aus dem Rebel eines Spatherbitmorgens, bicht vor einem beutichen Frachtbampfer, ber nach Riga fubr, ein Gifchertabn auf, von beffen Bemannung nichts an entbeden mar. Der Kavitan des Dampfers rief den Segler an. Statt einer Menschenstimme aber antwortete — ein Rogel. Und zwar erschalten ploblich, leise aber deutlich durch den Nebel zu hören, die Triller und Kadenzen eines Kanarienvogels. Der Kapitän besahl, so schildert A. K. im "B. T.", ein Boot auszuseben und das mysteriose Fahrzeug naber in Augenfcein au nehmen.

Im Boot befanden fich brei Inngen.

Robert Gailisch, dreizehn Jahre alt, die Brüder Stanislaus und Mischa Gerson, elf und zehn Jahre alt, und der verräterische kleine Sänger. Die Jungen lagen, jeder in eine Dede gehüllt, auf bem Boben bes Cealers um einen brennenden Betroleumfocher berum. Augerdem befanden fich im Boot die verschiedensten Gegenstände, Pakeie und Papiersdüten. Ungern und mit Jagen folgte die kleine Geselschaft der Einladung des Napitäns, sich an Bord des Dampsers zu begeben. Nur das Gesicht des Jüngsten der drei Meersfahrer, die vor Kälte zitterten, schien nichts als Frende auszundrücken. Nachdem sich die Reisenden erwärmt und was Ordentliches zu eisen bekommen sotian musten So 2002 Ordentliches au effen bekommen hatten, mußten fie Ausfunft geben,

woher und wohin des Beges.

Als fie in der Schiffsmeffe dem Steuermann ihre Ausfagen du Prototoll gaben, vericonten fich die Befichter ber anwefenden Teerjaden unter ftrablenden Schmungelfalten, und als endlich die drei fleinen Kerls raus waren, hörte man nichts als Worte ehrlicher Anerkennung: Männer ben Männern.

Ble gu erwarten mar, hatte man es mit einer mohlaus: gerüfteten Expedition an tun, beren Biel Afrifa und amar ber Kongo war. Die Jungens stammten aus einem kleinen furländischen Städtchen, waren bis Liban gesahren. Dort hatten sie in der Dunkelheit ein Fischerboot exproprisert, ebenso wie sie auch das Weld für die notwendigsten Anischaften fungen der väterlichen Raffe ohne vorherige Anfrage ents nommen hatten.

Die Ausrustung der Gailisch=Gersonichen Rongo=Expedition

umfaßte folgende Gegenstände: eine Gage, zwei Reile, einen alten Ravalleriervolver mit 40 Patronen, Ragel, ein Turschloß und Türangeln. 15 Mausefallen jum Bang von sehr fleinen feltenen Belgtieren und Kolibris, acht Nattenfallen dum Kang größerer Tiere, ben Kangrienvogel, Wilchongeln, debn Liter Petroleum für ben Mocher, fünf große Brote, gehn Pinnb Burft, eine Schachtel Biggretten, feche Tafeln Schokolade, eine große Pappichachtel mit Glasperlen, altem

Weihnachisichmud und buntem Glanspapier für den Taufch-handel mit ben Wilden. Alle biefe nühllichen Sachen maren gemeinsames Gigentum ber Groebitionsteilnehmer, Ala Privateigentum reflamierte der Riingste ber Foricer, Wilima, sweierlet, 25 Bleisoldaten (Trapper und Indianer) und — eine leere Parsümflasche. Auf die Frage des lächelnben Inquifitors, ju welchem 3wed die leere Parfumflafche mit ins Kongoland sollte, entrangen sich endlich dem jungen Ufrikareisenden die gestüsterten Worte: "Als Andenken. — An Mama. — Ach konnte ihr ja nicht adiö jagen." Die Glassperlen hatten die Schwestern und deren Freundinnen der Egnedition aestiftet.

Robert Gailifch mar Befehlshaber ber Expedition, Ra-pitan und Steuermann bes Schiffes in eins, Stanislaus Gerfon mar Bigebeschlähaber und Schiffstoch, Mischa mar Trager, Rundschafter und Schiffsjunge.

Rach den Berechnungen bes Expeditionsführers hatten fie genau

fünftig Tage bis gum Kongo gebraucht,

nicht einen Tag länger. Als ständiger Wohnsit war ein verankertes Floß in der Mitte eines Kongo-Sees (Raftell im (Vlimmerfeel) für die erfte Belt bestimmt worden. Tageliber murbe Mifcha das fcmimmende Raftell bewachen (bie Bleisoldaten und Mamas leere Parfümflasche als Trost!) berweil Robert und Stanislans am Festlande der Jagd, dem Ausstellen der Fallen und einem gewinnbringenden Tausch-handel mit den Wilden obliegen würden. Für Lömenjagden hatte Robert ben Aquallerierevolver und das Beil, Stanislaus das zweite Beil, io, für den Rotfall. Natürlich würden fie in wenigen Jahren ichwerreich heimkebren, benn vor allen Dingen mürben fie

febr viele milbe Tiere, vor allem natürlich Affen, fangen

und an alle zoologischen Gärten in Europa verkaufen. Rach fünf, höchstens fieben Jahren, murben fie in die Beimat burudkehren. Nobert, der Baife ist, wollte sich dann einen aroften Stebensiber-Fiat laufen, mabrend Stanislaus und . Mischa es vorgezogen hatten, für sich und ihre Eltern am Migafchen Strande ein Sommerhaus zu bauen mit Glas.

Run murbe es mit all biefen herrlichen Dingen nichts! Der Rongo ift wieber febr weit, viel wetter als fünfsig Tagereifen enifernt, gang weit find die Siebenfiber unb das Commerhaus, und

. brei fleine Jungens hoden wieder auf ihren alten Schulbanten.

Aber hochgeachtet von der Klaffe. Uebrigens mar die Gatlifch-Gersoniche Expedition bestimmt nicht viel meniger fachgemäß ausgerüstet, als Kolumbus Karanellen. Was aber ben Wagemut anbetrifft, fo finde ich, find die Lettlander ben Spaniern liber.

Das Ucieil im Spritschmuggelprozes

Die "Inge" beichlagnahmt

In dem großen Spritichmuggelprozeg murde gestern

abend das Urieis versündet.
Von den 16 Angeklagten wärden 18 verurteilt und brei freigesprochen. Wegen bandeninaklach Bainbruches in Tateinheit mit Monopolstenerhinterziehung erhielt der Ingenieur Bauer ein Jahr zwei Monate Gefängnis und Geld- und Werterfahftrafen von insgesamt 525 000 Mart, Rommergienrat Rarl Lindemann megen desielben Bergehens unter Einbeziehung der gegen ihn vereits erkannten Strafen megen Betruges burch Anretreiberei, eine Wejamtstrafe von zwei Jahren neun Monaten Gefängnis, fowie Geld= und Berterfahstrafen von 275 000 Mart, Dito Lin= demann eine Besamistrafe von einem Jahr neun Donaten Gefängnis und Beld= und Werterfahitrafen von 210 000 Mart, der Angeklagte Mösler fieben Monate Befängnis und 300 000 Marf Geld. und Wertersabstrafen, buch für die Gefängnisstrafe Bemahrungsfrift.

Die übrigen Angeklagten wurden zu drei bis neun Monaten Befängnis, jum Teil ebenfalls mit Bewährungsfrift, und zu Geld- und Wertersatiftrafen bis zu 60 000 Mart verurteilt. Die Brüder Karl und Otto Lindemann erhielten außerdem je drei Jahre Chrverluft zuerkannt. Der beichlagnahmte Sprit wurde für verfallen ertlärt. Das Motorboot "Inge" murde beichlagnahmt.

Von der Strakenbahn überfahren

12jähriges Mädden ichwer verlegt

Gin ichwerer Unfall ereignete fich gestern nachmittag auf Langgarten, an der Ede Beidengaffe. Dort murbe Die 12 Jahre alte Schülerin Lotte Beldt, Beubuder Strage 5, von einem Strafenbahnzug der Linie 5 überfahren.

Das Madchen ftand an ber Ede und fah gu, wie ein Schupobeamter einen Jungen festnahm, der mit einem Stein eine Glasicheibe eines Stragenbahnmagens eingemorfen hatte. Dabei überfah fie das Berannahen eines andern Strafenbahnguges. Beim Ueberichreiten der Strafe murbe das Madden dann angefahren und ju Boben geworfen. Gie fam unter ben vorberen Teil bes Stragenbahn= magens zu liegen. Mit schweren Kopfverletzungen und einer Quetidung ber Wirbelfaule murbe bas Mabden ins Rrantenhaus eingeliefert.

In ben Schiffsraum geftürzt

Schwerer Unfall auf bem lettischen Dampfer "Benta"

Der Seemann Jan Kemfer, vom lettischen Dampfer Benta", der im Safen liegt, stürzte in den Schiffsraum. Der Matroje erlitt ichwere Bruft- und Rudenquetichungen. sowie schwere Kopsverlezungen. Er wurde ins Krankenhaus geschafft.

Bon Urlauf gurnicgefehrt. Herr Maurice Balde, bel-gischer Generalkoniul, ist von feinem Urlaub zurückgefehrt und hat die Direktion des belgischen Generalkonfulates in Danzig wieder übernommen.

Zwei Rabfahrer zusammengestoßen. Auf Langgarten stießen gestern spät abends zwei Radfahrer zusammen. Beide fielen auf die Straße. Dabei wurde der 26 Jahre alte Arbeiter Karl Möller, wohnhaft Sandweg 65, sverheblich am Kopse verlett, daß er ins Krankenhaus überführt merben mußte.

In Borbereitung befinden fich beim Dangiger Stadt-theater: "Robinfonabe", fomische Oper von J. Offenbach. "Biftoria und ihr Sufar", Operette von Paul Abraham. "Das Lamm bes Armen", Tragifomobie von Stefan Zweig, und das Weihnachtsmärchen "Schnee-mittehen und die fieben Zwerge" von Sildegard Reuffer-Stavenhagen.

Die Internationale bes Faschismus

Josef Luitpold Stern in Danzig und im Rundfunk

Der Leiter der Arbeiterhochschule in Bien, Josef Luita polb Stern, der, wie bereits angelündigt, am Sonntag, bem 70 Dezember, nachmittags 5 Uhr, auf Beranlaffung bes Arbeiter-Bilbungsausschuffes Danzig im großen Saal der "Oftbabn" in Ohra fpricht gilt als einer der bedeutenoften Berfreier ber modernen Arbeiter-Bilbungsbewegung übernaupt. Er hat bekannilich auch in Danzig bereits eine große Ankängerichaar, hat er doch in den letzten Jahren drei große Bildungefurie, von je einer Boche Tauer, im Auftrage bes Arbeiter-Mildungsansichuffes und beg Allgemeinen Bemerfichaftebundes hier por einer nielbundertforfigen Borerichar abgehalten. Josef Luitpold Stern fpricht biesmal über ein politisch hochaftnelles Thema: "Die Internationale bes Falchismus". Seine Ausführungen werden baburch besonbers intereffant fein, daß Stern auf miffenichaftlichem Bege eine Untersuchung des Ursprungs und des Weges ber internationalen faschistischen Bewegung geben wird.

Joicf Quitvold Stern ift im fibrigen auch als Schriftftellet fein Unbefannter. Mehrere feiner Berte find im Berlag "Büchergilde Gutenberg" unter bes Schriftftellers Ramen Josef Luitrolb ericienen. Gine Auswahl von Gebichten und Profastücken wird Stern am morgigen Donnerstag, abends 8.30 Uhr, im Abnigsberger Sender lefen. Er mird alfo auch im Dangiger Rundfunt gu hören fein. Es ift du erwarten, daß die Dangiger Arbeiterichaft beiden Beranftaltungen größte Unimerffamfeit ichenfen wird.

Danziner Schiffslifte

Im Danziger Bafen merben erwartet:

Dan. D. "Niels Ebbefen", 5, 12, fällig, von Rovenhagen, Reinholb. Brit. D. "Majorca", 2. 12., abends, ab Svendborg, Güter.

Meinhold. Dt. D. "Mival", 1. 12., 16 Uhr, Holtenau paffiert, Behnte

Dan. D. "Bictoria", 3. 12. fällig von Ropenhagen, Boln.s Sfand. Schwed. D. "Ethel", 2. 12., 16 Uhr. von DBlo. Ieer, Pam. Schwed. D. "Silda", 2. 12. von Ditab, leer, Bam.

Collegium musicum. Das collegium musicum veranstaltet am Freitag, 20 Uhr, in der Aula der Technischer Hochschule einen Kantatenabend. Bur Aufführung gelangen drei felten gehörte Kantaten Joh. Seb. Bachs: "Ach Gott; wie manches Berzeleid" "Tritt auf die Glaubensbabn" und "Ich habe genug". Für die Bafpartien hat fich ber bekannte Bachfanger Dr. Erwin Roft, Mitglied ber Ronigsberger Oper und Lehrer am Anstitut für Kirchen- und Schulmusit in Königsberg, jur Berfügung gestellt. Der Eintritt gu bem Rantatenabend ift für federmann frei.

Wasserstandsnachrichten der Stromweichsel nom 3 Dezember 1930

	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		
	2. 12. 3 . 12.	2. 12.	3. 12,
	frateu —1.72 —1.76	Nown Sacs +1,36	+1.33
i	Samichoft + 2,14 · 2,02	Przempil 1,36	1.47
ļ	Warichan +2,89 +2.67	Bucstom +1.47	
	Block + 2,98 +2,71	Bultuit +1.87	
	gestern heute	gestern	heute
	Thorn+4.04 +3.78	Montaneripiye +4.41	+4,32
Ì	Fordon +4.04 +3.62	Biedel +4,60	+4,54
į	Culm	Dicichou +4,45	+ 4,48
	Graubeng + 426 + 4,11	Einlage 4.33	+3,30
ł	Furiebrad . + 4.59 +4.56	Schiemenhorft +6,04	+3.02

Berantwortlich für die Medaktion: Prib Beber, für Inferate Anton Goofen, beide in Danzig, Drud und Berlag: Buch-druckeret und Berlagsgeleufchaft m. b. d. Danzig, Am Svendbaus 6.

Bin verzogen nach

Langer Markt 11, 2 Tr. Dr. med. E. Heumann

1el, 21390 Sprecheld, 9-11, 16-17 Uhr

Spezielarzt für Erkrankungen der Haut, der Sexual- und Harnorgane Institut für Röntgen- Licht- u. Elektroferapie ab 1, Deabr. Spreabacit 10-1/2, 4-1/57 außer Sonnabend nachmittag

Der für Donnerstag, den 4. Dezemb. angesagte Vortrag des Herrn Rabbiner Dr. Gran wird auf Donnerstag, 11. Dezember verlegt Jüdlacher Frauenbund. Ortaoruope Danzlo

Generalinienbant: Binboil Chaper, iberniprecher Dir 285 80

Miliwod. ben 8, Dezember, 1914 Uhr: Geidloffene Borftellung für ben "Bübnen-volfsbund".

Donnersiga ben 4. Dezember, 1914 Uhr: Dauerfarten Gerie III. Preife B (Schaufviel). Jum 1. Male.

Unter Geschäftsaufsicht

Schwanf in 3 Altien von Frang Arnold und Ernst Bach. In Gene geseit von Geing Brebe, Inspection: Emil Werner. Perionen:

Generalbireftor Brudmann Being Brede Ebugeb Saleifubn, Budbalter Abolf Baltber

Editard Halcikuhn,
Buchhalter
Emilie, bellen Frau Frieda Negnald
Marliele, dezen Tochier Charlotte Verlow
Georg Schilling, Chef d Ho., Theodor
Schilling's Nochilg," Egen Buddi Konful Wicland Rarl Aliewer
Hilde, dellen Tochier Chiabeth Günthel
Buffu Angora, Sängerin Gertrud Georges
Teddn Prandt

Pully Angora, Sängerin () Teddy Brandt,
Sibrettift Se Martens, Buchhalter, Fred Weber, Korrefrondent Anifyel, Vüxodiener Loite Müller Sekretärin Babette, Loke bei Pufia Bran Milens, Schenerfran Aokania Heinz Weihmann Ferdinald Menert Hond Günther Maffav Nord Cilin Janba Inge Bolli

Johanna Proft-GalleiMe Das Sliid spielt an drei aufeinanderfolgenben Tagen in Berlin, eime Anfang Seviember. Det erste Alt ipielt im Buro der Firma Th. Schilling's Nachlig., der aweite und drette Alt bei Buist.

Anfang 19% Uhr. Ende gegen 25 116r. Areitag, den 5. Vezember. 1912 Uhr: Dauerfarten Serie IV. Areise B (Oper). Zum 2. Malc. Diamileb Itomantische Oper in 1 Aft von L Galle! Deutsch von L Hartmann, Munt von Georges Biget. Hierauf zum 2. Wale: Per Zor läfte sich photographieren. Opera buffa in 1 Aft. Text von Georg Kaiser. Muste von Kurt Weill.

Counabend, ben f. Dezember, 1916 Uhr: Geldloffene Borftellung für die "Theatergemeinichaft ber Bramten".

Sonntag, den 7. Dezember, 12 Uhr: 4. Kormittags-Ronzert des Siaditheaterorcheiters, (Jugunft, frinci Unterftühungsfassen.) Selist: Avuzertweister Frih Wörlach (Bivling), Dirigent Orto Selberg,
Werte von Viendelsiohn-Kartholov, Schubert. Beber Breife der Pläte: Orchester-sessel, Sverring, 1. Rang 1.- Gulden, Alle übrigen Pläte ("50 Gulden.

DerFreieBeamte heute neu erschienen

In ben Beitungs-Riosten und in ber Babuhofebuchbandlung erbaltlich

Die Klingen, die Sie zufriedenstellen werden ROTBART-LUXUOSA ROTBART-SONDERKLASSE 0,40 MOND EXTRA GOLD ROTBART (LILA) 0,20 MOND-EXTRA MOND-EXTRA (GI, ÜN) 0, 20 Roth-Büchner A.-G., Spezialfabrik für Resierapparate und Resierklingen, Berlin-Tempelhof DV

"Blauband" und Naturbutter stets im Wettstreit!

Auch in Zeiten billiger Butterpreise weiß die Hausfrau die Vorzüge der "Blauband" zu schätzen.

Sie greift deshalb stets zur

"Blauband"

der Feinkostmargarine mit dem größten Weltumsatz.

Zu jedem halben Pfund die beliebte "Blaubandwoche"



Soeben erschienen:

im Verlag

Der Bücherkreis G.m.b.K. Berlin SW 61 / Beile-Alliance-Plaiz 7

Das Heldenepos der unbekannten Mutter

Josef Maria Frank

Das Leben der **Marie Szameitat**

tin frauenroman 332 Seiten, Ganzleinen, Preis nur 6 6.—

(für Mitglieder Sonderpreis)

In dieser Zeit, wo die wachsende Not von Frauen und Müllern durch GleichgültigkeitoderAusweichennochimmer verlängert wird, ist dies Zeugnis für die unbekannte Mutter eine Tat der Menschlithkelt und des Mutes, der ich vollste Wirkung wünsche, auch um ihres dichterischen Wertes willen.

Anna Siemsen

Eine scharfe Anklage gegen den

 ober kein Tendenzroman, sondern ein ehrliches, reines und schönes Kunstwerk

Zu beziehen durch:

Buchhandlung Danziger Volksstimme

Paradiesgasse 32

Verkäufe

voe 1 Gulden

wöchentlich an erhalten Sie die Ware solort mit, Konfektion Schuhe, Bett. Leib, u Tisch Wäsche Bettfedern samil. Textilwaran

Altst, Graben 66 b (Flureingang, pt.) *********

für färk. Herrn, fall neu vielsw. zu verfauf Zoppor, Friedricher. 3, vorterre, links.

wut erhaltene 3/4 Geine nedft Bogen und Kaften preisw ju verfaufen Blubm, hobe Seigen to

Gutes

Semmelytofibrot jehr preisw. zu vertauf. Ang. unc. 9652 an die 15 Exp. der Soltsstimme. Puppen-Sportwagen. Gummilcoube f. 3 J. alt. Lind. 1 Linder= mantel u. Gastrone auch and Sach lehr billig zu verkaufen. Raufer

Hiricogañe 14, part. Bächter-Pelze bar billig zu verfauf.

Safergaffe 63. Gut erb. gestimmt. **Rarten-Parmonium** billig perfanilich Tiidlergaffe 8. 1.

Bliticinia, Reichtich Servieri. id. Rah-maid., eleftr. Lam-ren. Cas n. Beir., Trone. Grammovd., Anjüge nrd Mäniel billig in verfaufen. 2. Zielfe. Tücklergaffe 10.

Acine Ravven in all Barb, v. 3,50 G. an. eleg. Frauenbute in Samt v. 5.30 G. an. 8cd. Käuf. erb. 1 Ledriansteablume oder Buppenb, gratis. Renmoun, Butgeichaft. Liegengaffe 9.

Rener moberner Oramola-Sanbenaduarat Doppelfeberichneden: werk. mit Blatten, preisw zu verkauf. Schiblite. Weinbera-ftrake Sc. ptr., Its.

Rene Bintwanne, 1 m la. Schnelltoch., der in 10 Min. alle Speifen gar tocht, umilb, bill, zu verf. Ding, Schidlit. Ponnenader 186.

Grammaphon u. 20 Blatt, 35 G. Qinberento, 15 G. zu verfausen. Borswifi. Breitenbachtr. 22 b.

Ede Beinbergitraße

Ronet-Orange sheet faic nen, verkauft Brent,

Jafobenengaffe 15. Eleg., qui erhalienes Dreitad für 3—6 jähr. Kind billig an verfausen, v. Zelewsti. Born. Grab. 15, 2, r.

1 Baar Reun-Schlifffanbe mir Schuben, Gr 42, billig zu verlaufen, Guit, Langfuhr. Mirmaner Beg 27. But exhaltener

Bon 3.50 Bulben an Dullover für Damen und Herren iconeMuffer. Breitg.39 "Ageba" Gelegenheitstenf!

faft neu, bill, an vt.

Anbu, Anfer-

Mehrere

Grammophon-

Platten

Sas Bett.. Albriderf

Romm., la. Spiegel, eleftr Rrone, Emit.

grammoph, verfänil,

Böttdergaffe 3.

ichmiedegafie 10a. 3

Romol. Speilesimm, in 550 (s. verfauft M. Siocener, Ballolas 15), pt. L. Artiften-Alavier,

Artisten-Alavier, Büsett freuziaitig Gem. 50 und Anrichte kg. 1 Grammola 311 rerfaust icht billig verfausen Sangsuhr, verfausen M. Roesner, Handitag Sangsuhraße 14. L. r. Hobe Seigen 1. 3. r. Ballplat 15d. vt. 1.

Nicht Jeder ist soweit fortgeschritten wie Sie, darum

empfehlen Sie bitte Ihrem Nächsten

.. Mate-Gold" ges. gesch. Sie ernten seinen Dank. Prospekt für

Weiterempfehlung im Karton Originalpackung 6 1.20 in Anotheken, Drogerien, Reformhäusern

erhältrich! Vertriebszentrale Hundegasse 52 Tel. 268 81

Somorges Stilfleid Rompl, Gasznglampe ür ichlanke Figur, Serr.=Schreibtijd 3n verlaufen. 3. Radioapparat

1. Kovihörern 4 vf. Reiß, Rammban 13, 1. billia ju verfaufen Batoboneng, 16, 1, L 3immer-Tanne Lante

billig su verfaufen Alewer, Ancipab 86. Buppenstube und Svielsachen sebr billig zu verk, Breitpalle 70, L

Dill an verk. Bait. jelbit angefert, billig Boll 4a, 2 Er. Its. su verfaufen. San Lett Oldrichet Pferdetranic 4

> Schaukelpferd in verkaufen. Ang. u. 9631 a. d. Exped. Smoling Enteman. 1 B. braune Schule. Gr. 41. bill. 3u vert.

Renes

Grieger, Bovengañe 80, 3, 1, Blezbeitall. pu verfaufen. Zeişle, St.-Kalbar.-

Lirbenfleig 15. Eing.

Rinderiportmagen

Achtung ? Achtung! Preisrätsel

In dem am Sonnabend im Inseratenteil der "Danziger Volksstimme" erschienenen Preisrätsel der Firma Schuh - Cohn, Lango Brücke 41, haben sich zwei Fehler eingeschlichen. Statt des H muß ein D und statt des N ein K gesetzt werden. Die 20 Buchstaben, aus denen vier Worte gehildet werden sollen, heißen also: C D E E EEHHHHIKLNNO URRS.

Spendet für die Altershilfe der Stadtgemeinde Danzig

Annahmestellen:

Geschäftsstelle Plankengasse 4 Tel. 275 14 (Bar- und Naturalspenden)

Girokonto 196 der Stadtsparkasse u. sämtl. Zeitungen (Barspenden)

Riagen, Befuche, Gnabengeluche, Schreiben Ringen, aller Urt, Borutungen, Bertrage, Schreibmaichinenarbeit, werb. fachgem. ausgef. Rechtsburo Bayer, Schmiedeg. 16, I

> Gut erhaliener Puppenwagen

an faufen gefucht.

Angeb. unt. 9660 a, b. Expedition

Verschiedenes

Achtung! Uchtung!

Gente abend

7.80 Hor

Gründungs=

Berjammlung des, Ranindenguchter-

vereins Gaiblig

im Mestaurant Flieders laube, Große Moide

Berbanb b.Raninchen güchter im Freift. Dag.

Reparaturen

Bernftein & Comp. Langgalle 50

Junger Mann, ber

600 Gid. Raution

Damen, n. Berren-Baaridnitte in nur bester Andf. Max Renmann,

Frifeurmeilter. Juntergaffe 6.

Schirme

Eifb., Dampfmafch., Rino, Buspwg.Buv-venft., Burg. Baut. verffl. Böttcherg. 3.

Stuhlschlitten ür 5 (), ju verfauf, Groth, Seubude,

Dornftrage 14, Grobe Puppenlinbe Ranindenzudier! mit Rüche fehr billia zu verfaufen. Sl.=Veitt-Gaffe 72, 2,

化聚乙烯甲基甲基甲基甲基甲基 Anice u. Gupeier tagl. frifd, febr bill.

Johannisgaffe 59. Rangrieubithne u. -3uchiweibch. fow. Flugbouer u. Seden billia an vertaufen Biefferstadt 55, 2. Eing. Baumg, Gaffe,

(Tag. n. Lichtfänger) Wahr rabern billig preiswert ju vert. und ichnell. Rleine Gaffe 6b. 3. Bernftein

Ankäufe 🗎

Gii-nbabn Edien., aut erb., ffell fann, jucht fich faufen gelucht, an Unternehmen ob. auf Schien., aut erb.

Schrifts. Angeb an Geichäft an beteilig. Lipowifi. Ang. n. 1980 a. Exp.

Eisenbahn

zu kaufen gelucht. Aug. u. 9647 a. Exp. Ansuge, Schube. Lumpen, Zeitungsp. u. a. Altsach, fauft Altmat.-Handlnug

Seil. Weift Waffe 78. Out erhaltener Rodonsug

Roh-Felle

Iltisse. Marder, Sasien, Kanin, Gichhörns den, Wielel. Dachse uiw. fanji zu höckt. Tanespreifen Belzhaus Topelfon, Groke Wollweber= gasie 24. 1. Telephon 265 62.

werden revarier v. 50 P an Breitgaffe 89. für mittl. Figur au Meiner wert, Kund-taufen gelucht. Ang. ichaft zur Kenntnis, n. 1688 a. d. Exved. daß ich nach Röbergaffe 6. 2. Deiner mert. Aund. Rovergaffe 6, 2. verzogen bir. Boltichläger,

Edneibermeifterin, Berlorengegangen brauner linfer Serrenbandidub, Leder, o. dem Bege Breitenbachftr Abaugeben Breitenbach. ftrage 17, 2, rechte.

Jede Frau

welche in den Reihen der tampfenden Arbeiterschaft fieht. liest die

"Frauenwelt"

Aus dem Inbalt ber beutigen Rummer: Sine arme Seele von Albert Leitich.

vine arme Seele von Albert Leitich.
Robert Seidel zu feinem achtzigften Geburtstag.
Schlankheitdämmerung.
Franen, ihr müßt euch wehren.
Kinderivielzeng and Wollresten.
Belbnachtsbücherei.
Billiges, guted Badwert für die bunte Schüsel.
Brakische Winte
Wedizinischer Brieftasten

Mobenteil. Außerdem der Roman:

Die Difteln bes Baragaa von Panait Iftrati Ericeint alle 14 Tage. Preis des Befres 45 Pfennig, mit Schnittmuftern 55 Bjennig.

Gebe Zeitungsträgerin nimmt Bestellung entgegen Buchhandlung Volksitimme

Am Spendbaue 6 Paradiesgaffe 82, Anton:Möller:Beg 8 Rarthäufer Strake 118.